1897. Freitag, 12. November.

Der Gesellige.

No. 266. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg. L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Mit der Neger-Republik Haiti

hat das deutsche Reich eine Angelegenheit zu ordnen, die unter Umständen zu einer gründlichen „Aussprache" mit Kanonen führen kann.

Ein in Port-au-Prince auf Haiti ansässiger Deutscher, Emil Lüders, wurde bei Anbringung einer Beschwerde gegen die haitische Polizei, die sein Hausrecht verletzt hatte, verhaftet, zu einem Monat Gefängniß verurtheilt und ohne weiteres dahinabgeführt. Am andern Tage legte er gegen dieses Urtheil Berufung ein, die nach den dortigen Gesetzen aufschiebende Wirkung hat. Der deutsche Geschäftsträger Graf Schwerin, dessen Hilfe in der Sache angerufen wurde, machte den haitischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Selon Menos, auf die Ungesetzlichkeit des Vorgehens in höflichster Weise aufmerksam, wurde aber mit überlegenem Lächeln abgewiesen, indem man ihm die aufschiebende Wirkung der Berufung widerrechtlich bestritt. In zweiter Instanz wurde der Deutsche E. Lüders zu einem Jahr Gefängniß und zu einer hohen Geldstrafe verurtheilt, völlig gegen Recht und Gesetz. Dieses unbegreifliche Urtheil wurde auf den Druck der Regierung gefällt, man wollte Lüders dadurch zwingen, die Gnade des Präsidenten anzurufen, wodurch jede Beschwerde hinfällig geworden wäre. Hierauf meldete der deutsche Geschäftsträger den Vorfall nach Berlin und erhielt die Anweisung, sich unmittelbar mit dem Präsidenten in Verbindung zu setzen, sich an seine Unparteilichkeit zu wenden und die sofortige Freilassung Lüders, sowie eine entsprechende Geldentschädigung zu fordern. Zwei Stunden nach Empfang dieser Weisung am Sonntag, 17. Oktober, fuhr der deutsche Geschäftsträger in seiner Uniform als Marine-Offizier im Palaste des Präsidenten vor und wurde sofort empfangen. Er entledigte sich in knapper deutscher Weise seines Auftrags.

Die Unterredung des deutschen Vertreters mit dem Präsidenten der Republik Haiti schildert das Blatt „Le Ralliement" folgendermaßen: Nachdem der deutsche Vertreter im Namen des deutschen Kaisers und Königs von Preußen den Präsidenten ersucht hatte, Lüders freizulassen und ihm eine Schadloshaltung auszuzahlen, ließ sich „voller Würde" der Präsident General Sam also vernehmen:

„Mein Herr, ich nahm an, daß Sie mir einen freundschaftlichen Besuch abzustatten kamen, ich versah mich nicht eines amtlichen Besuches von Ihrer Seite, zumal da Sie nicht bei mir beglaubigt sind, sondern bei dem Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten. Wenn ich gewußt hätte, daß Sie mir einen derartigen Auftrag überbrächten, würde ich Sie nicht empfangen haben; ich habe Ihnen nichts zu antworten, mein Herr".

Etwas mehr Höflichkeit einem Vertreter Deutschlands gegenüber dürfte dem braven General Sam doch eingeprägt werden müssen. Am 22. Oktober Mittags wurde Lüders, wie verlautet auf die Einmischung des amerikanischen Gesandten hin, aus dem Gefängniß entlassen, unter der Bedingung, sich sofort auf dem im Hafen liegenden holländischen Dampfer nach New-York einzuschiffen. Lüders wird in den nächsten Tagen in Hamburg erwartet.

Der Oeffentlichkeit muß darüber Rechenschaft erstattet werden, was geschehen ist, um einem Deutschen, gegen den Recht und Gesetz überschritten worden ist, volle Genugthuung zu verschaffen.

Die haitischen Zeitungen, welche jetzt in Europa eingetroffen sind, enthalten sehr heftige Artikel. Der „Impartial" z. B. schreibt: „Mögen sie kommen jetzt, die Deutschen! Wir sind bereit zu sterben und zu tödten — zu tödten zuerst! Nicht einer wird hier wegkommen, nicht einer! Man hat telegraphirt (nämlich nach Deutschland), um ein Geschwader zu fordern. Man vergißt, daß jede Kugel, welche man in die Stadt werfen wird, einem Deutschen (nämlich in Port-au-Prince) das Leben kosten wird. Man wird ihm die Gurgel abschneiden, und den Anfang wird man machen mit dem Herrn Ministerresidenten (Grafen Schwerin)."

Wie uns heute aus Kiel gemeldet wird, hat die dortige kaiserliche Werft Befehl erhalten, den Kreuzer „Gefion" unter Zuhilfenahme aller Kräfte für eine zweijährige Auslandsreise nach Westindien bezw. Südamerika auszurüsten und so bald wie möglich zum Auslaufen fertig zu stellen. Die Marinebehörde nimmt an, daß das Schiff am 10. Dezember seeklar sein wird und an diesem Tage Kiel verlassen kann. Zur Zeit liegt das Schiff im Trockendock der Werft, wo mancherlei Arbeiten am Unterschiff erforderlich sind. Nach Fertigstellung der Arbeiten am Schiffskörper werden sofort Proviant, Munition und Ausrüstungsgegenstände, welche das Schiff befähigen, eventuell eine Landungstruppe von etwa 180 Mann auszuschiffen, an Bord genommen. Darauf finden einige Probefahrten statt. Wenn „Gefion" am 10. Dezember Kiel verlassen kann, wird er vielleicht in den Weihnachtstagen vor Haiti ankern können. „Gefion" ist der größte Kreuzer dritter Klasse und ein vollkommen modernes Schiff mit leistungsfähiger Artillerie, das 1893 vom Stapel lief und seit 1895 sich im Dienst befindet. Als Besatzung führt „Gefion" 302 Mann, darunter 11 Offiziere. Kommandant des Schiffes ist z. Zt. Korvetten-Kapitän Follenius.

Aus Preußens Nord-Mark.

Die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts betr. die Zulassung der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen hat die Dänen im nördlichen Schleswig sehr befriedigt. Zunächst nehmen sie ohne Weiteres Partei für die Polen gegen die Deutschen, trotzdem daß die Verschiedenheit zwischen ihnen und den Polen in konfessioneller und jeder sonstigen Beziehung unendlich groß und die Verschiedenheit von den Deutschen dagegen äußerst gering ist. Sodann schließen sie auf ihre eigenen Verhältnisse, daß, wenn der Gebrauch der polnischen Sprache zugelassen ist, in öffentlichen Versammlungen gleicherweise auch die dänische zugelassen werden muß. Zugleich ist aber, so schreibt man uns aus Nord-Schleswig, die Besorgniß bei den dänischen Preußen erwacht, daß die Zukunft in dieser Beziehung eine Aenderung bringen muß, und darin dürften sie nicht unrecht haben.

Das Bestreben der dänischen Agitation geht ausgesprochener Maßen darauf hin, das nördliche Schleswig von Preußen abzutrennen und an Dänemark zu bringen, und namentlich verfolgt sie diesen Zweck durch eine außerordentlich starke „Ausnutzung" des Versammlungs- und Vereinsrechts — gerade wie bei uns in der Ostmark. Mit einem Netz von Vereinen ist das Land überzogen, die alle mehr oder weniger im Dienste der Agitation stehen, so daß in den Städten und mehr noch rund herum auf dem Lande sehr viele politische Versammlungen abgehalten werden können, um den Kampf gegen das Deutsche und die Opposition gegen die bestehenden Verhältnisse zu beleben. Selbstverständlich wird in diesen Versammlungen ausschließlich die dänische Sprache gebraucht. Der Zweck, der verfolgt wird, ist, wie nicht weiter auseinandergesetzt zu werden braucht, staats- und rechtswidrig. Die Zustände in der Nordmark sind ganz ähnlich wie in der Ostmark. Daß die Staatsgesetze und die durch sie gewährten Rechte gegen den Staat selbst benützt werden, und zwar unter Ausschluß der deutschen Oeffentlichkeit in einem deutschen Staate, kann unseres Erachtens nicht gebilligt werden und erfordert dringend eine Abänderung der Gesetze.

In Uebereinstimmung mit den im „Geselligen" schon wiederholt gemachten Vorschlägen und Mahnungen schreibt man aus Nord-Schleswig:

„Seit 1876 haben wir das Geschäftssprachengesetz und warum soll nicht ebensogut die Sprache in öffentlichen Versammlungen, wo öffentliche Angelegenheiten besprochen werden, deutsch sein können? Mögen auch einige ältere Personen nicht im Stande sein, deutsch ordentlich zu verstehen, in der jüngeren Generation nimmt die Kenntniß des Deutschen theils durch den Unterricht, theils durch den Verkehr, fortwährend stark zu, und es wird keiner langen Zeit bedürfen, bis im nördlichen Schleswig im Allgemeinen jeder Mann deutsch versteht. Also fort mit dem Gebrauch einer anderen Sprache als der deutschen Staatssprache aus den öffentlichen Versammlungen, fort mit dem Irrthum, daß dadurch das Vereins- und Versammlungsrecht verkürzt wird".

Ein kirchlich-sozialer Kongreß

hat in Barmen stattgefunden. Vertreter aus vielen Gegenden Deutschlands waren dazu eingetroffen, darunter Graf v. Solms-Laubach, Hofprediger a. D. Stöcker, Pastor v. Bodelschwingh-Bielefeld. Pfarrer Weber-M.-Gladbach sagte in seiner Einleitungsrede: Die evangelische Kirche wolle nicht die Herrscherin der Völker sein, sie wolle sich aber im Leben der Völker behaupten. Es müsse daher der Kunst und Litteratur zugerufen werden: die evangelische Kirche stehe auch heute, wie zur Zeit der Reformation, auf dem Boden, daß es nur eine sittliche Macht gebe, das sei das Evangelium unseres Heilandes. Dies sei das Salz und der Sauerteig, ohne das es einen allgemeinen Zersetzungsprozeß geben würde.

In der Volksversammlung, die im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses stattfand, sprach Pastor D. v. Bodelschwingh-Bielefeld über: „Zurückgewinnung unseres Volkes für Kirche und Vaterland". Der Redner äußerte u. A.: Immer mehr kehrt die große Masse des Volkes der Kirche den Rücken. Anfang der 1870er Jahre fand in Berlin eine Pastoren-Konferenz statt. Auf dieser sagte ein alter Pastor: Wir Geistlichen haben das Civilstandsgesetz verschuldet. Wir haben zu lüderlich getauft und zu lüderlich getraut. Das Civilstandsgesetz hat nicht bloß die evangelischen, es hat auch die katholischen Geistlichen zu reger Thätigkeit angespornt. Der selige Hofprediger Frommel sagte einmal, wir sollten uns ein Beispiel an den Sozialdemokraten nehmen. Bei den Sozialdemokraten können wir Zucht, Heeresfolge und Opferwilligkeit lernen. Die Opferwilligkeit der Sozialdemokraten ist für uns geradezu beschämend. Ein großer Mißstand ist, daß viele Pastoren ihre Predigten „im Monolog" halten, anstatt in steter Wechselwirkung mit der Gemeinde zu predigen. Die Predigten müssen auch weniger lang und nicht langweilig sein. Auch auf schöne Choralgesänge muß Bedacht genommen werden. Wir müssen bemüht sein, dafür zu sorgen, daß die sozialen Verhältnisse besser werden; ganz besonders, daß das Familienleben des deutschen Volkes gestärkt und gepflegt werde.

Hauptlehrer Schmell-Langerfeld betonte hierauf die Nothwendigkeit, in der Schule für Weckung und Erhaltung des Christenthums zu wirken. Die Schule und die Pastoren müssen bei Ertheilung des Religionsunterrichts Hand in Hand gehen. Es dürfe nicht auf die Menge des Religionsstoffes, sondern darauf Bedacht genommen werden, daß das lebendige Christenthum in die Herzen der Kinder verpflanzt werde.

Berlin, den 11. November.

— Der Kaiser hat, wie aus Groß-Strehlitz gemeldet wird, am Mittwoch Vormittag Regierungsgeschäfte erledigt. Nachmittag fuhr der Kaiser mit dem Grafen Tschirschky-Renard und dem Oberpräsidenten Fürsten Hatzfeld nach Kuchelna.

— Der Kaiser sandte an die Wittwe des am 6. d. M. verstorbenen Generals der Infanterie v. Werder folgendes Telegramm:

„Neues Palais, 7. November. Soeben höre ich von dem so unendlich schweren Verluste, der Sie, gnädige Frau, und die Ihrigen betroffen hat. Der Tod Ihres nunmehr verewigten Herrn Gemahls hat auch mich tief ergriffen, ist doch wieder ein General aus dem Leben geschieden, welcher an den Feldzügen in großer Zeit theilgenommen, dem es vergönnt war, in treuer Friedensarbeit unter drei Kaisern Hervorragendes zu leisten. Seien Sie, gnädige Frau, in dieser schweren Zeit meines herzlichsten Beileids gewiß. Wilhelm R."

Flügeladjutant Oberst Moltke legte im Auftrage des Kaisers am Sarge einen Kranz bei der Ueberführung der Leiche von Görlitz nach Potsdam nieder und sprach der Wittwe sein Beileid aus.

— Die Kaiserin begiebt sich heute (Donnerstag) nach Plön, wo sie bis Anfang der nächsten Woche zum Besuche ihrer Söhne verweilen und der Weihe der Schloßkapelle beiwohnen wird.

— Beim Reichskanzler hat eine Bäckerdeputation des Unterverbandes „Mitteldeutschland" dieser Tage eine Audienz gehabt, bei welcher der Reichskanzler sich genau über die Vorgänge in Betreff der Bäckereiordnung unterrichtet zeigte. Er erklärte, daß der Einführung jener Verordnung große Bedenken im Wege gestanden, die er theilweise getheilt und noch heute theile. Er müsse die Richtigkeit der angeführten Gründe, welche die Einhaltung der Verordnung unmöglich machen, anerkennen und nehme an, daß, wenn die jetzigen Erhebungen auch im Sinne dieser Ausführungen ausfielen, die verbündeten Regierungen nicht umhin könnten, eine Aenderung der Verordnung herbeizuführen. Der Reichskanzler ließ sich noch genau über das jetzige Verhältniß der Meister zu den Gehilfen unterrichten und verabschiedete sich von der Deputation mit dem Wunsch, sie möge sich auch bei dem Staatssekretär Grafen von Posadowsky melden. Dieser gab jedoch keine weitere Erklärung ab, da eine Aenderung der Verordnung Sache des Bundesraths sei. Es würden neue Erhebungen im Bäckergewerbe in Betreff der Arbeitszeit stattfinden.

— Fürst Bismarck leidet seit einigen Tagen an heftigen Nervenschmerzen und infolgedessen an Schlaflosigkeit. Da die Witterung wenig günstig ist, hat der Altreichskanzler auch seine gewohnten Ausfahrten eingestellt. Professor Schweninger und Graf Herbert Bismarck sind in Friedrichsruh eingetroffen. Grund zu ernsten Besorgnissen liegt glücklicherweise nicht vor.

An der schon erwähnten Enthüllungsfeier des Bismarck-Denkmals in Kiel am Mittwoch haben die Mitglieder der Bismarck'schen Familie nicht Theil genommen, weil sie grundsätzlich derartigen Veranstaltungen fern bleiben.

— Dem Bundesrath ist, wie bereits erwähnt wurde, wieder eine Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung zugegangen. Die Vorlage unterscheidet sich aber ganz wesentlich von dem Entwurfe, der in der vorigen Session so viele Monate die Justizkommission des Reichstages beschäftigt hat, ohne im Reichstage eine Erledigung zu finden, da über die wichtigsten Punkte eine Verständigung mit der Regierung nicht zu erreichen war. In dem gegenwärtigen Entwurf ist nicht allein von dem Wiederaufnahmeverfahren keine Rede, sondern auch die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter bleibt, wider alles Erwarten, unberührt. Der jetzt vorgelegte Gesetzentwurf enthält lediglich in acht Punkten Abänderungen des geltenden Gerichtsverfassungsgesetzes von geringer Bedeutung.

Zugleich ist dem Bundesrath die Novelle zur Civilprozeßordnung zugegangen. Dieser Gesetzentwurf enthält nicht weniger als 248 Nummern, welche die Punkte angeben, in denen das bestehende Gesetz abgeändert werden soll. Das Zustellungs- sowie das Zwangsvollstreckungsverfahren sollen abgeändert, die Befugnisse der Gerichtsvollzieher in mancher Beziehung eingeschränkt werden. Die Revisionssumme wird von 1500 auf 3000 Mk. erhöht, womit vornehmlich eine Entlastung des Reichsgerichts bezweckt wird. Ferner soll eine gewisse Erschwerung der Entmündigung bewirkt und das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Todeserklärung neu geregelt werden. Der Kreis der nichtpfändbaren Gegenstände wird erweitert und namentlich auch für die Landwirthschaft eine Anzahl von Ausnahmen konstituirt. Zur Pfändung von Früchten, die von dem Boden noch nicht getrennt sind, soll

ein landwirthschaftlicher Sachverständiger zugezogen werden, sofern anzunehmen ist, daß der Werth der zu pfändenden Gegenstände den Betrag von 1000 Mk. übersteigt.

Die genannten Gesetzabänderungen sollen gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft treten.

— Um eine **Verlängerung der Aufenthaltserlaubniß für russisch- und galizisch-polnische Landarbeiter** ist der Minister des Innern vom Vorstand der **brandenburgischen** Landwirthschaftskammer angegangen worden. Man wünscht, daß die Aufenthaltserlaubniß (über den 15. November hinaus) bis zum 15. Dezember verlängert werde, da die Rüben- und Kartoffelernte durch die nasse Witterung im Anfang des Monats September verzögert sind und die Arbeiten zur Beseitigung der Ueberschwemmungsschäden sehr viele Arbeiter in Anspruch nehmen. — Wenn dergleichen Gesuche bewilligt werden, wird es wohl nicht mehr lange dauern und solche slawische Arbeiter kehren überhaupt nicht mehr in ihre Heimath zurück. Später wundert man sich dann über die Zunahme des Polenthums in Brandenburg 2c.

— **Wegen Beschäftigung von Strafgefangenen in der Landwirthschaft** veröffentlicht der Landwirthschaftsminister einen Erlaß, worin es infolge verschiedener Petitionen heißt:

„Der Herr Minister des Innern befindet sich nicht in der Lage, den Landwirthen zu der im Interesse des landwirthschaftlichen Betriebs sehr wünschenswerthen Reinigung des Saatgutes durch mechanisches Auslesen Arbeitskräfte von Gefangenen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Mit Rücksicht darauf aber, daß zu einer solchen Saatreinigung auch kurzzeitige, ältere und schwächere Gefangene verwendet werden können, ist der Herr Minister des Innern bereit, den sonst mit 40 Pf. für den Tag und Kopf berechneten Arbeitslohn der zu landwirthschaftlichen Arbeiten verwendeten Gefangenen für die Saatreinigung auf die Hälfte, also auf 20 Pfg., herabzusetzen. Die Kosten der Zu- und Rückfuhr der Saatfrucht würden die betr. Landwirthe zu tragen haben."

— **Bei der Neu-Guinea-Kompagnie zu Berlin** ist folgende Meldung eingegangen:

„Die der Ermordung des Forschungsreisenden Ehlers und des Polizei-Unteroffiziers Piering angeklagten Bukaleute Ranga und Opiha, welche, wie bereits gemeldet, unter Mitnahme von Gewehren aus dem Gefängniß zu Stephansort entsprungen waren und deren einer (Ranga) am 14. August den auf ihrer Verfolgung an der Spitze einer Expedition begriffenen Landeshauptmann von Deutsch-Neu-Guinea C. v. Hagen meuchlings erschossen hat, sind am 18. August von benachbarten, befreundeten Eingeborenen, die an der Verfolgung theilgenommen haben, getödtet worden. Die Köpfe der Mörder wurden als Wahrzeichen für die Sühne der Frevelthat nach Stephansort gebracht."

— Major v. Ebmeyer, der ehemalige Adjutant des Reichskanzlers Grafen Caprivi, zuletzt Bataillonskommandeur im Bad. Inf. Regt. Nr. 135, ist vom Magistrate von Wiesbaden zum Kurdirektor gewählt worden.

— Die Denkmäler Schillers und Luthers in Berlin waren am Jahrestage der Geburt der beiden Geistesheroen (10. November) mit Kränzen und Blumen geschmückt. Am Schillerdenkmal hatte ein Verein einen großen Lorberkranz niedergelegt, dessen eine Schleife mit der Widmung die Worte trug: „Und setzet Ihr nicht das Leben ein — Nie wird Euch das Leben gewonnen sein!" Auch mehrere Lorberkränze ohne Schleife und Veilchensträuße waren dem Dichter geweiht. Das Lutherdenkmal trug einen mehr einheitlichen Schmuck. Von den Gestalten Reuchlins und Crucigers zogen sich Gewinde nach der Mitte des Sockels und vereinigten sich hier zu einem mit einem weißen Bande und Blumen durchflochtenen Lorberkranze. Auf der obersten Stufe lag der Kranz, den der Berliner Zweigverein des Evangelischen Bundes dem Andenken Dr. Martin Luthers gewidmet hatte. Außerdem hatten „Evangelische Lehrerinnen in unvergänglicher Verehrung und Treue" einen Kranz dargebracht, der auf der zweiten Schleife die Gellertschen Worte trug, „Wenn Christus seine Kirche schützt, so mag die Hölle wettern".

Frankreich. Der Selbstmord des Bankiers Dreyfus soll, wie „Le Journal" wissen will, dadurch veranlaßt worden sein, daß Dreyfus befürchtete, für einen Verwandten des verurtheilten Kapitäns Dreyfus gehalten zu werden. Wiederholt seien seine Töchter heimgekommen und hätten geklagt, sie würden immer „Kinder des Verräthers" genannt. Danach scheint der Bankier der Familie des Kapitäns gänzlich fern gestanden zu haben.

Rußland. In Warschau wird jetzt das erste Kadetten-Korps in Russisch-Polen errichtet, in dem die Söhne von in und außer Dienst befindlichen Offizieren, Beamten und anderen Berechtigten Aufnahme finden sollen. Die Errichtung ist jedenfalls eine Folge des letzten Besuches des Zaren in Warschau.

Die **Türkei** hat den als Gouverneur von Kreta in Aussicht genommenen luxemburgischen Oberst Schäfer abgelehnt. Oberst Schäfer, der in Canzem bei Trier wohnt, bestätigt diese Ablehnung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. November.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag von 0,80 auf 0,76 Meter gefallen.

+ — **Für die 4. Sitzung der westpreußischen Landwirthschaftskammer,** welche am 23. und 24. November in Danzig stattfindet, ist nunmehr die Tagesordnung aufgestellt. Danach hält der Ausschuß für Vereinswesen am Vormittag des ersten Tages eine Sitzung ab, zu welcher die Vertreter der Zweig-Vereine eingeladen sind, und zwar mit folgender Tagesordnung:

Besprechung des Etats für 1898/99; seuchenhaftes Verkalben, Referent Thierarzt I. Kl. Leitzen-Danzig; Eberversicherung, Referent Lippke-Podwitz. Am Nachmittage findet die erste Sitzung der Landwirthschaftskammer statt, in welcher Herr Landrath v. Glasenapp-Marienburg über Ungarn und seine Landwirthschaft sprechen wird. Es folgt Herr v. Graß-Klanin mit einem Referat über Getreideverkaufs-Genossenschaften und schließlich ein Antrag verschiedener Vereine auf Abänderung der Körordnung vom 6. Juli 1896.

Für den zweiten Sitzungstag ist die Tagesordnung folgende: Wahl eines stellvertretenden Vorstandsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Dörksen-Amsee; Feststellung des Etats für 1898/99; Beschlußfassung über Anträge und Vorschläge des Ausschusses für Vereinswesen; Ueber das ländliche Fortbildungsschulwesen. (Referent Dörksen-Wossitz); Ueber Haftpflichtversicherung, Bericht der in der Sitzung des volkswirthschaftlichen Ausschusses am 3. September d. Js. gewählten Kommission. (Referent Haase-Ziethen); Wahl von 4 Mitgliedern und deren Stellvertretern zum Bezirks-Eisenbahnrath für die Zeit von 1898 bis Ende 1900; Antrag des Vereins Rosenberg betr. Verlegung der Pferdemusterungen 2c. (Ref. Bamberg-Stradem).

— **[Aus dem Oberverwaltungsgericht.]** Das Gericht erledigte am 10. d. Mts. einen Prozeß, den der Pfarrer Ossowski und der Dr. med. Pellowski zu Berent gegen die dortige Stadtverordneten-Versammlung, den praktischen Arzt Dr. Koch und den Buchdruckereibesitzer Schüler erhoben hatten. Am 16. November 1896 fanden in Berent die regelmäßigen Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung statt. In der dritten Abtheilung waren zwei Stadtverordnete zu wählen, gewählt wurde sodann Dr. Koch mit 130 und Schüler mit 129 Stimmen; die absolute Mehrheit der abgegebenen 249 Stimmen betrug 125. Gegen diese Wahl erhoben Ossowski und Pellowski Einspruch und sodann Klage. Es wurde u. a. gerügt, daß ein gewisser Lehmann mitgewählt habe, obschon er nicht in der von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Wahlliste gestanden habe, und erst vom Bürgermeister nachträglich aufgenommen sei. Das Wahllokal sei unzureichend gewesen und es hätte keine genügende Kontrole stattfinden können. Schüler gehöre auch nicht zu den Hausbesitzern, seine Wahl sei unbedingt ungültig. Die Stadtverordneten-Versammlung bat um Abweisung der Klage und machte u. a. geltend, nach der Städteordnung solle nur die Hälfte aller Stadtverordneten und nicht etwa die Hälfte in jeder Abtheilung Hausbesitzer sein. Der Bezirks-Ausschuß wies die Klage ab und trat der Auffassung der Stadtverordneten-Versammlung bei. Gegen diese Entscheidung legten Ossowski und Pellowski Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein, welches nach langer Berathung die Vorentscheidung dahin abänderte, daß Schülers Wahl für ungültig erklärt wurde, im Uebrigen wurde die Klage abgewiesen.

— **[Westpreußischer Butterverkaufsverband.]** Verkauft wurden im Oktober: Gewöhnliche Butter 58234 Pfd. für 63392,92 Mk., d. i. 100 Pfd. für 108,86 Mk., Molkenbutter 1556 Pfd., 100 Pfd. für 74,81 Mk.; Käse (nach Tilsiter Art) 230,5 Pfd., 100 Pfd. für 46,22 Mk. Die nächsten Berliner sog. Amtlichen Notirungen für Butter waren am 1., 8., 15., 22., 29. Oktober = 104, 104, 107, 107, 107, im Mittel 105,8 Mk. Der im Verband erzielte Durchschnittserlös von 108,86 Mk. übersteigt also das Mittel der Höchstnotirungen um 3,06 Mk., während der Durchschnittserlös derjenigen drei größern Molkerein, die am höchsten herauskamen, das Mittel der Höchstnotirungen bei bez. 3983, 1445, 3420,5 Pfd. um 7,20, 7,13, 6,22 Mk. überschritt. Angesichts der noch immer nicht geräumten Vorräthe gestapelter Sommerware war das Geschäft bei gedrückten Preisen schleppend.

— **[Grundstücksverkauf.)** Herr Kaufmann Eugen Ehrlich hat sein Grundstück Kasernenstraße 10—11 zu Graudenz für 60000 Mk. an Herrn Benjamin Schmul aus Podgorz verkauft.

* — **[Personalien bei der Steuer]** Es sind versetzt worden: der Grenzaufseher Guske von Grabow als Steueraufseher nach Dt. Eylau, die Grenzaufseher Wehlich von Neudorf und Schulz von Bartnicka nach Schillno und Beßnitza, der Grenzaufseher Bittner von Wola-Wapowska als Steueraufseher nach Thorn, der Grenzaufseher Krause in Miesionskowo als Steueraufseher nach Dt. Krone, der berittene Grenzaufseher Baur von Graumen nach Pr. Friedland, die Zollpraktikanten Kosch in Dt. Krone als berittener Steueraufseher daselbst, Voigt von Neufahrwasser nach Schwetz.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Auf dem Gut Gawronitz und dem Vorwerk Wienskowo im Kreise Culm sowie auf den Gütern Kunzendorf, Biskupitz und Browina, sowie in Bischöfl. Papau im Kreise Thorn ist die Seuche ausgebrochen.

---

4 **Danzig,** 11. November. Im Kultusministerium sind gestern, wie bereits berichtet, Verhandlungen gepflogen worden, welche die schon lange geplante Verlegung des Jenkauer Instituts nach Langfuhr betrafen. Die Verhandlungen über die Verlegung des Jenkauer Instituts, von der man hier eine Entlastung der Petri-Realschule, welche zur Zeit aus 15 Realschulklassen besteht, erhofft, hatten schon vor einiger Zeit zu einem Abkommen mit dem Kuratorium geführt, das die Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten und der Stadtverordneten-Versammlung fand. Danach verpflichtete sich die Stadtgemeinde für den Fall, daß die Jenkauer Anstalt hierher verlegt wird, zur Abtretung eines Grundstückes bei Langfuhr, zur Uebernahme der Uebersiedelungskosten bis zur Höhe von 4000 Mk. und zur Herstellung und Unterhaltung von Wege-, Wasserleitungs- und Beleuchtungs-Anlagen. Der Herr Oberpräsident hat nun beim Kultusminister den Bau der Institutsgebäude aus staatlichen Mitteln beantragt; zur Unterhaltung der Anstalt dürften auch nach der Verlegung die eigenen Stiftungsmittel für lange Zeit ausreichen.

Der Bau von Arbeiterwohnungen wurde in der gestrigen Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins erörtert. Der Vorsitzende, Herr Gärtnereibesitzer Bauer führte aus, daß der Verein zu der immer ärger überhandnehmenden Arbeiterwohnungsnoth Stellung nehmen müsse. Man müsse entweder weiteren Kreisen Anregung zum Bau geben, oder der Verein müsse selbstthätig, durch Begründung einer Genossenschaft, eingreifen. Herr Stadtverordneter Schwander befürwortet die Bildung einer Genossenschaft und warnte davor, größere Wohnungen als für 144 Mk. Jahresmiethe zu bauen, da der gewöhnliche Arbeiter, der allein in Betracht komme, bei einem Jahresverdienst bis höchstens 750 Mk. eine größere Wohnungsausgabe nicht bestreiten könne und deshalb jetzt oft genöthigt sei, eine gesundheitsschädliche Wohnung zu beziehen. Die Abeggstiftung fordere so recht zu dieser Warnung auf, denn der Bau der Familienhäuschen bei Langfuhr sei nicht im Stande, die Arbeiterwohnungsnoth zu mildern. Von andern Rednern wurde dagegen entschieden abgerathen, eine Genossenschaft zu bilden, vielmehr solle man es dem Einzelnen überlassen, Arbeiterwohnhäuser zu bauen, wobei er aber bei der Erwerbung des Grund und Bodens von dem Staat oder der Kommune gewisse Vergünstigungen erhalten müsse. Als Gegenleistung habe er sich auf eine Reihe von Jahren zu einer bestimmten Miethspreisgrenze zu verpflichten. Wieder von anderer Seite wurde davor gewarnt, Arbeiterkasernen zu bauen, da auch der Arbeiter ein gewisses Schönheitsgefühl habe; auch in den besseren Straßen solle gebaut werden, nicht vor der Stadt auf abgelegenen Terrains. Allerdings würde man kaum mit einem Miethspreis von 144 Mk. auskommen. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Herr Oberpostdirektor Kriesche, welcher an der in Berlin abgehaltenen Konferenz höherer Postbeamten Theil genommen hat, kehrte heute hierher zurück. Wie verlautet, ist in der Konferenz auch das Privatpostwesen — in Danzig bestehen zwei Privatposten — behandelt worden.

Das 1100 Morgen große Gut Gluckau mit kolossalem Thonlager für Kachelöfen- und Ziegelfabrikation ist in den Besitz des Guts- und Fabrikbesitzers Herrn Gustav Piltz zu Müggau übergegangen.

Eine empfindliche Strafe wurde heute von der Strafkammer gegen den häufig bestraften Arbeiter Albert Wernecke aus Neufahrwasser wegen Aufreizung eines Soldaten zum Ungehorsam gegen einen Vorgesetzten verhängt. Wernecke hatte bei der letzten Anwesenheit der Kriegsflotte einen Matrosenposten, welcher wegen Trunkenheit durch eine Patrouille abgelöst werden sollte, zur Widersetzlichkeit aufgefordert und danach noch einen Beamten auf der Polizeiwache beleidigt. W. wurde zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

⊙ **Thorn,** 10. November. In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurden heute die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Kaufmann E. Dietrich und Stadtrath H. Schwartz sen. zu Kreistagsabgeordneten gewählt.

Einen jähen Tod fand der Oberprimaner Fritz Wegner, Sohn des Herrn Rentier Wegner auf der Bromberger Vorstadt. Der junge Mann begab sich gestern Abend vom Schützenhause nach Beendigung der Generalprobe der Theateraufführung für die Jungfrauenstiftung des Coppernikus-Vereins mit einigen Kameraden auf den Heimweg. In der Nähe der Parkstraße wurde er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und brach ohnmächtig zusammen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen; ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein Ende gesetzt.

* **Aus dem Kreise Löbau,** 10. November. Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich heute die Einweihung der auf dem Ansiedelungsgute Gryzlin erbauten Kirche; es ist dies im Kreise die erste evangelische Kirche auf dem Lande. Auch aus entlegenen Ortschaften waren evangelische Christen in großer Zahl herbeigeeilt. Der Herr Vertreter der Ansiedelungskommission betonte bei Ueberreichung der Kirchenschlüssel, daß das neuerbaute Gotteshaus ein Wahrzeichen echt deutsch evangelischer Gesinnung sein möchte. Der Herr Generalsuperintendent D. Döblin überreichte den Kirchenschlüssel dem Ortsgeistlichen. Ein Chor von Lehrern sang während der Einweihungsfeier mehrere Lieder. Der Herr Generalsuperintendent hielt die Weiherede. An die Feier schloß sich ein Festmahl und ein Kirchenkonzert.

& **Riesenburg,** 9. November. Verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert wurde das Dienstmädchen Bertha Jagusch aus Wachsmuth. Die J. hat ihrem Dienstherrn, dem Besitzer Z., mittels Nachschlüssels aus der verschlossenen Kommode 105 Mark gestohlen; außerdem ist sie dringend verdächtig, die kürzlich abgebrannte Scheune des Herrn Z. vorsätzlich angezündet zu haben.

* **Aus dem Kreise Rosenberg,** 10. November. Am Dienstag fand eine stark besuchte Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Bezirk Sommerau statt. Der Bezirksvorsitzende Herr v. Wernsdorff-Peterkau eröffnete die Versammlung mit dem Kaiserhoch. Der stellvertretende Provinzialvorsitzende Herr Bamberg-Stradem erstattete Bericht über die Arbeiten des Bundes und den Stand der Bundesangelegenheiten. Der Vorsitzende ermahnte sodann die Vertrauensmänner, eifrig für den Bund zu wirken und schon jetzt für die künftigen Wahlen zu arbeiten.

* **Rehhof,** 10. November. Gestern hielt der hiesige Vaterländische Frauenverein seine Generalversammlung ab. An Stelle der von hier verzogenen Frau Pfarrer Heinicke wurde Frau Pfarrer Gottschalk zur Vorsitzenden gewählt. Ferner wurde beschlossen, für unsere Armen zu Weihnachtsgeschenken selbstgefertigte Arbeiten 2c. abzuliefern.

Osche, 10 November. Der Eigenthümer des am letzten Jahrmarkt beim Kaufmann W. stehengebliebenen Pferdes hat sich nun gemeldet. Das Pferd ist nicht gestohlen, sondern am Markttage gegen Wechsel verkauft worden. In Folge von entstandenen Streitigkeiten ließ der Käufer, als er des Gendarmen ansichtig wurde, das Pferd stehen und ging seiner Wege. Nun hat es der Verkäufer, da der Käufer nichts besitzen soll, zurückgenommen.

Gremboczyn, 10. November. Auf dem hiesigen Gute brannten gestern Abend zwei Weizen- und ein Roggen-Strohstaken ab. Zum Glück waren die Körner schon ausgedroschen, so daß der Schaden weniger schwer ist. Es kann nur böswillige Brandstiftung vorliegen.

* **Konitz,** 10. November. In der großen Handwerker-Versammlung vom 13. Oktober war eine Kommission beauftragt worden, zwei Statuten auszuarbeiten und zwar eins für einen Innungsausschuß, das andere für eine zu gründende Handwerker-Kredit-Genossenschaft. Die Kommission hat sich dieser Aufgabe unter Vorsitz des kommissarischen Landraths Herrn Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch entledigt. Beide Statuten wurden im Allgemeinen den Normal-Statuten entsprechend abgefaßt und bei dem Statut für die Handwerker-Genossenschaft besonderer Werth darauf gelegt, daß das moralische Element des Genossenschaftswesens bereits in dem Statut zum Ausdruck kommt, und daß besonders verschärfende Bestimmungen über den Ausschluß von Mitgliedern vorgesehen werden. Die zur Gründung der Genossenschaft erforderliche konstituirende Generalversammlung wird demnächst durch den Magistrat, die Versammlung zur Errichtung des Innungs-Ausschusses durch die Innungen berufen werden.

Dt. Krone, 10. November. Magistrat und Stadtverordneten wählten in einer gemeinsamen Sitzung Herrn Zimmermeister Renkawitz zum Kreistagsabgeordneten. In der darauf folgenden Stadtverordnetenversammlung machte Herr Bürgermeister Müller die Mittheilung, daß der Finanzminister von dem Grundsteuer-Entschädigungskapital von 36750 Mark zur Rententilgung 2c. der Stadt die Summe von 29250 Mark erlassen, die Rechte der Stadt anerkannt hat, und daß der Betrag für Verzinsung und Amortisation dieses Kapitals der Stadt und zwar in Höhe von etwa 3570 Mark zurückgezahlt werden wird. — Die Regierung beabsichtigt, für die hiesige königliche Präparandenanstalt ein eigenes Gebäude errichten zu lassen. Die Einführung einer besseren Beleuchtung wurde einstimmig beschlossen.

Carthaus, 10. November. Der Kreistag ist auf den 27. November einberufen worden. Zur Berathung steht u. a. eine Petition des Gutsbesitzers Hübner-Lißniewo, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Karthaus über Sierakowitz nach Lauenburg, sowie über den Antrag des Kreis-Ausschusses wegen Einführung der Chausseegelderhebung auf den Kreis-Chausseen. — Der zum Besten der Weihnachts-Armen-Bescherung vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Bazar hat 925 Mark Einnahme gebracht. — Bei einer Schlägerei in Sierakowitz während des dortigen Jahrmarktes wurde der Eigenthümer Koschalka aus Pusdrowo getödtet. In das hiesige Gerichtsgefängniß wurden fünf der Theilnehmer eingeliefert.

Dirschau, 10. November. Der Kreistag des Kreises Dirschau beschloß heute, das aus dem Reichsinvalidenfonds im Jahre 1874 aufgenommene Darlehn von 522000 Mk. vom 1. Januar 1898 ab statt, wie bisher mit 1, nunmehr mit 6 Proz. jährlich zu tilgen und die hierdurch erforderliche Mehrausgabe alljährlich in den Etat einzustellen. Das Darlehn, welches mit 4½ Prozent verzinst wird, beträgt noch 319200 Mk. Ferner wurde beschlossen, die Wegestrecke von Raikau nach Rathstube unter der Bedingung als Pflasterstraße auszubauen, daß die Regierung eine Beihilfe gewährt. Dem Verschönerungsverein Dirschau wurde eine einmalige Zuwendung von 250 Mark gewährt.

Elbing, 11. November. Die Regierung hat den hier angenommenen Lehrerbesoldungsplan bestätigt. Danach beträgt das Grundgehalt bezw. die Alterszulage und das Wohnungsgeld für Hauptlehrer 1500 bezw. 170 und 360 Mk., für Lehrer 1100 bezw. 170 und 300, für Lehrerinnen 880 bezw. 120 und 200 Mk.

Königsberg, 10. November. Premier-Lieutenant v. Spieß vom 1. Grenadier-Regiment ist in seiner Wohnung erschossen aufgefunden worden. Ueber ihm lag ein altes Infanteriegewehr.

* **Allenstein,** 10. November. Eine empfindliche Strafe erhielt heute der Schuhmacher Michael Szepanski aus Bialuschkau von der hiesigen Strafkammer. S. hat von dem Besitzer G. eine Stube gemiethet. Als am 29. September d. J. G. in der Stube des S. erschien, um ihn zur Zahlung der rückständigen Miethe oder zur Räumung der Wohnung aufzufordern, erhielt er von S. mit einem Messer Stiche in das Gesicht, in die Hand und in die Brust. Auch der als Zeuge zu der Kündigung herbeigerufene Besitzer R. erhielt von R. zwei Messerstiche. Die Strafkammer erkannte gegen den Messerhelden mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wegen Körperverletzung auf fünf Jahre Gefängniß. — Der Bäckermeister Ehlert aus Neidenburg hatte von dem Kuchen- oder Brodteig, den die Kunden zum Backen gebracht hatten, regelmäßig eine gewisse Menge Teig abgenommen und für sich verbraucht, auch that dies der Geselle des E. Namens Adamski mit Wissen und Willen des Ehlert. Dieser behauptet, daß alle Bäcker dies thun. Diese Entschuldigung vermochte den Ehlert nicht zu retten. Die Strafkammer sah in der Aneignung des Teiges eine Unterschlagung und verurtheilte den Meister E. zu einer Geldbuße von 50 Mk. oder zehn Tagen Gefängniß, den Gesellen zu 5 Mk. oder einen Tag Gefängniß.

* **Mohrungen,** 10. November. Der konservative Reichstags-Abgeordnete Graf Kanitz-Podangen berichtete am Dienstag Abend im Viktoriahotel vor einem Theil seiner Wählerschaft über

seine bisherige parlamentarische Thätigkeit. Er ging darin u. a. auf die **Handelspolitik** ein. Als Mitglied des unter Leitung des Reichsamtes gebildeten Ausschusses führte Graf Kanitz aus: Es kann sich nicht darum handeln, die Grundlage zu suchen für die in dem Jahre 1904 neu abzuschließenden Handelsverträge, sondern es wird darauf ankommen, einen neuen autonomen (selbständigen) Zolltarif aufzustellen, bezw. einfach Meistbegünstigungsverträge mit den Staaten abzuschließen, welche sich mit uns auf einen freundschaftlichen kommerziellen Fuß zu stellen wünschen. In der Beziehung können wir also ohne Sorge sein, daß die Zukunft uns auf diesem Gebiete eine bessere Situation bringen wird. Der Redner ging dann auf die „Revision" der noch bis 1904 geltenden Handelsverträge ein und sprach dabei die Meinung aus, weder Oesterreich noch Rußland würden wohl etwas dagegen haben! Graf Kanitz kündigte bei Besprechung des „Klebegesetzes" einen neuen Gesetzentwurf an, welcher Verschmelzung aller preußischen Alters- und Invaliditäts-Versicherungsanstalten verlangen werde. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die Regierung ein wirthschaftspolitisches Wahlprogramm aufstellen möge. In den wirthschaftlichen Fragen liege unsere Zukunft, von ihrer Gestaltung hänge unsere staatliche Ordnung ab.

w **Heiligenbeil**, 10. November. Bei den Stadtverordneten-Wahlen wurden hier gewählt: in der ersten Abtheilung die Herren Fleischermeister Thomas und Gutsbesitzer Wegel, in der zweiten Abtheilung die Herren Grundbesitzer Moritz und Brauereibesitzer Quosbath, in der dritten Abtheilung die Herren Schmiedemeister Stobbe, Abbaubesitzer Wegner und Gerbermeister Sonnenstuhl.

* **Pillkallen**, 10. November. Einem hiesigen Weinhändler waren in letzter Zeit mehrmals Flaschen mit Wein verschwunden. Neulich stellte er sich auf die Lauer, als eine im Verdacht stehende Persönlichkeit, der Kreis-Ausschußsekretär S., das Lokal betrat. Nachdem S. kaum das Geschäft wieder verlassen hatte, wurde er auf der Straße angehalten und im Besitz von entwendetem Weine gefunden. Die Angelegenheit kam bald in die Oeffentlichkeit, und S. wurde sofort vom Amt suspendirt. Gestern fuhr er nach Stallupönen und von da nach Tilsit, wo er bei der Ankunft des Zuges in einem Abtheil als Leiche gefunden wurde. Er hatte sein Leben durch einen Revolverschuß geendet.

* **Widminnen**, 10 November. Gestern Abend brannten beim Besitzer Dolias in Lipinsken sämmtliche Wirthschaftsgebäude nieder. Vom lebenden Inventar verbrannten neun Pferde und eine Kuh. Vermuthlich war das Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden, denn bis spät Abends wurde mit der Dreschmaschine gedroschen, und in der Scheune kam das Feuer aus. — Die Strafkammer zu Lyck verurtheilte gestern den Lehrer Räder aus Pammern wegen Sittlichkeitsvergehens, verübt an einem Schulmädchen, zu zwei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust.

Mühlhausen, 10. November. Die Betheiligung bei der Stadtverordnetenwahl war so gering, wie sie wohl noch in keinem Jahre gewesen sein mag In der 3. Abtheilung waren nur 21 Wähler erschienen; gewählt wurde Herr Schmiedemeister Ulrich. In der 2. Abtheilung waren keine Wähler erschienen; es wählten der Schriftführer und der Beisitzer Herrn Fleischermeister Rautenberg und Herrn Zieglermeister Tolksdorf. In der 1. Abtheilung waren drei Wähler erschienen, jedoch kam der eine zu spät; gewählt wurde Herr Rentner Schaumburg.

+ **Pillau**, 11. November. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde festgestellt, daß die Rentabilität des städtischen Krankenhauses den Schiffsbeiträgen zu verdanken ist; nur diese ergaben einen Ueberschuß, während die durch die Kassenverbände und Privatpersonen gezahlten Kurkosten nicht die Selbstkosten decken. Die Versammlung beschloß daher die Erhöhung der Kurkosten, und zwar für Privatpersonen von 1,60 Mk. auf 2,50 Mk. täglich, und für Mitglieder der Hafenbau- rc. Krankenkasse von 1,25 Mk. auf 2 Mk. Die beantragte Erhöhung des Abonnementsbeitrages für Dienstboten von 2 auf 3 Mk. per Person und Jahr wurde abgelehnt, ebenso die beantragte Ermäßigung des Arzthonorars von 600 Mk. Nunmehr hat die Regierung genehmigt, daß hier für das gegenwärtige Rechnungsjahr zur Deckung der Gemeindebedürfnisse je 215 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommen-, Gebäude- und Gewerbe- und 100 Prozent zur Betriebssteuer erhoben werden dürfen.

* **Lötzen**, 10. November. In der Nacht zum Dienstag wurde aus dem Stalle des Fabrikbesitzer Herrn L. ein Pferd gestohlen. Am Dienstag war Viehmarkt in Rhein. Der Kutscher des Herrn L. machte sich auf den Weg nach R., und hier sah er auch sofort das Pferd. Der Dieb ließ, als er seiner ansichtig wurde, das Pferd stehen und entfloh. Man ist dem Dieb, der mehrmals mit Zuchthaus bestraft ist, auf der Spur.

△ **Lyck**, 10. November. Polizeilich auseinander getrieben wurden gestern die Anhänger der masurischen Volkspartei, als sie sich beim Glase Bier in der Privatwohnung des Redakteurs Bahrke versammelt hatten. Erschienen waren trotz des Wochentages über hundert Anhänger der masurischen Volkspartei, und zwar aus den Kreisen Lyck, Johannisburg, Oletzko, Lötzen u. s. w. Um 12 Uhr sollte laut Einladung des Redakteurs Karl Bahrke der „Frühschoppen" beginnen. Fünf Minuten nach 12 Uhr stellten sich vier Gendarmen hundert Schritt von dem Wohnhause Bahrke's entfernt auf. Außerdem verboten die anderen an der Hausthüre Bahrke's aufgestellten Polizeibeamten jeder weiteren Person den Zutritt. Ein Viertel auf 1 Uhr betrat Herr Polizeiinspektor Hartwig die Wohnung des Redakteurs Bahrke und forderte sämmtliche Personen, auch die nächsten Verwandten des Herrn Bahrke auf, sofort die Wohnung zu verlassen. Das geschah auch. Die Polizei gestattete nicht einmal den Personen, welche in der Wohnung des Redakteurs Abonnementsbestellungen aufschreiben wollten, diese Abonnementsaufgabe zu bewirken. Auch die Personen, welche zu zwei und drei auf dem Platze standen und von einander Abschied nahmen, wurden sofort durch die Polizei aufgefordert, sich einzeln zu entfernen.

* **Filehne**, 10. November. Gestern begingen die Böttchermeister Küster'schen Eheleute hierselbst die Feier der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erhielt ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. Eine Abordnung des hiesigen Kriegervereins überreichte ebenfalls ein Geschenk.

r **Miloslaw**, 9. November. Herr v. Koszielski, der, wie schon gemeldet, in diesem Jahre hier ein herrliches Schloß errichtete, hat der Stadt die Einrichtung einer elektrischen Straßenbeleuchtung als Geschenk angeboten. Herr v. K. will auf eigene Kosten die Kabel verlegen lassen, Ständer und Bogenlampen liefern und sich vertragsmäßig verpflichten, die Unterhaltung und Speisung der Bogenlampen auf eigene Kosten so lange zu bewerkstelligen, als sein hiesiges Anwesen sich in seinem, oder seiner Erben Besitz befindet. Nur die unerheblichen Pflasterkosten soll die Stadt zahlen. Die Stadtverordneten nahmen in einer außerordentlichen Sitzung die Schenkung an, unter dem Vorbehalt, daß die Vertheilung der Lampen ihrem Ermessen überlassen bleibe.

f **Schneidemühl**, 10. November. Dreizehn Offiziere unseres Regiments unternahmen heute unter Führung des Herrn Oberst Junghans einen Uebungsritt. Dieser führt über Dt. Krone, Schloppe und Woldenberg hierher zurück und dauert vier Tage. — Ein großes Feuer legte vorgestern Abend im benachbarten Dorfe Rosenfelde die Besitzung des Herrn Teske in Asche. Das Vieh und Inventar konnten zum größten Theil gerettet werden.

∞ **Stolp**, 11. November. Der Husar Rudloff von der 5. Eskadron des 5. Husarenregiments hat sich, wie schon berichtet, erschossen; der Beweggrund war Furcht vor Strafe, weil er 20 Mark Postgelder unterschlagen hatte.

* **Bütow**, 9. November. Der frühere Gutsbesitzer Müller aus Wusseken, welcher der vorsätzlichen Brandstiftung verdächtig und von der Staatsanwaltschaft in Stolp steckbrieflich verfolgt war, wurde gestern Abend in Zollbrück auf dem Bahnhofe von dem hiesigen Gendarm B. verhaftet. M. hat sich etwa fünf Monate in Amerika aufgehalten und war jetzt, wie verlautet, zurückgekommen, um sich der Staatsanwaltschaft freiwillig zu gestellen.

Schivelbein, 10. November. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde dem ausscheidenden Beigeordneten Herrn Brewing der ihm für langjährige treue Dienstleistung in der städtischen Verwaltung verliehene Kronenorden vierter Klasse durch den Landrath Herrn Grafen Baudissin überreicht.

* **Gollnow**, 9. November. Das hiesige Centralgefängniß wird in nächster Zeit bedeutend erweitert werden. Schon am 1. Juli sind ein Direktor und mehrere Assistenten hierher versetzt worden. Da die vorhandenen Isolirzellen für die 450 Gefangenen nicht ausreichen, so wird ein eigenes Isolirhaus gebaut werden. Nach Fertigstellung des Baues wird die Jugendabtheilung des Ksösliner Gefängnisses mit der hiesigen vereinigt werden. Die Zahl der Gefangenen wird künftig gegen 1000 betragen. Dann ist auch die Anstellung eines besonderen Anstaltsgeistlichen und eines Lehrers beschlossen. Der Vertrag mit dem Stuhlfabrikanten Rieß in Stettin ist der häufigen Unfälle wegen gekündigt worden. Herr R. hat deshalb auf einem von der Stadt erworbenen Bauplatz eine Stuhlfabrik erbaut. Diese ist bereits in Betrieb, während die Polirerei noch bis zur Lösung des Vertrages im Jahre 1900 in der Strafanstalt verbleibt.

br **Köslin**, 10. November. Der Sergeant Huske des 3. Bataillons 54. Infanterie-Regiments, der bereits eine Dienstzeit von neun Jahren hinter sich hatte, hat aus der Menagekasse der 11. Kompagnie, die er verwaltete, 30 Mk. entwendet und im Kartenspiel verloren. Aus Furcht vor Entdeckung hielt er sich einige Tage verborgen, bis er gestern in einer Wirthschaft außerhalb der Stadt verhaftet wurde.

Verschiedenes.

— **Durch eine Feuersbrunst** ist am Dienstag die Bank von Neapel zerstört worden.

— **[Explosion.]** In dem Fabrikgebäude der Berliner Traeger-Wellblechfabrik von Hein, Lehmann u. Co. in der Chausseestraße entstand Mittwoch Nachmittag eine Explosion, durch welche ein Arbeiter getödtet und zwei schwer verletzt wurden.

Ein Arbeiter hatte in dem Keller die nicht brennende Gasätherlampe mit geöffneter Verschlußvorrichtung aufgehängt. Der Aether strömte aus und verflüchtete sich. Da der Keller dicht verschlossen war, konnte das Gas nicht entweichen. Als sich Nachmittags drei Arbeiter in den Keller begaben und ein Streichholz anzündeten, erfolgte die Explosion, die auch die über dem Keller befindliche Werkstatt durchbrach, wo etwa 30 Arbeiter beschäftigt waren. Zehn von diesen erhielten leichte Brandwunden.

— **[Einsturz.]** Auf einem Fabrikneubau der Firma Grimme und Hempel in Leipzig stürzte am Mittwoch ein Gerüst zusammen, wobei ein Arbeiter getödtet und drei schwer verletzt wurden.

— **[Hochherzige Stiftung.]** In Bad Teplitz (Böhmen) hat der Hausbesitzer Göhlert ein Haus und 80000 Mk. für ein Asylhaus verwahrloster Kinder deutscher Nationalität gestiftet.

— **Der König von Siam** ist auf dem Vesuv bemogelt worden! Chulalongkorn bestieg vor seiner in Neapel erfolgten Einschiffung mit den Prinzen und seinem Gefolge den Vesuv. Oben angelangt, übergab der König dem Führer einige siamesische Gold- und Silbermünzen, damit sie der Führer in die Lava stecke und mit dieser überziehe. Der Führer steckte aber die werthvollen Münzen in die Tasche und übergab dem König einige mit Lava überzogene Kupferstücke. Am nächsten Morgen bemerkte nun der König den Schwindel, und der Führer wurde von Carabinierie festgenommen. Diesen ließ der König für ihren Pflichteifer goldene Medaillen überreichen.

— **Kapitän Sverdrup**, der ehemalige Führer von Nansen's „Fram" ist, aufgefordert vom Admiral Makarow, in Petersburg eingetroffen und betheiligt sich dort an den Berathungen einer Kommission zum Bau eines Eisbrechers für das Nördliche Eismeer.

— **Aus Berlin ausgewiesen** wurden sofort nach ihrer Ankunft eine Anzahl junger Kaufleute aus Rumänien, welche gekommen waren, um in Berlin Stellungen zu suchen, bezw. Agenturgeschäfte zu betreiben. Die Ausweisung soll deshalb erfolgt sein, weil die Rumänen sich nicht im Besitze ausreichender Mittel befanden. Angesichts der vielen Brandschatzungen deutscher Kaufleute und Industrieller durch Mitglieder der sogenannten „schwarzen Bande", welche in Rumänien ihren Sitz hat, hält es die Behörde für geboten, den rumänischen „Agenten" gegenüber die äußerste Vorsicht walten zu lassen.

— **[Ein „Reinfall."]** Ein Herren-Konfektionsgeschäft in Dortmund (Westfalen) hatte sich durch Inserat bereit erklärt, jedem auswärtigen Käufer bei einem Einkauf von 20 Mk. an den Preis einer Eisenbahnfahrkarte dritter Klasse zurück zu erstatten. Diese Anzeige machte sich ein findiger Kopf zu Nutze, lud einen Verwandten aus Ostfriesland, der bis dahin die theueren Reisekosten gescheut hatte, zum Besuch ein, kaufte mit ihm in jenem Geschäft einen Anzug von 30 Mk. und brachte, unter Vorlegung der Rückfahrkarte, 18 Mk. für Reisenunkosten in Abzug. Alles Reden des Kaufmannes half nichts, der Käufer bestand auf seinem Schein, und der Verkäufer mußte 18 Mk. Fahrgeld bezahlen.

— **Die größte Mühle in Deutschland** ist dieser Tage auf der Insel Wilhelmsburg bei Hamburg (durch die Firma Georg Plange) dem allgemeinen Verkehr übergeben worden. Etwa 1¾ Jahre lang ist an dem Bau gearbeitet worden. Die Mühle, die mit den neuesten Maschinen ausgestattet ist, kann — wie die „Dtsche. Tgsztg." mittheilt — täglich 20000 Centner Korn vermahlen. Auch ist mit der Mühle, auf der augenblicklich 200 Arbeiter beschäftigt sind, eine Probebäckerei verbunden, in der jede Sorte Mehl zunächst zu Probebrod verbacken wird.

— **[Wegen verweigerter Eidesleistung verhaftet.]** Der Hausvater der Herberge „Zur Heimath" in Strausberg, Albert Wagner, hatte gegen einen Tischlergesellen, der in der Herberge sich ungebührlich betragen und auf ergangene Aufforderung die Herberge nicht verlassen hatte, Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs gestellt. Zu dem in dieser Sache vor dem Schöffengerichte anberaumten Verhandlungstermine war Wagner als Zeuge geladen, aber trotz aller Ermahnungen und Vorhaltungen des Gerichtsvorsitzenden nicht zu bewegen, den verlangten Zeugeneid zu leisten. Er erklärte, es mit seinem Gott und seinem Gewissen nicht vereinbaren zu können, wegen einer solchen geringfügigen Sache einen Eid zu leisten. Auf Grund der Strafprozeßordnung wurde der Eidesverweigerer in Haft genommen.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 11. November. Der Reichskanzler ist heute Vormittag von Grabowo hier eingetroffen.**

* **Berlin, 11. November. Das große Loos der preußischen Klassenlotterie ist auf die Nr. 141279 gefallen.**

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 12. November: Veränderlich, normale Temperatur, windig. — **Sonnabend, den 13.:** Meist bedeckt, windig, feuchtkalt. — **Sonntag, den 14.:** Ziemlich milde, meist bedeckt, vielfach Niederschläge, neblig.

Danzig, 11. November. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 18 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. 30 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 25—27 Mk. 3. Gering genährte 23—24 Mk. — **Ochsen** 6 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 25 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 22—24 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters — Mk. — **Kalben u. Kühe** 13 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare — Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. — Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben — Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 22—24 Mk. 5 Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mk. — **Kälber** 18 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber — Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 41—42 Mk. 3. Geringe Saugkälber 37—39 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — **Schafe** 26 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel — Mk. 2. Aelt. Masthammel 21—22 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18 Mk. — **Schweine** 253 St. 1. Vollfleisch. bis 1¼ J. 44 Mk. 2. Fleischige 41—42 Mk 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 39 Mk. 4. Ausländ. — Mk. — **Ziegen** 3 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Danzig, 11. November. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	11. November.	10. November.
Weizen. Tendenz:	In festerer Tendenz; Preise meist höher.	In matter Tendenz.
Umsatz:	200 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	714 Gr. 186,00 Mk.	713, 783 Gr. 166-185 Mk.
„ hellbunt ...	708, 750 Gr. 165-178 Mk.	703, 761 Gr. 165-181 M.
„ roth	724 Gr. 175,00 Mk.	734, 772 Gr 173-180 Mk.
Transf. hochb. u. w.	745, 753 G. 150½-154 M.	53, 758 Gr. 153-156 Mk.
„ hellbunt ..	708, 742 Gr. 13 -144 Mk.	734, 737 Gr. 135-147 Mk.
„ roth	150,00 Mk.	150,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Fest.	Matt.
inländischer	685, 732 G. 127-130½ M.	685, 726 Gr. 120-130 Mk.
russ. poln. z. Trnf.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	129—145,00 „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	120,00 „	120,00 „
Hafer inl.	136,00 „	135—138,00 „
Erbsen inl.	140,00 „	135,00 „
„ Transf. ..	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl. ...	235,00 „	235,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,70—4,02½ „	3,72½—4,00 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70—3,80 „	3,70—3,85 „
Spiritus Tendenz:	Flauer.	Unverändert.
konting.	56,50 „	57,00 „
nichtkonting. ...	37,00 „	37,50 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Fest. 8,47½ bezahlt.	Fest, Schluß ruhiger. 8,47½—8,55 bezahlt.

Königsberg, 11. November. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 38,50 Brief, Mk. 37,50 Geld; November unkontingentirt: Mk. 38,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Brief, Mk. —,— Geld; Frühjahr Mk. 39,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin gingen im vorigen Monat 9000 Ztr. Rückenwäschen und 2000 Ztr. Schmutzwollen, in letzter Woche 2000 bezw. 1000 Ztr. in andere Hände über, erstere von 108—118, letztere 41—48, einzeln bis 50 Mk. p. Ztr. Die Tendenz war fester, ebenso in Breslau, wo im Oktober 1200 Ztr. Rückenwäschen und 600 Ztr. Schmutzwollen an deutsche Fabrikanten verkauft wurden. — In Königsberg kleinere Zufuhr von ungewaschener Wolle, die etwas mehr beachtet, von 40—44—46, einzeln darüber, holten.

Bromberg, 10. November. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 170—180 Mk., Ausnahms-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—136 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen, Futter- 120—125 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — Hafer 125—143 Mark. — Spiritus 70er 37,00 Mk.

Posen, 10. November. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 17,00 — Roggen Mk. 13,60 bis 14,20. — Gerste Mk. 13,00 bis 14,20. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,40.

Berlin, 11. November. Börsen-Depesche.

Spiritus.	11./11.	10./11.
loco 70er	37,00	38,20

Werthpapiere.	11./11.	10./11.
3½% Reichs-A.kv.	102,90	102,80
3½% „ „	102,80	102,80
3% „ „	97,00	97,00
3½% Pr. Cons.kv.	102,90	102,80
3½% „ „	102,90	103,00
3% „ „	97,40	97,40
Deutsche Bank ..	205,30	204,70
3½ Wr. ritsch. Pfb. I	100,10	100,00
3½ „ „ „ II	100,10	100,10

	11./11.	10./11.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	100,00
3% Westpr. Pfdbr.	91,70	91,50
3½% Ostpr. „	99,75	99,75
3½% Pom. „	99,80	99,80
3½% Pos. „	99,80	99,70
Disk.-Com.-Anth.	198,30	198,10
Laurahütte	174,70	174,60
5% Ital. Rente ..	93,60	93,50
4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,20
Russische Noten .	217,90	217,75
Privat-Diskont	4 /	4⅛%
Tendenz der Fonds	schwach	schwach

Chicago, Weizen, fest, p. Novbr.: 10./11.: 93⅝; 9./11.: 91⅜.
New-York, Weizen, fest, p. Novbr.: 10./11.: 96; 9./11.: 94⅛.

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 10. November 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—150	125—135
Neustettin ..	185	—	—	—
Kolberg ...	—	130—135	—	131—136
Naugard ...	—	127,50	—	124
Bez. Stettin .	180	138	148—150	150
Stralsund ..	170—178	128—130	133—150	131—133
Danzig ...	174—186	122—133	142—143	139
Elbing	—	—	—	116—140
Königsberg ..	162—180	127—132	114—140	124—136
Tilsit	175,25	125—135	120—131	132—144
Allenstein ..	170—180	120—125	130—140	120—130
Insterburg ..	177,75	133,75	117—142	140
Breslau ...	189	152	157	138
Gleiwitz ...	195	150	155	142,50
Krotoschin ..	184—187	144—146	140—145	134—135
Nakel	165—180	125—135	125—145	130—140
Filehne ...	—	132—137,50	145	130—140
Bromberg ..	180	136	130—145	130—143
Rawitsch ...	160—180	135—150	140—150	135—145
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	175—179	133—136	148—155	135—140
Posen	173—185	136—144	125—150	132—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	183	129	—	134—135
Berlin	188¾	147½	—	149

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	10./11.	10./11.	9./11.
Von Newyork nach Berlin Weizen	94⅛ Cents =	Mk. 204,90	206,10
„ Chicago „ „ „	91⅜ Cents =	„ 210,65	212,10
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 4⅜ d. =	„ 211,60	212,80
„ Odessa „ „ „	108 Kop. =	„ 201,05	202,10
„ Odessa „ „ Roggen	69 Kop. =	„ 149,25	150,30
„ Riga „ „ „	75 Kop. =	„ 152,00	153,25
„ do. „ „ Weizen	120 Kop. =	„ 211,75	211,75
In Budapest Weizen	ö. fl. —,— =	„ —,—	205,90
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. — =	„ —,—	—,—
do. Roggen	h. fl. 131 =	„ 147,90	148,70

Stettin, 10. November. Getreide- und Spiritusmarkt.
Spiritusbericht. Loco 38,00 bez.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 9. November. (Reichs-Anzeiger.)

Allenstein: Weizen Mk. 16,83, 17,42 bis 18,00. — Roggen Mk. 11,80, 12,65 bis 13,50. — Gerste Mk. 11,03, 11,93 bis 12,83. — Hafer Mk. 12,47, 13,24 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mark 17,00, 17,50, 18,00 bis 18,40. — Roggen Mk. 12,80, 13,00, 13,30 bis 13,60. — Gerste Mark 12,60, 13,00, 13,35 bis 13,60. — Hafer Mark 13,25, 13,75, 14,20 bis 14,50.

7374] Meine Verlobung mit Fräulein **Kazimiera von Słomczewska** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Stanislaus von Swinarski,
Strasburg Wpr.

7394] **Zum**

Klavierstimmen und zur Reparatur von Klavieren

empfiehlt sich für Stadt und Umgegend

Th. Kleemann,

Klavierbauer und -Stimmer,
Graudenz, Altemarktstr. 2.
Bekanntl. garant. ich f. g. Arb. Best. a. p. Postkarte.

7337] **Anmeldungen auf Kleedrescher**

„Victor"

nimmt entgegen die Maschinen-Fabrik von **H. Matthiae, Marienwerder.**

Neues
Weihnachts-Album
für Klavier 2/ms. und 4/ms., 15 (aber 45 Bearbeitungen) der bekanntesten Weihnachtslieder mit unterlegtem Text. Preis nur 1,50 Mk., portofrei b. Einsendung. **E. F. Schwartz, Thorn.**

Roggenmehl 0/1

gut backend, v. gesundem Roggen hergestellt, offerirt in ganzen Waggonladungen preiswerth [7317
S. Kirstein, Soldau
Ostpreußen.

Feinste Harz. Edelkanarien, (Stamm-Trute) v. mein. nachw. höchstpräm. Hohlrollerstamm m. schönst. Hohl-, Knorr-, Klingel- u. Hohlklingeltouren vers. gegen Nachn. unt. Zusich. streng reeller Bedien. 6 Tage a. Pr. i. Pr. v. 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. D. Pr. f. d. Leist. angemess. solid. Garant. f. Werth und gesunde Ankunft. Weibch. nur mein. Stam. à 1 M. Nicht zusag. tausche um o. zahle b. fr. Rücks. voll. Betrag zurück.
Fritz Lange, Kanarienzüchter, Quedlinburg-Harz.

C. Kanoldt's

Tamarinden

Likör

erfrischender, abführender
Fruchtlikör
von höchstem Wohlgeschmack, sicher, mild und nachhaltig wirkend bei
Magen- und Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden etc.
Flasche 1 Mk. vorräthig in den Apotheken oder direkt von der ++ Rathsapotheke in Greifswald. ++
Bei 6 Flaschen franko.
In einem Likörglase ist enthalten der wässerige Auszug v. 3 gr. Tamarindus ind., 5 gr. Frangula u. 0,5 gr. Senna.

Glas-Christbaumschmuck.

Ohne Zwischenhandel.
7390] Auch zu diesem Weihnachtsfest empfehle meine im vorigen Jahr mit so großem Beifall aufgenommenen Fabrikate von **versilberten und gemalten Glasverzierungen, Baumspitzen, Glocken, Engeln, Hörnchen, Panoramakugeln, Gehängen, Früchten, umsponnene Neuheiten** 2c.
Da eigenes Fabrikat, billigster Preis. Gleich vortheilhafter Bezug für Private und Wiederverkäufer.
Eine Sortimentsmusterkiste, ca. 300 Stück, bei Einsendung d. Betrages Mk. 5, bei Nachnahme 30 Pfg. mehr.
Für Weiterempfehlung lege 30 Licht- u. Konfekthalter gratis bei.
Albrecht Porzel,
Fabrikant, Lauscha i. Thür.
Sende auf Wunsch viele Anerkennungsschreiben vom v. Jahr.

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen
bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
R. Eichmann, Ballenstedt.
Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

7450] In Butzendorf bei Frankenhagen sind 17 Schock

Deckrohr

zum Verkauf.

Landwirthschaftliche

Wander-Ausstellung

Dresden 16.—21. Juni 1898.

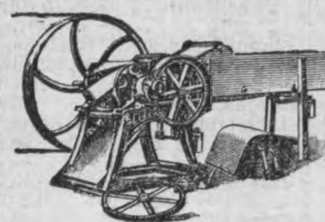
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen, Gerste, Hopfen, Flachs, Molkereierzeugnisse, Wein, Dünge- und Futtermittel, Darstellungen der Landeskultur, Maschinen und Geräthe. [7285

Der Anmeldetermin ist eröffnet, Anmeldepapiere ausschließlich zu beziehen durch:

Berlin SW., Kochstr. 73. Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft Hauptstelle.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 305 mm = 11⅝" und 405 mm = 15½" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen

für Roßwerk und Handbetrieb
liefere ich in bester Ausführung von 305 mm = 11⅝" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [73

A. P. Muscate,

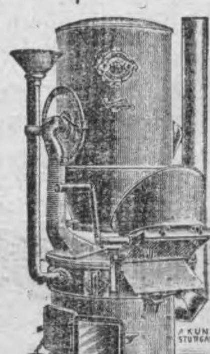
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
Danzig * Dirschau.

Kluge Damen kaufen nur Mann & Stumpe's einzig echte Mohair-Besenborde,

welche, weil **echt Mohair,** keinen Staub aufnimmt; jede Pappe trägt, um vor **Betrug** zu schützen, die Namen der Erfinder [7368
„Mann & Stumpe".
Nachahmungen, u. a. Primissima, haben in der Borde und innerem Plüsch **nur Wolle,** daher grosse Staubaufnahme.

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer



der **beste** und im Gebrauch **billigste** Futterdämpfer.
Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.
Kohlenverbrauch: ca. 3 Pf. pro Ztr. Kartoffeln.
Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.
Anleitg. zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird v. uns mitgeliefert.
Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern,** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [8234

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. **v. Plötz-Döllingen.**

Die Herren Aktionäre der Brauerei Kunterstein

Aktien-Gesellschaft
werden hierdurch zu der am **Montag, den 6. Dezember a. c.,** Vormittags 10 Uhr, in **Berlin** im **Hôtel Impérial,** Unter den Linden 44, stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.
1. Vorlage des Geschäftsberichts, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das verflossene Geschäftsjahr.
2. Feststellung der Dividende und Beschlußfassung über Ertheilung der Entlastung.
3. Neuwahl des Aufsichtsraths.
4. Wahl eines oder mehrerer Revisoren.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien (ohne Dividendenbogen) oder Depotscheine der Reichsbank über diese Aktien bis **Donnerstag, den 2. Dezember, Abends 6 Uhr,** entweder bei der **Gesellschaftskasse in Graudenz** oder bei den Herren **Jacquier & Securius in Berlin** hinterlegt haben. Den Aktien ist ein einfaches arithmetisch geordnetes Nummernverzeichniß beizufügen. [7256

Berlin, den 9. November 1897.

Der Aufsichtsrath der Brauerei Kunterstein
Aktien-Gesellschaft.
H. Frenkel, Vorsitzender.

General-Versammlung

der Mitglieder des

Vorschuß-Vereins zu Neumark

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
am Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Hotel Landshut.

Tagesordnung.
1. Geschäftsübersicht für das II. und III. Vierteljahr 1897.
2. Bericht über den diesjährigen Verbandstag in Gumbinnen
3. Genehmigung der Vertragsbedingungen für den Direktor.
4. Wahl des Direktors für die Zeit 1898—1900.
5. Wahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsraths für die Zeit 1898—1900 an Stelle der ausscheidenden Sacknieß, A. Marcus und Stuhldreer.
6. Wahl einer Kommission für 1898 zur Feststellung der Kreditfähigkeit des Aufsichtsraths.
7. Abänderung der Vertragsbedingungen vom 29. November 1896 für den Kontrolleur.
8. Festsetzung des Höchstbetrages der die Genossenschaft belastenden Anlehen, der bei einem Mitgliede ausstehenden Kredite.
9. Nachträgliche Bewilligung einer Unterstützung für die Ueberschwemmten.
10. Bewilligung einer Entschädigung für 1897 an den Aufsichtsrath.
11. Erledigung etwaiger Anträge und Beschwerden.
12. Abänderung des Genossenschaftsstatuts v. 15. Dezember 1889.

Ueber Punkt 12 der Tagesordnung kann nur beschlossen werden, wenn der dritte Theil der Mitglieder anwesend ist.
Der Entwurf des abgeänderten Statuts liegt während der Geschäftsstunden im Geschäftslokale zur Einsicht der Genossen aus.

Neumark, den 9. November 1897.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Neumark
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Schall, Vorsitzender. [7381

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!



Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. **Man achte hierauf beim Einkauf!**
Schutz-Marke. L Co
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt.
Ziehung vom 6. bis 11. Dezember.

Rothe + Loose

à Mk. 3,30. Porto und Liste 20 Pf. extra.
Hauptgewinn **100000 Mark**
50000 M., 25000 M., 15000 M., 2 à 10000 M.
u. s. w. total **16870 Geld-Gewinne: 575000 Mk.**

Görlitzer Loose:	1/4	1/2	1/1	Porto u. L.
	M. 2.75,	M. 5.50,	M. 11.—	.20 Pf. extr.

Hauptgewinn event. W. **250000 Mark**
empfiehlt und versendet das **Bankgeschäft** [7380
Ludwig Müller & Co, Berlin C., Breitestrasse 5.

Eine feine Geige

nebst Bogen und Geigenkasten, ist zu verkaufen. [7445
Fr. Amalie Wolff, Netzthal.

7419] E. **Kind** diskr. Geburt (bess. Herkunft) wird v. ein. gut sit. Famil. für eigen od. in Pension gesucht. Adr. u. **W. M. 734** a. d. Inser.-Ann. d. Gesell. i. Danzig, Jopeng. 5.



7319] Wer will echte **Harzer Kanarien-Hohlroller** zu Weihnachten verschenken, gesund u. fleißig singend? Versandt gegen Nachn. von 5, 6—15 Mk., je nach Gesangsleistung. Lebende Ankunft garantirt.
Wilh. Obermann,
Züchter,
Lerbach i. Harz, H. Nr. 76.

Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin. [8457

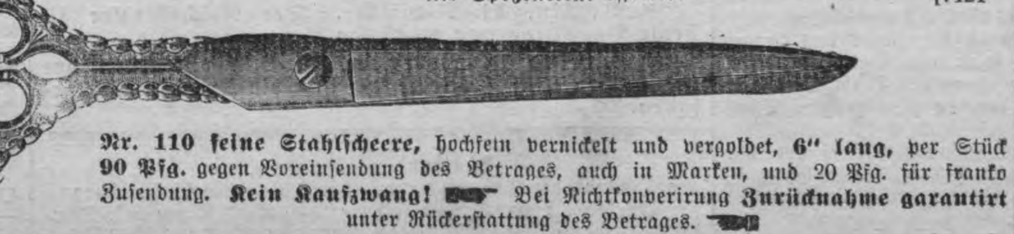
Eine Freude für jede Dame!

bietet der **neue Katalog** der bekannten Stahlwaarenfabrik

Ferd. Neuhaus, Solingen No. 4, gegr. 1859.

Derselbe enthält die **größte Auswahl** in Stahlwaaren und **Haushaltungs-Artikeln** und wird überallhin **gratis und franko** versandt.
Als **Spezialität** offerire: [7421





Nr. 110 feine Stahlscheere, hochfein vernickelt und vergoldet, **6" lang,** per Stück **90 Pfg.** gegen Voreinsendung des Betrages, auch in Marken, und 20 Pfg. für franko Zusendung. **Kein Kaufzwang!** Bei Nichtkonvenirung **Zurücknahme garantirt** unter Rückerstattung des Betrages.

„Halt!"

Glas-Christbaumschmuck

u. s. w., reizende Neuheiten, versendet Postkistchen zu 3 Mk. 80 Pf. per Nachn. franko. Jedem Kistch. ist ein groß., reiz. Engel beigelegt. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. **Victor Wagner, Hüttensteinach i. Th.** [6737

Vieh-Waschessenz

„Rabenmarke".
Hergestellt von
K. F. Töllner
in Bremen.
„Unübertroffen in der Wirksamkeit." „Ungefährlich in der Anwendung".
Flasche f. 8 St. Großv. M. 1.—
" " 16 " " " 1.50
" " 40 " " " 3.—
" " 80 " " " 5.—
Niederlage in den Drogerien u. Apotheken.

---

3 St. Lokomobilen

gebraucht, aber sehr gut erhalten, stehen preiswerth z. Verkauf bei
Born & Schütze
Maschinen-Fabrik [6905
Mocker bei Thorn.

Uhren  Uhren

Schweizerfabr. Kataloggrat.
Silber-Remtr. M. 13, 14, hochf. 15.
Anker- " M. 16, 18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon. M. 20, 22.
do. ½ Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remtr. M. 13, 14, 15.
Gold.- " " M. 24, 26, 28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
St. Gallen i. d. Schweiz.
Gottl. Hoffmann.

Die Beobachtung und Pflege unserer Kinder

in gesunden und kranken Tagen. Ein prakt. Handbuch für Mütter u. Pflegerinnen. Von Dr. med. **Steinhardt.** Mk. 2,—.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlg., Graudenz.** [6381

Die

neuesten Musikstücke

Salon-Albums,
Tanz-Albums,
die gangbarsten Schulen
für **Clavier, Violine etc. stets auf Lager** bei [7290
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Wohnungen.

Große Läden

im vornehmen Neubau, Eckhaus, beste Geschäftsgegend Dirschau's, zu vermiethen. Meld. briefl. u. Nr. 7438 an den Gesell. erbeten.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen finden billige Aufnahme bei Frau **Tylinska,** Hebeamme. **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Vereine.



Landwirthsch. Verein Eichenkranz

7293] **Sonnabend, d. 13. cr., Abends 7 Uhr,**
Sitzung
im **„Goldenen Löwen".**
Tagesordnung:
1. Vortrag über Haftpflicht-Versicherung.
2. Innere Angelegenheiten.
Der Vorstand. Schelske.

Vergnügungen.

Tivoli-Theater.

Freitag: **Das Opferlamm.** Schwank. Neu! [7441

Danziger Stadttheater

Freitag: **Tannhäuser.** Oper von R. Wagner.
Sonnabend: 10. Klassiker. Bei ermäßigten Preisen. **Wallenstein's Tod.** Trauerspiel von Fr. v. Schiller.

Stadttheater in Bromberg

Freitag: **2. Gastspiel Georg Engels: Goldfische.** Lustspiel v. Schönthan u. Kadelburg.
Sonnabend: **Das Glück im Winkel.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 266.

Graudenz, Freitag] [12. November 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. November.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Eine prinzipiell wichtige Entscheidung fällte soeben der Strafsenat des Kammergerichts und ging damit von seiner bisherigen Rechtsprechung ab. Ein Sattlermeister L. aus Schwetz war angeklagt worden, sich gegen § 66 Abs. II. des Einkommensteuergesetzes vergangen zu haben, indem er bei seiner Berufung Einkommen aus einer Spareinlage nicht angegeben hatte, weil er letzteres nicht abgehoben habe. Das Schöffengericht sprach ihn frei, dagegen verurtheilte ihn die Strafkammer zu Graudenz zu 100 Mk. Geldstrafe, obschon angenommen wurde, er habe nur aus Rechtsirrthum gefehlt. Das Kammergericht verwarf auch die Revision des Angeklagten und erachtete ihn für strafbar. Während das Kammergericht bisher annahm, daß sogar fahrlässiger Irrthum, weil er die Wissentlichkeit des Verschweigens ausschließe, die Strafbarkeit nicht begründe, so erklärte es jetzt den Angeklagten für schuldig, wenn er auch im Rechtsirrthum gehandelt habe, und gab hiermit, wie es offen erklärte, seine frühere Rechtsprechung auf. Es nahm mit dem Reichsgericht (Bd. 30 S. 14) an, die Strafe des § 66 Abs. 2 werde schon verwirkt, wenn der Steuerpflichtige, obgleich ihm die thatsächlichen Verhältnisse bekannt sind, eine unrichtige Angabe über sie macht und damit die Pflicht zur Angabe des wahren Sachverhalts nicht erfüllt. Das Gesetz wolle den Irrthum über den Umfang der Steuerpflicht nicht berücksichtigen, sondern die Pflicht der Erkundigung und der Einholung von Belehrung auferlegen. Mit diesen Erwägungen stimme auch die Aeußerung überein, mit der bei Berathung des Gesetzentwurfes in der Kommission des Herrenhauses der Regierungsvertreter die Frage nach dem Sinn des Abs. 2 § 66 beantwortete, indem er sagte, dieser Absatz beziehe sich namentlich auf die Fälle, in denen zufolge eines Rechtsirrthums unrichtige Angaben gemacht werden.

— **[Westpreußischer Fischerei-Verein.]** Am 24. November findet in Danzig eine Vorstandssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Wahl von zwei Ausschußmitgliedern; Zahlungsregulirung des Zuschusses für die Untersuchung der Fischereigewässer bei Stuhm; Gutachten über die Einführung eines Zoll's auf gesalzene und frische Heringe; Fischereivereinigungen, Referent Herr Pfarrer Radtke; Einführung von Ursprungsattesten bei dem Verkaufe von Forellen, Referent Herr Dr. Seligo; Verlegung und Erneuerung der Brutanstalt Mühlhof. Uebernahme der Brutanstalt Gremenzmühle, Referent Herr Dr. Seligo; Schnepelbrutanstalt Putzig, Referent Herr Dr. Seligo; Gutachten über die Vertheilung einer vom Minister für Landwirthschaft zur Verfügung gestellten Beihilfe für Stadtgemeinden zur Hebung ihrer Fischereien.

— **[Westpreußischer Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein.]** Dem Berichte über das am 30. September abgelaufene 34. Vereinsjahr ist folgendes zu entnehmen: Der Verein hatte im abgelaufenen Jahre den Tod von zwei Mitgliedern zu beklagen, welche um die Entwickelung des Vereins große Verdienste erworben haben; es sind „Vater Deltzer" und Hauptlehrer a. D. Straube. Beide Mitglieder gehörten zu den Gründern des Vereins und haben auch lange Jahre den Verein geleitet. Während des 34jährigen Bestehens hat der Verein im ganzen 46852 Mark an hilfsbedürftige Lehrer-Emeriten vertheilt. Das Interesse für den Verein nimmt leider in dem Maße ab, in welchem sich die Gehaltsverhältnisse der Lehrer bessern. Die Zahl der Mitglieder und auch die Einnahmen aus dem Vertriebe der Zeugnisse sind zurückgegangen. Die Einnahmen waren um 487,65 Mk. niedriger, als im Vorjahre. Die Gesammteinnahmen betrugen 1680,65 Mk., darunter 527 Mk. Mitgliederbeiträge, 943 Mk. aus dem Vertriebe der Schulentlassungszeugnisse, 195 Mk. Zinsen 2c. Verausgabt wurden 572,50 Mk. Von dem Ueberschuß in Höhe von 1108,15 Mk. wurde laut Statut $^1/_{10}$ dem Stammkapital zugeschlagen, welches sich dadurch auf 5557,40 Mk. erhöhte. Der Rest in Höhe von 998 Mk. wurde an 19 hilfsbedürftige Lehreremeriten unserer Provinz vertheilt. Unter den Unterstützten befindet sich auch eine pensionirte Lehrerin. Die einzelnen Unterstützungen hatten eine Höhe von 30 bis 70 Mk. Der Grundstock zur Gründung eines Feierabendhauses für westpreußische Lehrer erhöhte sich von 545,67 Mk. auf 564,87 Mark. Der jährliche Beitrag beträgt nur eine Mark. In dem Berichte ist die Bitte ausgesprochen, die Vereinszwecke durch Erwerbung der Mitgliedschaft und Bezug der Schulentlassungszeugnisse zu unterstützen.

* — **[Postveränderung.]** Die bisherige Postverbindung zwischen Stegers und Wehnershof ist aufgehoben worden. Die Postagentur in Wehnershof hat direkte Postverbindung mit Hammerstein durch wochentäglich zweimalige, an Sonn- und Feiertagen einmalige Botenpost erhalten: Abgang Hammerstein 8 30 Morgens, 7.5 Abends, aus Wehnershof 5.0 früh, 3.40 Nachmittags.

— **An der Universität Königsberg** hat sich Oberstabsarzt Dr. Jäger vom Infanterie-Regiment Nr. 146, früher Privatdozent an der Technischen Hochschule in Stuttgart, als Dozent für Hygiene und Bakteriologie niedergelassen.

— **[Militärisches.]** v. Normann, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Schlawe, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bezirk Insterburg, Kropp, Zeug-Pr. Lt. vom Art. Depot Danzig, zum Art. Depot Koblenz, Grieger, Zeuglt. vom Art. Depot Koblenz, zum Art. Depot Danzig versetzt. Göbels, Roßarzt vom Drag. Regt. Nr. 12, Buchholz, Oberroßarzt vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Degner, Unterroßarzt vom Hus. Regt. Nr. 10, unter Versetzung zum Feldart. Regt. Nr. 2, zum Roßarzt ernannt. Nickel, Roßarzt vom Feldart. Regt. Nr. 2, zum Hus. Regt. Nr. 5 versetzt. Günther, Duhnsen, Uthke, Lazarethinspektoren auf Probe bei den Garn. Lazarethen in Graudenz bezw. Gnesen, zu Lazarethinspektoren ernannt. Den 27. Oktober 1897. Rath, Oberinspektor und Remontedepot-Administrator vom Remontedepot Neuhof Treptow a. R., der Charakter als Oberamtmann verliehen. Walke, Wallmeister der Fortifikation Graudenz, zum Festungsbauwart ernannt.

Der evangelische Divisions-Pfarer der 35. Division Schönermark in Thorn ist zur 33. Division nach Mörchingen versetzt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Amtsrath und Domänenpächter Bodinus zu Gnevkow im Kreise Demmin ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Gutsbesitzer Ritter zu Groß-Kannapinnen im Kreise Gumbinnen der Kronenorden vierter Klasse, dem emeritirten Lehrer Hobus zu Klein Gansen im Kreise Stolp der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern, dem Kutscher Dangeleit zu Ernstthal I im Landkreise Tilsit das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Rittergutsbesitzer v. Hatten zu Salwarschienen im Kreise Preußisch-Eylau die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Dem Amtsrath Sasse in Ottorowo ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Dem Arbeiter Bussian in Stettin ist für 50jährige treue Dienstleistungen in der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— **[Personalien in der Schule.]** An der Präparanden-Anstalt zu Tribsees ist der bisherige kommissarische Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Franzburg Lange als zweiter Präparandenlehrer angestellt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Mit der Vertretung eines erkrankten Gerichtsvollziehers in Fraustadt ist der zur Probedienstleistung kommandirte Feldwebel Persigehl vom 141. Regiment in Graudenz beauftragt worden. Dem bisherigen Vertreter Aktuar Weidlich ist die Verwaltung einer Sekretärstelle am Amtsgericht Pleschen übertragen worden.

— **[Personalien in der Kreisverwaltung.]** Der Regierungs-Supernumerar Fettinger ist als Kreissekretär beim Landrathsamt in Flatow angestellt worden.

— **[Patente.]** Herr Wilh. Kühne in Dt. Eylau hat auf eine Schienenbefestigung für eiserne Schwellen mit Schienenunterlagsplatten ein Reichspatent angemeldet. Herrn H. Wartze in Ollenrode, Kr. Graudenz, ist auf einer Düngerstreumaschine mit Schöpfwalze, Herrn H. Wiebe in Fürstenwerder auf Anbringung eines gleichzeitig mit den Fahrrädern steuerbaren Kolterrahmens an der unter Nr. 78989 patentirten Hackmaschine ein Reichspatent ertheilt.

— **[Gebrauchsmuster.]** Für Herrn Joseph May in Dirschau ist auf ein wasserdicht imprägnirtes, mit wasserdichten Zwischenlagen versehenes Schuhwerk, für Herrn Otto Barschat in Königsberg i. Pr. auf einen Schornsteinaufsatz mit über senkrechten Ausströmungsöffnungen angeordneten Schutzblechen und unter letzteren liegenden Sauglästchen, für Herrn A. Päglow in Treptow a. Toll. auf einen Zwillingshaken mit Einhängehaken für Tragen und für Herrn Alfred Brandhoff in Rügenwalde i. P. auf eine unter Einwirkung der Sonne stehende Jalousiebewegungsvorrichtung aus Greifern, die durch ein Uhrwerk bewegt werden und beim Durchbrennen eines an einem Brennglase vorbeigehenden Papierstreifens einen Kontakt schließen, ein Gebrauchsmuster eingetragen.

✠ **Rosenberg**, 10. November. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurde Herr Besitzer König-Freystadt als Kreistagsmitglied neu eingeführt. Der Vorsitzende trug sodann das Chausseebauprojekt vor. Mit dem Bau der vielen neuen Chausseen soll erst im Jahre 1899 begonnen werden, wenn die beim Reichsinvalidenfonds s. Zt. aufgenommene Anleihe getilgt ist. Als erste auszubauende Chausseelinie wurde die Strecke Riesenburg bis zur Stuhmer Kreisgrenze empfohlen. Der Vorschlag, eine Kleinbahn von Bischofswerder nach Rosenberg zu bauen, wurde damit begründet, daß die Unterhaltungskosten für eine im Ablehnungsfalle nothwendige Chaussee über Goldau voraussichtlich größer sein würden, als die für die Kleinbahn eventl. zu zahlende Zinsgarantie. Der anwesende Eisenbahndirektor Sehring empfahl, statt der geplanten Kleinbahn eine im Kreise Löbau zu erbauende Kleinbahn, die bei Jamielnik einmünden soll, nicht in Jamielnik, sondern in Bischofswerder einmünden zu lassen und dann eine vollspurige Bahn einzurichten. Diese sei einer schmalspurigen entschieden vorzuziehen. Doch sei auch der Bau einer solchen von Vortheil, und die Betriebskosten würden nur gering sein. Nach einer lebhaften Debatte, in der namentlich Herr v. Puttkamer-Plauth eine scharfe Kritik über die Vorlagen übte, wurden die Anträge der Herren v. Oldenburg und v. Puttkamer-Plauth betr. die Chausseebauten angenommen, die dahin gingen, den Gemeinde-Wegebaufonds um 5000 Mk. jährlich zu erhöhen, so daß aus diesem Fonds bis $^3/_4$ der thatsächlich entstehenden Kosten zur Befestigung eines Weges gewährt werden können, im übrigen aber eine Kommission zur Verstärkung des Kreis-Ausschusses zu wählen, die dem Kreistage eine entsprechende Vorlage machen soll. Nach Berathung über die projektirte Kleinbahn, in der allgemein die Ansicht vertreten wurde, die geplante Kleinbahn sei wenig rentabel, doch sei der vom Herrn Eisenbahndirektor gemachte Vorschlag ins Auge zu fassen, wurde auch die Ueberweisung des Bahnbauprojekts an dieselbe Kommission beschlossen. In die Kommission wurden folgende Herren gewählt: Kammerherr v. Oldenburg-Januschau, Freiherr v. Schönaich-Kl. Tromnau, Bürgermeister Hermsdorff-Rosenberg, Besitzer König-Freystadt, Besitzer Krupp-Riesenburg und Besitzer Dzomba-Melchertswalde.

Als Kreisverordneter in Auseinandersetzungssachen wurde Herr Gutsbesitzer Schirrmann-Quirren, als Sachverständige zur Abschätzung von Flurschäden die Herren Besitzer Fritz Volkmann-Freystadt und Gutsbesitzer Schütze-Titelshof und als Mitglied der Landwirthschaftskammer Herr Gutsbesitzer Borowski-Riesenwalde gewählt.

Marienwerder, 10. November. (R. W. M.) Einen Selbstmordversuch machte gestern Vormittag der 18 Jahre alte T. in Kampangen. Der junge Mensch brachte sich eine schwere Schußverletzung am Kopfe bei und mußte hierher in ärztliche Behandlung gebracht werden. Wie es scheint, ist ein Liebesverhältniß, das nicht die Billigung des Vaters fand, die Ursache des Selbstmordversuchs.

F **Schlochau**, 10. November. Bei der Wahl eines Kreisdeputirten wurde gestern Herr Gutsbesitzer Biederstedt in Deutsch-Briesen gewählt.

* **Zempelburg**, 10. November. Dieser Tage wurde der gerichtlich für blödsinnig erklärte und entmündigte Schriftconcipient Alexander Wolowski von hier, der als Querulant weit und breit bekannt war und insbesondere die Behörden zum Gegenstande seiner gehässigen Angriffe machte, nach der Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt gebracht. Vielen Leuten werden dadurch große Geldopfer erspart bleiben; W. nahm den Leuten für die Anfertigung der ganz zwecklosen, weil blödsinnigen Schriftstücke Entschädigungen bis zu 20 Mark und mehr ab.

∠ **Krojanke**, 9. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurden die Rathmänner Herren Besitzer Teske, Kaufmann Cohn und Besitzer Bölter, deren Wahlperiode abgelaufen war, wiedergewählt.

x **Putzig**, 9. November. In 17 Ortschaften unseres Kreises sind im Ganzen 52 Erwachsene und 28 Schulkinder an granulöser Bindehautentzündung erkrankt und 10 bezw. 79 Fälle von Bindehautkatarrh festgestellt worden. Geheilt sind infolge operativer Behandlung bei Erwachsenen 2, bei Schulkindern 8 Fälle von Bindehautentzündung, davon 4 in der Königsberger Universitäts-, 5 in der hiesigen Augenklinik. Es bestehen somit 70 Erkrankungen an Bindehautentzündung und 89 an Bindehautkatarrh. Die meisten Erkrankungen sind in Klanin, Gelsin, Reddischau und Celbau vorgekommen.

Neustadt, 9. November. Wegen Nichtanmeldung von Versammlungen des katholischen Lehrervereins waren mehrere Lehrer, welche in diesen Versammlungen als Leiter und Redner thätig gewesen, im Jahre 1895 auf Grund des Vereins- und Versammlungsgesetzes zu Geldstrafen von je 15 Mk. vom Schöffengericht verurtheilt. Sie legten erfolglos Berufung ein, und die Sache schwebte noch in der Berufungs-Instanz, als die Amnestie vom Januar 1896, aus Anlaß des Reichs-Jubiläums, erschien. Auf ein Gnadengesuch der verurtheilten Lehrer ist ihnen nun eröffnet worden, daß der Kaiser die erkannten Strafen, sowie die Kosten, unter Rückerstattung der gezahlten Beträge, erlassen habe.

♄ **Elbing**, 9. November. Heute hielt der Kaufmännische Verein seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Stadtrath Sallbach, erstattete Bericht über die beiden letzten Vereinsjahre. Diese Jahre zeichneten sich vor den Vorjahren durch umfangreiche Verhandlungen mit dem Regierungs-Präsidenten wegen der Schule des Vereins aus, welche durch Verfügung des Handelsministers vom 13. Oktober zu einem Abschlusse gelangt sind, mit welchem der Verein sehr zufrieden sein kann. Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des Jahres 1895/96 341, jetzt 350. Von diesen sind drei Ehrenmitglieder und 77 außerordentliche Mitglieder. In den Vorstand wurden die ausscheidenden Mitglieder, die Herren A. Müller, Stobbe, Lehmkuhl, Loeffler und Wiebe wiedergewählt. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen und Ausgaben 6743,02 Mark. Außer einem Bestande von 992,51 Mk. verfügt der Verein über ein Vermögen von 10000 Mk.

Gestern Nachmittag wurde der Eigenthümer Paul Kantelberg, der in einer auf Mattendorf befindlichen Kiesgrube mit Kiesgraben beschäftigt war, verschüttet. Als man ihn ausgrub, war er bereits todt. — Der Posthilfsbote Hevel bei der Postagentur in Lenzen ist wegen Unterschlagung von Postanweisungsgeldern verhaftet worden.

Die Elbinger Kreissynode bewilligte von dem der Synode verbleibenden Drittel der für die Zwecke des Provinzialvereins für innere Mission eingesammlten Hauskollekte 150 Mk. für die Unterhaltung der Gemeindediakonie in Pangritz-Kolonie, 50 Mk. für das Rettungshaus in Elbing und 30 Mk. für die Förderung der Schriftenverbreitung.

Rössel, 8. November. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurden folgende Herren gewählt: in der 3. Abtheilung Grundbesitzer Katranski, in der 2. Grundbesitzer Poschmann und Kaufmann Klein, in der 1. Fabrikbesitzer Fest und Kaufmann Zacharias. Das neue Stadtverordnetenkollegium wird es als eine seiner ersten Aufgaben betrachten, dafür zu sorgen, daß der Vieh- und Pferdemarkt aus der Stadt hinaus verlegt wird, damit endlich die Verseuchung des Bodens und des Brunnenwassers mit Jauche und die tagelang anhaltende Verpestung der Luft durch Dünger ihr Ende erreicht.

♀ **Goldap**, 9. Navember. Die Staatsanwaltschaft bietet für die Ermittelung des Brandstifters, welcher in der Nacht zum 24. September d. Is. die gefüllte Scheune des Grundbesitzers Schaumann zu Kuiken in Brand gesetzt hat, eine Belohnung von 300 Mk. aus. Die Auffindung eines mit Heede umwickelten Stockes, welcher durch eine Oeffnung der Scheunenthür hindurch gesteckt war, läßt mit Bestimmtheit annehmen, daß das Feuer vorsätzlich angelegt worden ist.

Insterburg, 9. November. Die königlich sächsische Landgestütskommission verlud gestern abermals auf dem hiesigen Bahnhofe 29 hier gekaufte Zuchtstuten zur Beförderung nach Dresden, welche auf die einzelnen Landgestüte vertheilt werden. Das neu gebildete Landgestüt bei Dresden soll hauptsächlich mit den ostpreußischen Stuten vervollständigt werden.

Braunsberg, 10. November. In der 1. Abtheilung wurden hier die Herren Rentner Koy, Prokurist Ernst, Dr. Papendick und Kaufmann Franz Neumann zu Stadtverordneten gewählt.

ϟ **Soldau**, 10. November. Auf dem hiesigen Bahnhof stieß heute Vormittag ein in der Zusammensetzung begriffener Güterzug der Marienburg-Mlawkaer Bahn beim Zurückdrücken infolge unrichtiger Weichenstellung in die Seite des eben angekommenen Staatsbahnzuges 801, wodurch vier Wagen entgleisten und einer umgeworfen wurde. Personen sind nicht beschädigt.

Soldau, 10. November. In einer gestern abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde der Kaufmann Herr H. Hirsch zum Kreistagsmitglied gewählt. — Der vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Bazar hat einen Bruttoertrag von fast 800 Mk. gebracht.

* **Pillau**, 10. November. Herr Baggermeister L. ersucht uns im Anschluß an den Bericht eines Pillauer Korrespondenten vom 12. September (Nr. 215 des Ges., 2. Blatt) um Aufnahme einiger Mittheilungen. Herr L. schreibt zur Sache: 1) Hat meine Frau, nach Ausspruch des Arztes, eine schwere Nervenzerrüttung und ist nicht religiös wahnsinnig, wie der Berichterstatter sich erlaubt zu bemerken. 2) Von einer Belästigung (nämlich der Hausgenossen 2c. durch unablässiges Beten und Singen. D. Red.) wissen auf meine genaue Nachfrage weder Hausgenossen, noch Nachbarn etwas von meiner Frau mitzutheilen. 3) Gehört meine Frau bis heute der Landeskirche an und ist noch nie eine eifrige Anhängerin des früheren Pfarrers Droste gewesen, worüber ich viele Zeugen habe. 4) Giebt es weder hier noch sonst in der ganzen Umgegend eine Drostianer-Sekte. Ich wohne mehrere Jahre in Pillau und weiß nur von einer „freien evangelischen Gemeinde zu Alt Pillau".

♀ **Bromberg**, 9. November. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Kirchenraths wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die bei der Einweihung der Christuskirche von Herrn Konsistorial-Präsidenten geäußerten friedlichen Worte die Gemeindevertretung um Aufhebung ihres Beschlusses, betr. die Beschwerde an den evangelischen Oberkirchenrath in Sachen des Heyneplatzes, zu ersuchen und noch einmal eine Vorstellung an das Konsistorium vorzuschlagen. Dann kam die neue Arbeitsvertheilung abermals zur Sprache. Das Konsistorium hat sie im Wesentlichen genehmigt, verlangt aber in Betreff eines aus Centralfonds anzustellenden Hilfspredigers noch eine eingehende Begründung. Die Arbeitseintheilung soll, sobald sich die Gemeindevertretung darüber ausgesprochen hat, demnächst in Kraft treten. Für die neue Kirche wurde Herr Ernst als Decernent erwählt.

Bromberg, 10. November. Das hiesige Füsilierregiment Nr. 34 legt aus Anlaß des Ablebens seines Chefs, des Generals der Infanterie von Schachtmeyer, bis Sonnabend Trauer an. Zur Beerdigung wird sich eine Abordnung des Regiments nach Celle begeben.

Nakel, 10. November. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde an Stelle des nach Berlin verzogenen Rathsherrn v. Trampczynski Herr Apotheker Büttner in den Magistrat gewählt.

Posen, 9. November. Für die besten Schießleistungen in diesem Jahre hat das Infanterie-Regiment Nr. 46 eine Büste Kaiser Friedrichs III. und Hauptmann Cleve von demselben Regiment einen silbernen Pokal vom Kaiser erhalten. Derselbe Kompagniechef hatte auch im vorigen Jahr den Kaiserpreis errungen.

Schroda, 9. November. Vor einigen Tagen hatten zwei Weichensteller auf der Station Pierzchno beim Kartenspielen Streit bekommen, der dahin ausartete, daß der eine einen Schraubenschlüssel ergriff und seinen Kollegen derart mißhandelte, daß dieser lebensgefährlich verletzt nach Posen in die Diakonissen-Anstalt gebracht werden mußte. — Mit Genehmigung des Ministers und des evangelischen Ober-Kirchenraths werden die Evangelischen in den im Kreise Schroda belegenen Ortschaften Grojec Dorf, Rittergut Eschwalde und Chausseehaus Eschwalde aus der Kirchengemeinde Schroda in die Kirchengemeinde Miloslaw umgepfarrt.

* **Czarnikau**, 10. November. Bei einer Spielerei mit einer mit Schrot geladenen Pistole wurden dem Arbeitersohn Reinhold Bidolek aus Milkowo von dem Wirthssohn Wujek drei Zähne ausgeschossen, sowie Zunge und Lippen arg verletzt. Der Verletzte fand Aufnahme im Kreis-Krankenhause.

[] **Rummelsburg**, 9. November. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Anleihe von 15000 Mk. zur Bestreitung der Kosten für die neuerbaute Turnhalle und zwei artesische Brunnen genehmigt. Die Aufstellung eines Regulativs zur Regelung der Gehälter der Kommunalbeamten wurde abgelehnt. Ebenso wurde der Bau eines Schlachthauses und der Erweiterungsbau der Diensträume des Amtsgerichts abgelehnt.

Stettin, 8. November. Herr Dr. Amelung, der hochverdiente Leiter der Lebensversicherungs-Gesellschaft „Germania", tritt am 30. Juni k. Js. in den Ruhestand. In der letzten Sitzung des Verwaltungsrathes der „Germania" theilte Herr Dr. Amelung mit, daß sein Gesundheitszustand ihm nicht ermöglicht, die Direktion wie bisher zu führen. Zum Direktor wurde Herr Amtsrichter a. D. Franz Wolff gewählt.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 10. November.

1) Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports hatte sich der Knecht Josef Schlagowski aus Lindenau zu verantworten. In der Nähe der Station Lindenau, dicht hinter der Ausfahrtsweiche, befindet sich ein unverschließbarer Ueberweg über die Eisenbahn. Am 26. August d. Js. verließ der Zug Nr. 807 Nachmittags die Haltestelle Lindenau. Während sich der Zug in Bewegung setzte, bemerkte der Lokomotivführer, daß ein mit vier Ochsen bespannter leerer Erntewagen den Bahnkörper zu passiren im Begriff war. Der Führer des Wagens war der Angeklagte. Der Lokomotivführer gab wiederholt Warnungssignale, auch das Bremssignal, und obgleich auch gebremst wurde, fuhr der Zug den Wagen an. Die Ochsen waren bereits über das Geleise gegangen und kamen ohne Schaden davon, dagegen wurde der Wagen vollständig zertrümmert. An der Maschine wurde nur eine Lampe beschädigt, und nach fünf Minuten setzte der Zug die Fahrt fort. Der Angeklagte ist an diesem Unfall schuld, denn er saß auf dem Wagen mit dem Rücken nach dem Bahnhof und hat nach seinen Angaben nichts gehört; darin aber liegt seine Fahrlässigkeit, ihm war die dort vorhandene Gefahr bekannt, er mußte deshalb mehr aufpassen und konnte durch seine Aufmerksamkeit die Gefahr verhüten. Da der Angeklagte noch nicht bestraft, auch der Schaden nicht erheblich ist, wurde er mit einer Woche Gefängniß bestraft.

2) Der Arbeiter Josef v. Jablonowski aus Gr. Lubin und die Knechte Otto Liedtke und Paul Bunk aus Dragaß waren der gefährlichen Körperverletzung angeklagt. Am 11. Juli dieses Jahres Abends begleiteten die Musketiere Lange und Mohr vom 14. Infanterie-Regiment die Dienstmädchen D. und M. vom Rothen Adler in Dragaß in der Richtung nach Sanskau zu nach Hause. Unterwegs kamen ihnen fünf Männer entgegen, darunter die Angeklagten. Die D., die gleich Reibereien fürchtete, auch in der Hand des v. Jablonowski ein Messer sah, rieth den Soldaten, umzukehren, was diese auch thaten. Die Soldaten gingen auf den Weichseldamm, wurden aber von den fünf Männern verfolgt, eingeholt und von den drei Angeklagten sofort angegriffen und mit Stöcken und Fäusten mißhandelt, bis sie das Seitengewehr zogen; dann ließen die Angeklagten von ihnen ab. Mohr hat nur eine unbedeutende Schramme am Halse davongetragen, Lange dagegen erhielt einen Messerstich am Hinterkopf und erhebliche Schnittwunden an einer Hand. Die Wunden sind aber ohne nachtheilige Folgen gut geheilt. Die Angeklagten leugnen, namentlich mit einem Messer, geschlagen zu haben. Es ist aber erwiesen, daß Liedtke den Lange mit einem Messer gestochen hat. Danach erkannte der Gerichtshof gegen v. Jablonowski auf sechs Monate, Liedtke auf ein Jahr und gegen Bunk auf neun Monate Gefängniß.

3) Wegen einer recht gefährlichen Körperverletzung hatte sich der 15jährige Schmiedelehrling Friedrich Volz aus Neuhöfen zu verantworten. Am 8. August ging der Eigenthümersohn Franz Samp aus Kl. Grabau mit dem Eigenthümersohn Alfred Rohde auf dem Wege von Neuhöfen nach Bialken zum Baden. Vor ihnen ging Albert Samp mit zwei jüngeren Geschwistern des Rohde. Als die Kinder an einen Graben kamen, stürzte daraus plötzlich der Angeklagte hervor, eilte auf die Kinder zu und schlug mit der Faust auf sie ein. Auf das Geschrei des Albert Samp eilte Franz Samp hinzu und stellte den Volz, der sich mit seinem Taschenmesser eine Weide abschnitt, zur Rede. Volz trat gleich auf ihn zu und sagte: „Was, Du willst auch haben?" und stach mit seinem Messer nach Samp. Dieser erfaßte den V. mit einer Hand an die Schulter, mit der andern hielt er die Hand fest, in welcher V. das Messer hielt. Trotzdem gelang es dem V., dem Samp einen leichten Stich in den linken Unterarm zu versetzen. Samp gab hierauf dem V. einige Faustschläge ins Genick, so daß V. in die Kniee fiel. Kaum war V. aufgestanden, als er sich mit voller Wucht auf Samp warf und ihm das Messer in die linke Brust stieß. Dann lief V. fort, von Samp verfolgt; letzterer brach nach wenigen Schritten bewußtlos zusammen. Die Verletzung in der Brust war lebensgefährlich, und es war ein Verfall in Siechthum zu befürchten. Infolge der langen ärztlichen Behandlung ist die Verletzung so ziemlich verheilt, und wenngleich der Patient noch immer Stiche in der Brust verspürt, ist doch gänzliche Heilung zu erwarten. Mit Rücksicht auf seine Jugend wurde der Angeklagte nur zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Der Arbeiter Alexander Siegmüller aus Altfließ ist der wissentlich falschen Anschuldigung angeklagt. Der Hilfsjäger B. in Lonsk hatte in den letzten Monaten vor dem 7. Juni 1897 mehrmals den Käthner Sch., den Schwiegervater des Angeklagten, wegen Weideübertretung zur Anzeige gebracht. Bei der Oberförsterei in Charlottenthal ging darauf ein vom 7. Juni 1897 datirtes anonymes Schreiben ein, worin behauptet wurde, daß der Käthner F. in Altfließ im April 1897 unberechtigt in der königl. Forst Charlottenthal sein Vieh geweidet habe, daß B. dies gesehen und geduldet habe. Die Thatsache, daß F. dort Vieh geweidet habe, ist richtig, aber unrichtig ist, daß B. dies jemals gesehen hat, wie B. und F. eidlich bekundeten. Der Angeklagte giebt zu, die Denunziation geschrieben zu haben. Der Gerichtshof nahm nach Lage der Sache nicht wissentlich falsche Anschuldigung, sondern nur Beleidigung als festgestellt an und erkannte gegen den Angeklagten auf 30 Mark Geldstrafe eventl. sechs Tage Gefängniß.

5) Die Hökerfrau Veronika Ribicki aus Halbdorf war der Verleitung zum Meineide beschuldigt. Ihr Ehemann führt eine Hökerei. Wegen unberechtigten Verkaufs von Bier zum augenblicklichen Genuß in seinem Lokal wurde er in eine Geldstrafe von 50 Mark genommen. Er trug auf richterliche Entscheidung an, und die Sache kam am 18. Februar d. Js. vor dem Schöffengericht Neuenburg zur Verhandlung. Der Arbeiter V. aus Halbdorf war als Zeuge geladen, weil sowohl er, als auch andere Personen im Lokal des Angeklagten Bier getrunken hatten. Vor dem Termin traf V. die Angeklagte. Diese sprach ihn sofort an und forderte ihn auf, er solle aussagen, daß er an jenem Abend zwar Bier gekauft habe, daß sie, die Angeklagte, aber ausdrücklich verboten habe, im Lokal Bier zu trinken. V. gab aber der Wahrheit die Ehre und bekundete, daß ihnen nie verboten worden sei, im Lokal Bier zu trinken. Die Angeklagte leugnete und suchte die Belastungszeugen unglaubwürdig zu machen. Der Gerichtshof gewann aber die Ueberzeugung von ihrer Schuld und verurtheilte die R. zu einem Jahr Zuchthaus, beschloß auch die sofortige Verhaftung.

6) Die Arbeiterin Maria Rudnicki wohnt in Schwetz in einer Kathe, in welcher auch der Ortsarme K. und der Schuhmacher Sch. wohnen. Am 29. August d. Js. kam die Angeklagte angetrunken und eine Zigarre rauchend nach Hause. Hier bot sie dem Sch. Schnaps und Zigarren an, die dieser ablehnte. K. war neben dem in der Nähe befindlichen Kirchhofe mit seiner Ziege beschäftigt. Sch. hörte nun bald darauf, daß die Angeklagte den K. beschimpfte, weil dieser ihr Runkeln und Rübenblätter abgerissen haben sollte. K. ging, um Streit zu vermeiden, in seine Stube. Sch. hörte bald darauf wieder Lärm und sah, wie die Angeklagte mit einem Strauchschneidemesser an der Thüre des K. stand, mit dem Messer in die Thüre schlug und dabei rief: „Ich werde dem Alten geben, und wenn ich fünf oder zehn Jahre kriege". Als K. die Thüre öffnete und mit einem Spaten nach der Angeklagten schlug, drang diese auf den 81jährigen Mann ein, versetzte ihm einen Hieb, so daß er gleich zu Boden fiel und schlug auch dann auf ihn ein, bis Sch. sie gewaltsam fortriß. K. hatte mehrere tiefe Verletzungen an der linken Hand, der linken Schulter und am Halse davon getragen. Der Blutverlust war so bedeutend, daß K. ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Verletzungen sind gut verheilt. Da die Angeklagte noch nicht bestraft ist, wurde sie nur zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— **[Mennoniten in Sibirien.]** Zu der neulich vom „Geselligen" gebrachten Mittheilung von Mennoniten, welche wegen Verweigerung der Dienstpflicht von der russischen Regierung nach Sibirien verbannt worden seien, schreibt uns ein Leser des „Geselligen", daß das keine Mennoniten sein könnten, denn diese stehen in einem sehr guten Verhältniß zur russischen Regierung. Es ist ihnen freigegeben, der Wehrpflicht durch Ableistung von Forstarbeit zu genügen, und es sind infolgedessen von den russischen Mennonitengemeinden große Förstereien für eigene Rechnung angelegt. Die jungen wehrpflichtigen Mennoniten werden während ihres gesetzlichen Dienstalters in Forstkulturen verwandt. Auch in Schul- und Gemeindesachen ist ihnen vollständige Selbstverwaltung eingeräumt. Bei den nach Sibirien verbannten Mennoniten handelt es sich wahrscheinlich um eine in neuerer Zeit unter dem Namen „Mennoniten-Brüdergemeinde" gebildete Sekte, die aber in mehreren wesentlichen Punkten von den Grundsätzen der alten Mennonitengemeinden abweicht.

— **[Mehr turnen!]** Die Schuhmacher und Schneider sollen mehr turnen! So wünscht es der Erste Bürgermeister Anker zu Landsberg a. d. Warthe in einem Rundschreiben, das er an die dortige Schuhmacher- und Schneider-Innung, sowie an den Vorstand des Turnvereins und den Leiter der Jugendspiele gerichtet hat. In dem Schreiben heißt es: „Bei der diesjährigen Musterung habe ich wiederum die Wahrnehmung gemacht, daß von den jungen Leuten leider das Turnen sehr vernachlässigt wird, natürlich zum erheblichen Nachtheil ihrer Gesundheit. Besonders tritt der Uebelstand bei Handwerkern mit sitzender Lebensweise, wie Schuhmacher und Schneider, hervor. Es müssen die jungen Leute durchaus mehr zu Leibesübungen herangezogen werden. Ich bitte den Vorstand, sich auch in dieser Hinsicht der Gesellen und Lehrlinge mit warmem Herzen anzunehmen und seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Lehrherren diese mit ihnen arbeitenden jungen Leute zum Eintritt in den Turnverein und zur Theilnahme an den Jugend- und Volksspielen anhalten."

— **[Kasernenhofblüthe.]** Unteroffizier: „Kerls! Der Parademarsch muß ein mit den Beinen deklamirtes Heldengedicht sein!" Fl. Bl.

Für Blutarme und Bleichsüchtige.

Von ärztlicher Seite wird geschrieben: „Auf Grund von verschiedenen Versuchen kann ich behaupten, daß **Nutrose** ein in jeder Beziehung geeignetes Fleischersatzmittel ist. Ein weißes Pulver von appetitlichem Aussehen, geruchlos und fast geschmacklos, leicht löslich und — eine sehr ins Gewicht fallende Eigenschaft — nicht theuer. Sie wird im Darm vortrefflich ausgenutzt und hat im Stoffwechsel denselben Nährwerth wie die Eiweißstoffe des Fleisches". **Nutrose** ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Reconvalescenten, schwächlichen Kindern, Bleichsüchtigen, Blutarmen, Brust- und Magenkranken etc., wie dies neuere Erprobungen in großen Krankenhäusern und Kliniken der Universitäten bewiesen haben. In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. Einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M.

Graudenzer Tattersall

Inhaber: **Gerber.**

Dressur-Anstalt von Reit- u. Wagenpferden,

Spezialität:

„Korrektur" verdorbener Pferde

(für die Herren Besitzer ist die beste rationellste Verwerthung des Rohpferdematerials nur durch korrekte sachgemäße Dressur zu erzielen).

Pensions-Stallungen

anerkannt gute Stallpflege, koulante Preise.

Vermittelung von Pferde-An- und Verkäufen

streng reell.

Permanenter Bestand von Reit- und Wagenpferden

direkt von Züchtern zu **soliden Preisen.**

Reit-Lehr-Institut für Damen und Herren.

Reitpferde

leihweise, zu jeder Zeit und allen Zwecken, billigst. [5487

Fabrikkartoffeln

liefert wöchentlich 2 bis 3 Wagg. und erbittet Off. nebst Preis ab Lautenburg. Carl Stoltz, Kolonie Brinsk Wpr.

7261] Wer kauft große Posten feuchte

Kartoffelstärke?

Offerten sub **J. F. 8499** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**, erb.

Geldverkehr.

9000 Mark

sind z. erst. Stelle v. 13. Jan. 1898 ab zu vergeb. durch Frau Behnke, Graudenz, Lindenstr. 27, I. [7329

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5 % zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

15—20 000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten

---

4000 Mk.

à $4^1/_2$ **Prozent**, zu goldsicherer Stelle auf ein ländl. Grundstück im Kreise Graudenz ges. Meld. brfl. u. Nr. 7454 a. d. Ges. erb.

6000 Mark

zur 1. Stelle auf ein Grundstück von 606 pr. Morg., $4^1/_2$ % verzinslich, sofort gesucht. Off. unt. Nr. 7451 an den Geselligen erb.

Darlehn von 200 Mk.

sucht e. Beamt. geg. Sicherh. u. Zins., b. ¼jähr. Abz. Meld. brfl. u. Nr. 7360 a. d. Geselligen erb

---

7425] Für ein flottgehendes Fabrikgeschäft der **Brunnenbau-, Kanalisations- und Wasserleitungs-Branche** in **Königsberg Pr.** wird ein thät.

Socius

mit Kapital gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der Höhe des zur Verfügung stehenden Kapitals befördert sub **U. 9113 die Annonc.-Expedit. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.**

Darlehn schnell u. diskr. a. Wechs., auf Schuldschein durch C. Krause Berlin, Prinzessinnenst. 4

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Jg. **Materialist**, militärfr., mit prima Zeugn., sucht sof. od. später dauernd. Engagem. Gefl. Offert. erb. Graefe, Posen, Fischerei 16.

Papierbranche.

7361] **Volontär**, der 1 Jahr in einer Papierhandlg. gelernt, der deutschen und polnisch. Sprache mächtig, sucht zur weiteren Ausbildung eine Stelle in einer Papier-, Galanteriewaar.-Handlung vom 15. November resp. 1. Dezember. Gefl. Off. bitte gütigst unter **E. C.** Nr. 1902 nach Thorn 3 zu richten.

Ein mit der sämmtlichen Waldmanipulation beim Einkauf des Holzes, sowie Handhabung der Holzbearbeitungs-Maschinen für Schneidemühle, Zimmerei und Rohleistenfabrikation vollkomm. vertrauter

Geschäftsführer

sucht, gestützt auf Pa. Zeugnisse, per bald Stellung. Suchender ist in den besten Jahren und seit 15 Jahr. Spezialist. Gefl. Meld. unt. Nr. 7325 a. d. Gesell. erbet.

Ein Materialist, 19 J. alt, sucht vom 15. d. Mts. Stellung. Offerten unter Nr. 102 postlag. Putzig Westpr. erbeten. [7098

Gewerbe u. Industrie

Müll. u. Landw. all. steh., s. geschftl. od. selbstthät. Stell. Geh. Nebens. Z. sp. Zw. nachweisl. mehr. 1000 Th. Off. u. Nr. 7386 a. d. Geselligen.

7447] Ein kautionsfähiger

Müller

29 J. alt, ledig, flotter Schärfer, welcher jahrelang in Handels- u. Kundenmühle thätig war, sucht Stellung als Erster od. Alleinig., Kundenmühle bevorzugt. Offert. mit Gehaltsangabe unter W. S. postl. Schwiebus erbeten.

Landwirtschaft

6621] **Zu Neujahr oder später suche Stellung als Erster oder**

Vorwerksinspektor.

Bin 30 J. alt, $12^1/_2$ J. prakt. thät., Gutsbesitzerssohn, ev., militärfrei, der poln. Sprache mächtig, über 5 J. in jetziger Stellung, mit allen Zweigen der Landwirthschaft vertraut. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe erbitte postl. M. S. 500 Jäskendorf Ostpr.

Ein erfahrener, sehr solider, energischer **Landwirth** sucht von gleich oder später Stellung

als Inspektor.

Gefl. Offerten unt. Nr. 7324 an den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. Januar 1898 resp. später Stellung als

Rechnungsführer.

Bin Ostpr., ev., mit ges. Rechn.-Wes., Jahresabschl., Korrespond., Amts-, Guts- u. Standesamtsgesch. vollst. vertr.; noch in ungek. Stellg. Meldg. mit Geh.-Ang. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7188 d. d. Geselligen erbet.

7232] Suche z. 1. Januar 1898, gestützt auf langjährige, gute Zeugnisse, dauernde Stellung als

Inspektor.

Bin 19 J. b. Fach, i. Zuckerrübenbau, Moorkultur, sow. i. all. Zweig. der Landwirthsch. erfahr. Off. erb. unt. S. 21 pstl. Straschin, Kr. Danziger Höhe. **Agenten verbeten.**

Ein Gärtner u. Jäger

26 J. alt, unverh., s. g. Schütze u. Raubzeugvertilger, in allen Zweigen der Gärtnerei u. Jagdwesen erfahr., kennt Hundedress. u. Fasanenzucht, sucht z. 1. Januar 1898 eine solche dauernde Stellung, wo später Verheirathung gest. wird. Derselbe befindet sich in ähnlicher Stellung, welcher er seit 4 Jahren selbstständig vorsteht. Gefl. Offerten an [7326 E. Skrzypczak, Karna bei Koebnitz (Posen).

7411] Suche für meinen Sohn eine Stelle als

Landwirthsch.-Eleve.

H. Marschall, Elbing.

Aufseher

solide, erfahren, 36 J. alt, s. z. nächst. Frühj. mit jed. beliebigen Anzahl Leute dauernde Stellung auf größ. Rübengute. Beste Referenzen, prima Zeugnisse. Schneider, Aufs., Schulzendorf, Kreis Arnswalde (Mark).

Lehrlingsstellen

Wünsche **Molkereifach** in 6—9 Mon. zu erl., auf Wunsch zahle Lehrg. Bed. erb. H. 100 pstl. Thorn.

Offene Stellen

7139] Ein tüchtiger

Lebensversicherungs-Inspektor

wird für unsern Bezirk (Posen, Westpreußen) gesucht. Lebenslauf und Referenzen einzureichen. Bureau der „Germania", Bromberg.

Ein Büreaugehilfe

der mit den Amts- u. Gemeinde-Vorsteher-Geschäften vertraut ist, wird von sofort gesucht bei einem Anfangsgehalt von 15 Mark monatlich und freier Station. Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften an den Amtsvorsteher zu Long, Kreis Konitz. [7407

Gesucht

ein cand. theol. oder phil. als

Hauslehrer

zum 1. Januar 98 aufs Land, in der Nähe Thorn's. Musikalische Bewerber werden bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7430 a. d. Gesell. erb.

7432] Gesucht zu sofort ein

Lehrer

auf's Land für drei Knaben im Alter von 10—7 Jahren. Derselbe muß befähigt sein, dieselb. für Gymnasium vorzubereiten u. in neuen Sprachen bewand. sein. Anerbieten mit Gehaltsansprüch. zu senden an von Brandis, Dimmernwiese bei Kobulten, Ostpreußen.

Handelsstand

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig, bei hohem Gehalt per sofort gesucht. Herm. Friedländer, Mode-Waaren, Thorn.

7330] Eine Fabrik sucht

einen Herrn

für Reise, Comptoir u. Lager von sofort od. später. Meldung. nebst Zeugnissen unter Nr. 7330 an den Geselligen erbeten.

Eine in der Prov. Posen sehr gut eingeführte **landwirthsch. Maschinenfabrik** (Akt.-Ges.), sucht per 1. Januar 1898 gegen festes Gehalt und Provision ein. tüchtigen, branchekundigen

Reisenden

für Prov. Posen, speciell Reg.-Bez. Bromberg, poln. Sprache Bedingung. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Ang. d. bisher. Thätigkeit brieflich mit der Aufschrift Nr. 7259 an den Geselligen erbeten.

7179] Suche für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung zwei gewandte

Verkäufer

per sofort oder 15. November. Selbige müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. G. Itzig, Hohenstein Opr.

7318] Suche für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft per sofort einen jünger., tüchtig. **Verkäufer.** Meldungen sind Zeugnisse, Gehaltsansprüche nebst Photographie beizufügen. Gebr. Friedländer, Osterode Opr.

7406] Ein repräsentirender,

tüchtiger Verkäufer

der mit Bedienung der Landkundschaft sehr vertraut ist und perfekt polnisch spricht — aber nur ein solcher — kann sich zum sofortigen Antritt melden bei J. Auerbach, Krotoschin (Pos.), Manufakturwaar.-Geschäft.

Tüchtiger Verkäufer

der Manufakturw.-Branche, durchaus **perfekter** Dekoroteur, sofort event. später gesucht. Off. m. Phot., Gehaltsanspr. u. Zeugnissen an Marcus Levinthal, Colberg.

8339] Suche für mein Mode-waaren- und Tuch-Geschäft einen

flotten Verkäufer sow. einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. M. Leyser, Znin.

7405] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen

flotten Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufügen H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpr.

7392] Suche einen
tüchtigen Verkäufer
welcher gut dekoriren kann, für mein Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft.
N. Freidberg. Celle i. H.

6721] Per 1. Januar 98 ist in meiner Eisenhandlung die Stelle eines mos., tüchtigen, der poln. Sprache vollständig mächtigen
jungen Mannes
zu besetzen. Zeugn. u. Gehaltsansprüche sowie persönliche Vorstellung erwünscht baldigst
Isidor Boas, Gnesen.

Einen tücht., soliden, jungen Mann
sucht Kantine der Fußartillerie, Festung Graudenz. [7388

Jg. Mann m. 200—300 Mk. Kaut., d. sich a. **Faßkelln.** resp. **Buffetier** eign., bei 50 Mk. Geh. u. freier Stat. sucht H. Werner, Hinter. Roßgarten 20, Königsberg i. Pr.

7041] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft zum 1. Dezember einen umsichtigen, soliden **jungen Mann.** Polnische Sprache erforderlich. Vorstellung erwünscht.
L. Korinski, Dirschau.

7408] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann.
Rich. Rosenbaum, Lauenburg in Pom.

7342] Für mein Getreide- und Mehl-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung und Korrespondenz vertraut.
Max Cohn, Culmsee.

7331] Für mein Kolonialwaar.- und Schank-Geschäft suche ich per 1. Dezember cr. ein. tücht., jüng.
jungen Mann.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
B. v. Dziegielewski, Culmsee.

7214] Für unser Kolonialwaar.-, Destillations- u. Stabeisen-Geschäft suchen wir per 1. Januar 1898 einen älteren, erfahrenen
tücht., jungen Mann
bei gutem Salair.
H. v. Hülsen Nachfolger, Bischofswerder.

Angehend. Kommis
gleich welcher Religion, möglichst der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. Januar gesucht.
Alb. Leven & Co, Ruhrort.
Woll- und Weißwaaren
7347] en gros u. detail.

Für mein Material-, Kolonial- und Destillations-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen
Kommis
der mit der einfachen Buchführung gut vertraut und der poln. und deutsch. Korrespondenz geläufig ist. Meld. briefl. unt. Nr. 7217 an den Geselligen erbeten.

7412] Einen jünger. **Kommis** z. Aushilfe bis 1. Januar und einen **Lehrling** suche p. sofort f. m. Kol.- u. Delik.-Geschäft.
S. Simon, Thorn.

7181] Für mein Kolonial-, Eisen-, Getreide- und Speditions-Gesch. suche zum mögl. sofortigen Antritt einen **tüchtigen, älteren**
Gehilfen
welcher mit der Branche genau vertraut ist, die poln. Sprache beherrscht und fähig ist, auch Komtoirarbeiten auszuführen. Offerten bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Lebenslauf beizufügen.
Otto Gauer Nachfl, Wartenburg Opr.

Gewerbe u. Industrie

Ein auch in der Herstellung von Berliner Weißbier erfahrener
Brauer
findet dauernde Stellung. Off. unter Nr. 7399 a. d. Gesell. erb.

Braufährer-Gesuch.
Für eine ober- u. untergährige Brauerei Westpreußens wird ein unverheiratheter **Braufährer,** der sich über seine Tüchtigkeit ausweisen kann, bei freier Verpflegung und gutem Geh. gesucht. (Retourmarken verbeten). Stell dauernd. Meld. briefl. unt. Nr. 7377 an den Geselligen erbeten.

---

72 0] Ein selbstständig arbeitender und energischer
Schweizerdegen
sofort bei freier Station gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und Lohnansprüchen an
Louis Götz, Obornik.

7345] Ein solider, tüchtiger
Buchbindergehilfe
für Kundenarbeit, mit Handvergoldung vertraut, sofort gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Lohnangabe bei freier Station an Buchdruckereibesitzer Paul Schwarz in Wongrowitz.

7340] Ein
Uhrmachergehilfe
tüchtig u. solid, wird **sofort** od. per 15. Novbr. event. 1. Dezbr. cr. gegen gutes Gehalt und Reisevergütung gesucht von
A. Janke, Neustettin.

7308] Suche per sof. e. jüngeren
Uhrmachergehilfen.
Gehalt nach Uebereinkunft.
E. Laasner, Marienburg Westpreußen.

E. tücht. **Barbiergehilfe** k. sof. eintret. Oskar Loepke, Friseur, Osterode Ostpr.

Uhrmachergehilfen
sucht von **sofort** für dauernde Stellung [7245
Emil Pfingst, Uhrmacher, Bischofsburg.

---

6 Malergehilfen
sucht [7349
A. Kochanowski, Malermeister, Allenstein.

7353] Ein nüchterner, junger
Glasergeselle
der willens ist, sich auf Bilder und Kropfrahmen zu vervollkommnen, kann sof. für dauernde Beschäftigung eintreten bei Oscar Kobielski, Bromberg, Rinkauerst. 6

---

2 Schneidergesellen
auf Halbstück, bessere Kundenarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei [7130
G. Szittnik, Allenstein, Schulstr. 3.

Tcht. Schneidergeselle
find. dauernde Beschäftigung bei Julius Kirsch, Schneidermstr., Littschen bei Gr. Krebs.

Ein. Sattlergehilfen
der mit Polster- u. Wagenarbeit vollkommen bekannt ist, stellt v. sofort für dauernd ein [7335
Joh. Adler, Sattlermeister, Dirschau.

7120] Mehrere **tüchtige**
Kürschnergesellen
finden **dauernde Beschäftigung** per sofort bei [7120
H. Jonas, Kürschnermeister, Bromberg, Friedrichstraße 17.

6687] Tüchtige
Böttchergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
W. Sultan, Spritfabrik, **Thorn.**

Einen Drechsler drei Tischler, einen Möbelpolirer
sucht [7253
Wiwjorra, Möbelfabrik, Konitz.

Tischlergesellen
sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

Drei Tischlergesellen
auch verheirathete, find. dauernde Beschäftigung bei [7040
W. Zippert, Pr. Holland.

E. Stellmachergeselle
bei 150 Mark u. freier Stat. und
ein Maschinist
verheirathet, bei 240 Mark und Deputat, werden zum sofortigen Antritt gesucht. [7316
Dom. Bialutten.
Die Gutsverwaltung.

7343] Zum sofortigen Antritt suche ich ein. anständ. u. soliden
Klempnergehilfen
bei gutem Lohn.
J. Friede, Wongrowitz.

7398] Ein tüchtiger
Klempnergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei
A. Fießel, Klempnermstr., Damerau, Kr. Culm.

Tüchtige Klempner
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [5555
H. Kelch Erb., Metallwaarenfbr., Dirschau.

7118] Dom. Sichts bei Gr. Konarczyn Westpr. sucht zum 1. April 1898 einen tüchtigen, evangelischen
Deputat-Schmiede-Meister
der einen Burschen als Zuschläg. halten muß.

Ein. **Schmiedegesellen** (Schirrmeister) verl. Gründer, Wagenb.

7431] In Butzendorf bei Frankenhagen wird zum 1. 4. 98 ein verheiratheter **Schmied** gesucht.

Ein Schmied und ein Stellmacher
beide mit Handwerkszeug und Scharwerkern, find. sof. Stellung auf Dominium Berghoff bei Renczkau. [7218

Maschinisten
bei Lohndreschmaschinen, drei jüngere, ein älterer, können sofort eintreten bei [7400
J. Gnuschke, Kruschwitz.

Geprüfter Kesselheizer
findet für eine meiner Waldschneidemühlen sofort Anstellung. Briefl. Angebote mit Nachweis bisheriger Thätigkeit an [7281
Dampfsägewerk Maldeuten
Ernst Hildebrandt.

Erfahrener Heizer
der mit Dampfmaschine vertr. ist, zum sofortigen Antritt gesucht.
Dampfmühle Crone a. d. Brahe.

Tüchtiger, fleißiger
Schneidemüller
findet auf einem Dampfsägewerk m. Walzenvollgatter v. sogl. oder 1. Dezember dauernde Stellung bei hohem Lohn und freier Wohnung. Offerten mit Zeugnissen unter Nr 6971 an den Geselligen erbeten.

7402] Per sofort suchen tüchtig., erfahrenen, möglichst verheirath.
Schneidemüller
für Vollgatter
Robert Oelschlägel & Co., Pr. Holland Ostpr.

Für den Detailverkauf meiner Getreide-, Saat-, Mehl- u. Futter-Handl. s. ich e. jung., **unverheir. Müller.** Etw. Kaut. erw. Adress. u. Zeugnißabschr. u. Getreide pstl. Danzig, Amt 2. Marken verbeten.

7067] Suche von sofort einen zuverlässigen
Müllergesellen.
Joh. Ewert, Rehhof.

7336] Suche per sofort od. auch später einen zuverlässigen
Müllergesellen.
Brook, Camlow (Lauenburg).

7371] Ein jüngerer
Bäckergeselle
kann sofort eintreten bei
P. Vesper, Bäckermeister, Garnsee.

Landwirtschaft

7198] Ein jüngerer, fleißiger
Beamter
evangelisch, der polnisch. Sprache mächtig, findet auf dem Hauptgute Damaslaw bei Elsenau Stellung.

7356] Dom. Trautzig bei Allenstein sucht von sofort einen jungen, zuverlässigen
Wirthschafter.
Gehalt 300—400 Mk. bei freier Station exkl. Wäsche. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Schriftl. Offert., innerhalb 8 Tagen nicht beantwortet, sind abgelehnt.

Ein Wirthschafter
(2. Inspektor, Hofverwalter), unverheirathet, mit gut. Handschrift, findet zum 1. Januar Stellung in Wiedersee b. Gr. Schönbrück. 360 Mk. Gehalt. [7357

7216] Dom. Falkenburg bei Maximilianowo sucht einen
zweiten Inspektor
von sofort. Gehalt 240 Mark.

6556] Zum sofortigen u. spät., resp. zum Antritt am 1. Januar k. J. suche ich unverheirathete
Inspektoren, Rechnungsführer pp.
G. Böhrer, Danzig.

Brennereiführer
für eine kleine Dampfbrennerei wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter H. 1 postlag. Farienen Opr

---

Brennerei.
Jungen Mann
nicht unter 18 J., sucht zur Erlernung obigen Faches in ganz neuer Brennerei per sofort.
Brennerei-Verwaltung Adl. Buschkau p. Kahlbude Wpr.

7113] Ein verheiratheter
Gärtner
findet sofort Stellung in Ernstrode, Kreis Thorn.
Persönliche Vorstellung.

7453] Dom. Gr. Koschlau sucht sogleich einen tüchtigen
Schweizer
auf Freistelle, desgleichen ein ordentliches
Stubenmädchen.

7370] Gesucht zum sofortigen Antritt wird ein
verheir. Schweizer
mit Gehilfen oder auch
ein Kuhwärter
mit Scharwerker in Amaliehof bei Dirschau.

7079] Ein mit guten Zeugnissen versehener
Kuhfütterer
der gleichzeitig das Melken von 25 Kühen besorgt, find. Stellung per sofort oder später bei
C. Mürau, Altmünsterberg, Kreis Marienburg Wpr.

Schweinefütterer gesucht.
Ein durchaus zuverlässiger, in Ferkelaufzucht und forcirter Mastung engl. Rassen erfahrener **Schweinefütterer** findet bei hohem Lohn, freier Wohnung, reichlichem Deputat und guter Tantieme, dauernde Stellung zum 1. Januar k. Js. auf einer größeren Besitzung Westpreußens. Offerten nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 7136 an den Geselligen erbeten.

7436] Gesucht ein unverheirath.
Kutscher
gewesener Kavallerist bevorzugt.
Hagen, Bischnitz bei Pinschin Westpreußen

7158] **Sofort gesucht** ein ält. Mann zum Putzen der Kühe geg. anständigen Lohn u. gute Kost für den ganzen Winter od. Jahr.
Sloszewo bei Wrotzk.
Der Oberschweizer.

7315] Drei tüchtige
Knechte und ein Einwohner
finden **bei hohem Lohn** Stellg. auf Dominium Koslowo bei Terespol. Meldungen bei
M. Raabe, Culm, Bahnhofstraße.

---

20 Grabenarbeiter
erhalten in Akkord bei gutem Lohn sofort Beschäftigung auf Domäne Zolondowo bei Maximilianowo. [7116
Novinski, Osielsk b. Bromberg.

Diverse

7367] Suche auf sofort einen
Nachtwächter
ohne Scharwerker. Offerten an das Rittergut Sedlinen Wpr.

Nachtwächter
deutschen, evangelischen, der seine Zuverlässigkeit nachweisen kann, sucht bei gutem Lohn und Deputat sofort [7211
Ansiedelungsgut Gr. Tillitz bei Neumark Wpr.

Einen Nachtwächter mit Scharwerker
oder ledig mit Beköstigung und
einen Vorarbeiter mit Scharwerker
zuverlässig und nüchtern, bei hohem Lohn und Deputat, von gleich oder später, etwa Neujahr, sucht Gut Schönwalde bei Thorn, Fort III. [6104

Lehrlingsstellen

7220] Suche per 1. Dezember cr oder 1. Januar 1898
einen Lehrling
der die Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst besitzt.
M. Mondry, Dt. Eylau, Dampfsägewerk und Dampf-Mahlmühle.

7203] Für meine Kolonialwaaren-Handlung und Kaffee-Spezial-Geschäft en gros und en detail suche ich von sofort
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, der mögl. eine Bürgerschule absolv.
Rudolf Schulz,
Holl. Kaffee-Lagerei, Bromberg.

Ein Lehrling
aus guter achtbarer Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen, der Lust hat, das Kolonialw.- u. Schankgeschäft zu erlernen, kann sofort eintreten. [7332
B. v. Dziegielewski, Culmsee.

7333] Für mein Destillations-Geschäft suche einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Franz Klein, Rehdererstraße.

7344] In m. Tuch- und Modewaarengeschäft findet ein Sohn **anständiger** Eltern (mos.) mit **guter** Schulbildung Stell. als
Lehrling.
B. Oppel, Bublitz.

Einen Lehrling
Sohn gebildeter Eltern, suche für meine Delikateß-, Kolonialwaaren- und Wein-Handlung 1. Ranges [7355
William Vollmeister, Elbing.

Ein Uhrmacher-Lehrling
kann sofort eintreten bei [7348
Julius Aberle, Schwetz a/W.

7391] Für mein Material- und Destillations-Geschäft suche ich
einen Lehrling.
C. v. Tadden vorm. J. Filbrandt, Dirschau.

Für mein Herren-Garderoben- und Herren-Artikel-Geschäft suche per bald event. 1. Dezember
einen Lehrling und einen Volontär
bei freier Station. [7403
Goldene 83, Neisse, (Inh. S. Roher.)

---

2 bis 3 Knaben
Söhne achtbarer Eltern, die Lust haben, die **Klempnerei** zu erlernen, können sofort als **Lehrlinge** bei mir eintreten. [7350
A. Neubert, Klempnermeister, Rosenberg Westpr.

7395] Für mein Getreide- und Samen-Geschäft suche per sofort einen kräftigen jung. Mann als
Volontär oder Lehrling
unter günstigen Beding. Selbstgeschriebene Offerten erbittet
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

7338] **Ein Sohn mit guter Schulbildung, von nur achtbaren Eltern, findet als**
Lehrling
in meinem Materialwaaren-, Destillat.-, Getreide-, Saaten- und Futterwaaren-Geschäft Aufnahme.
Alfred Schilling, Culm a. W.

6487] Zum 1. April 1898 suche für mein Geschäft einen
Lehrling
evangel. Konfession.
Apotheker Schieritz, Stallupönen.

Einen Kellnerlehrl.
sucht Hotel Drei Kronen, Lautenburg. [7352
B. Thießen.

Ein **Zieglerlehrl.** kann sogleich eintret. Dampfziegelei Jagodnen bei Schimonken Ostpr. [7452
Mierau, Zieglermeister.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

7301] Eine ältere anständ., sehr thätige bessere **Wirthin** m. gut., langj. Zeugn. sucht z. 15. Dezbr. d. J. od. später Stell. z. selbstst. Führ. e. Haush. Off. a. Fr. Rubel, Allenstein, Alte Kirchhofst. 11, 2 Tr.

7297] Geb. **Frl.**, 28 J., erf. in Küche, Wirthsch., Handarb. u. Kind.-Erz. sucht St. a. Gesellschaft., selbstst. Wirthsch.-Leit. o. Kammerj.; b. Ref. Off. u. A. M. postl. Rokietnice i. P.

Suche per gleich Stellung auf einem Gute behufs
Erlern. der Wirthsch.
Off. u. Nr. 7228 an den Gesell.

Ein jg., geb. Mädchen
welche d. einfache u. dopp. Buchf. sowie Stenogr. u. Schreibm. erlernt hat, wünscht Stell. bei ein. **Rechtsanwalt** od. im **Comptoir.** Gefl. Meld. unt. Nr. 7384 a. d. Gesell.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie sucht Stellung zur gründlichen Erlernung des Haushalts. Gefl. Offerten briefl. unter Nr. 7365 an den Geselligen erbeten.

E. erf. junge **Wirthin,** 22 J., ev., a. anst. Fam., z. Zt. noch in Stellg., m. best. Zeugn., wünscht Ende Nov. od. 1. Dez. in e. größ. Gut Ost- od. Westpr. a. selbstst. einzutret. Geh. n. Uebereinkunft. Fam.-Anschl. erw. Ausführliche Kenntn. i. Näh. u. Plätt. Meld. brfl. u. Nr. 7323 a. d. Ges. erb.

7364] **Ein gebild. Mädchen,** musikalisch, mit guten Zeugniss., sucht Stellung
als Stütze
auch z. selbstständ. Führung ein. Haush., sof. od. 15. Novbr. Off. unt. **A. Z. 100** Inowrazlaw postl.

Offene Stellen

7378] Wegen Erkrankung meiner Erzieherin suche ich für sofort eine
ev. Erzieherin
zu meinen beiden Töchtern im Alter von 13 und 11 Jahren, sowie zum Mitunterricht noch zweier, auf gleicher Wissensstufe stehenden Mädchen. Musikalisch erwünscht. Gehalt 400 bis 500 Mark, freie Station und Familienanschluß. Frau Distrikts-Kommissar v. Hartmann, Weißenhöhe Ostbahn (Prov. Posen.)

7351] Eine erste
Arbeiterin
für Schneiderei, welche auch zuschneiden und einrichten kann, für eine Arbeitsstube von 6—8 Mädchen, wird für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche bei vollständig freier Stat. zu richt. an
Adonis Bogun,
Inhaber: Max Repp,
Deutsch Eylau, Markt Nr. 3.

7367] Suche
eine Buchhalterin
weche schon praktisch thätig war, und befähigt wie gewillt ist, Kinder bei den Schularbeiten zu beaufsichtigen, da für den ganzen Tag in Büchern nicht Beschäftigung. Off. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen an Friedmann Moses, Ziegeleibesitzer, Briesen Wpr.

7346] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Versand-Geschäft suche sogleich oder später eine
Buchhalterin.
Dieselbe muß mit der Buchführung und sämmtlichen schriftlichen Arbeiten vertraut sein. Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse erbittet
W. Schendel, Hoflieferant, Lauenburg i. Pomm.

7202] Wir suchen per sofort oder 1. Januar eine **durchaus**
tüchtige Verkäuferin
1 Lehrling } Religion
1 Lehrmädchen } gleich
polnische Sprache erwünscht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie an
Albert Leven & Co., Ruhrort a. R.,
Woll-, Weißwaaren und Putz.

Verkäuferin
für Damen-Konfektion, p. sofort bei hohem Gehalt gesucht.
Herm. Friedländer,
7414] Thorn.

7401] Für mein Manufakturwaaren- und Damenkonfektions-Geschäft suche per sofort oder später eine tüchtige
Verkäuferin.
Den Meldungen sind Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
J. Ziegel Nachfolger, Wongrowitz.

7219] Wegen Erkrankung meiner
Meierin
suche sofort **Ersatz.** Dieselbe muß mit Alfa-Separator, Schweine- und Kälberaufzucht gründlich vertraut sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden an Frau Rittergutsbesitzer Schwanke, Gr. Schläfken bei Gr. Koslau.

7428] Sehr tüchtige
Verkäuferinnen
für die Kurzwaaren-, Wollwaar.- und Spielwaaren-Läger, werden von sofort bei hohem Salair und dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbeten.
Berliner Waarenhaus R. Schönfeld, Bromberg.

Tücht. Verkäuferin
für Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren sucht bei gutem Gehalt und freier Station [7396
Moritz Simonson, Allenstein.

Stütze, kinderl., zu 2 Mädchen von 3—7 Jahren, die feinere Hausarbeit übernimmt, ges. unt. W. M. 733 Inserat.-Annahme d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

7287] Ein einfaches, bescheidenes Mädchen, welches Kenntniß vom Kochen hat, wird
als Stütze
gesucht. Gut Emilienthal bei Liebemühl.

7373] Suche für mein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft ein
junges Mädchen
zur Bedienung der Gäste und Aushilfe im Geschäft z. 1. 12. cr. Gefl. Off. mit Photogr. erbittet F. Drosdowski, Mewe Wpr.

7369] Ein evangelisches,
gebildetes Fräulein
welch. die Wirthschaft m. Erfolg erlernt hat, findet bei Familienanschluß u. mäßig. Gehalt vom 1. Dezbr. oder später Stellung.
Dom. Kegelshöh b. Stöwen a. d. Ostbahn.

Suche zum sofortigen Antritt für mein Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft ein anständiges,
junges Mädchen
evangelischer Konfession, welches perfekt polnisch spricht und wenn möglich schon etwas von Putz versteht. Honorar nach Uebereinkunft. Gute Behandlung wird zugesichert. Offerten unter Nr. 7372 an den Geselligen.

7408] Einfaches, gebildetes, ev.,
junges Mädchen
z. 1. Dezember d. J. zu einem 1¼jährigen Kinde u. als Hilfe im Haushalt gesucht. Kenntnisse im Schneidern erwünscht. Familienanschluß. Offert. mit Geh.-ansprüchen, Zeugnissen u. Photographie unter A. 9 an d. Exped. der „Elbinger Zeitung" in Elbing erbeten.

Ein anständiges,
junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, welche auch als Kassirerin einer großen Eisbahn, evtl. auch als Verkäuferin im Restaurant der Eisbahn thätig sein soll, wird von sogleich gesucht. Meldungen mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7375 an den Gesell. erb.

E. Mädch. vom Lande
d. gleichzeit. das Kochen erl. will, b. 30—50 Thl. Lohn f. e. Speisewirthsch. ges. Näh. Auskunft durch Rehberg, Bromberg, Boiestr. 7.

Eine Stütze d. Hausfr.
mit Familienanschluß, die sich vor keiner Arbeit scheut, wird von Frau Besitzerin Eva Goerz, Neunhuben per Graudenz, sofort oder per 1. Januar 1898 gesucht. [7212

7404] Eine tüchtige
Wirthin
die auch die Milchwirthschaft mit Separator zu beaufsichtigen hat, wird unter Leitung d. Hausfrau bei einem Gehalt von Mark 300 per Jahr gesucht.
Dom. Bethkenhammer bei Jastrow.

Landwirthin., Stütz., Kindergärtn. sucht [7424
Fr. A. Schumann, Königsberg, Wagnerstrasse 52 53, I, l., Placirungs-Bureau I. Ranges.

7206] Suche wegen Verzuges der jetzigen ins Ausland zum 2. 12. 1897 oder 1. 1. 1898 tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthschafterin.
Originalzeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet Frau Rittergutsbesitzer Spiller, Ritzig Kreis Schivelbein.

7379] Suche sofort eine ältere
Wirthin
die auch den Schank theilweise versehen muß. Gehalt nach Uebereinkunft.
G. Koriath, Gastwirth, Karasch.

7075] Eine ordentl., zuverlässig.
Kinderfrau
für 2 Kinder von 2 Jahren und 4 Monaten findet bei guter Behandlung sofort oder auch später Stellung bei
O. Haegner, Dt. Eylau.

Kinderfrau
z. 1. Dezemb. ges. Off. u. Gehaltsanspr. z. richten an Landmesser Schaeler, Graudenz, Lindenst. 32.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

7426] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Lusin Band 88I, Blatt 43 eingetragenen, zu Lusin belegenen Grundstücks wird aufgehoben, da die betreibenden Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen haben.

Die Termine am 13. und 15. dieses Monats fallen fort.

Neustadt Westpr., den 9. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7427] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Lusin — Blatt 88 II, Blatt 55 — eingetragenen, zu Lusin belegenen Grundstücks wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen hat.

Die Termine am 13. und 15. November d. J. fallen fort.

Neustadt Wpr., den 9. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7194] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Stegers, Band V, Blatt 165, auf den Namen der Eheleute Besitzer Carl Reddieß und Amalie geb. Reddies zu Abbau Stegers eingetragenen, zu Abbau Stegers belegenen Grundstücke **am 17. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht im Reißner'schen Wirthshause in Stegers versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 35,64 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 14,6200 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Hammerstein, den 5. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Königl. Oberförsterei Durowo.

7423] Aus nachstehenden, örtlich bezeichneten Abtriebsschlägen pro 1897/98, ca. 5 km vom Bahnhof Budsin, 2 km von der Chaussee entfernt, soll das gesammte Kiefern-Derbholz auf dem Stamme vor dem Einschlage gegen einen Durchschnittspreis pro fm im Wege des schriftlichen Aufgebots verkauft werden.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilg.	Fläche	Alter (Jahre)	Gesch. Derbholzmasse fm	Bemerkungen
1	Stangenfurth	103	a	2,0	110—120	700	nördl. Hälfte der östlichen Kulisse
2	Deutschendorf	113	e	1,1	120—130	560	Bestandesrest
3	"	123	a	1,3	120—130	600	anschließend an den vorjährig. Schlag.

Auf Wunsch werden die Schläge von den Belaufsbeamten — Förster Meckelburg in Stangenfurth und Revierförster Philipp in Deutschendorf bei Budsin — nach vorheriger schriftlicher Anmeldung vorgezeigt werden. Die Verkaufsbedingungen können im diesseitigen Geschäftszimmer wochentäglich Vormittags eingesehen oder abschriftlich gegen Schreibgebühren bezogen werden.

Die für jedes Loos getrennt pro fm Derbholz schriftlich abzugebenden Gebote müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen für sich als verbindlich anerkennt und sind versiegelt mit der Aufschrift „Holzverkauf" bis **spätestens den 22. d. M.,** Nachmittags 6 Uhr, dem Unterzeichneten portofrei einzusenden. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **23. November, Vorm. 10 Uhr,** in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Wels'schen Gasthause in Budsin.

Bei ungenügendem Gebote werden die einzelnen Loose alsbald meistbietend ausgeboten.

Durowo bei Wongrowitz, den 4. November 1897.

Der Forstmeister. Fintelmann.

Berichtigung.

7389] Der Brennholz-Verkaufstermin für das Revier **Hagen** findet nicht am 16. November cr., sondern **Freitag, den 19. November cr.,** Vormittags 10 Uhr, im **Zittlau'schen Gasthofe** zu **Jezewo** statt.

Hagen, den 10. November 1897.

Der Forstmeister. J. V.: Henn.

Herrschaftliche Forst zu Neudörfchen
im Kreise Marienwerder.

6746] Im Wege des schriftlichen Aufgebots sollen ca. **900 fm Kiefernlangholz** aus Jagen 23a **vor dem Einschlage** verkauft werden.

Die Hölzer werden im Winter 1897/98 für Rechnung der herrschaftlichen Forstverwaltung geworben und in der Weise ausgelängt, daß die Stammabschnitte der I. und II. Taxklasse (über 1,5 fm) mindestens 24 cm, diejenigen der III. Taxklasse (1,01 bis 1,50 fm) mindestens 20 cm, diejenigen der IV. Taxklasse (0,51 bis 1,00 fm) mindestens 16 cm und diejenigen der V. Taxklasse (bis 0,50 fm) mindestens 14 cm Zopfstärke erhalten. Krankes und fehlerhaftes Holz wird nicht ausgesondert, sondern dem gesunden Holz gleich behandelt.

Die Gebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Angebot auf Kiefernlangholz"** ohne Rücksicht auf Taxklassen pro fm Derbholz mit der ausdrücklichen Erklärung bis zum **18. Novbr. d. Js.,** Nachmittags 6 Uhr, an den herrschaftlichen Revierverwalter, Förster Ohrt zu Neudörfchen portofrei abzugeben, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **Freitag, den 19. November d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, im Albrecht'schen Gasthofe zu Wandau in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die Verkaufsbedingungen können bei dem herrschaftlichen Revierverwalter, Förster Ohrt zu Neudörfchen, eingesehen, auch gegen 2 Mk. abschriftlich von ihm bezogen werden. Nach denselben hat der Käufer ein Fünftel des gebotenen Kaufgeldes als Kaution zu hinterlegen.

Der zum Verkauf gestellte Schlag liegt ca. 700 m nördlich von der Chaussee Marienwerder-Freistadt entfernt und enthält etwa 130jähriges gutes Kiefern-Starkholz. Der Förster Ohrt zu Neudörfchen zeigt das Holz auf Wunsch vor.

Neudörfchen, den 5. November 1897.

Herrschaftliche Forstverwaltung.

Ein unbestrittener Vorzug

von **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen** gegen andere Präparate ist der, daß erstere bei ihrer hohen Schleimlösung auch einen äußerst wohlthätigen Einfluß auf den **Magen** ausüben und die Verdauung beleben.

Zeugniß. Hiermit theile Ihnen mit, daß die von Ihnen empfohlenen Sodener Mineral-Pastillen sich in der That bewähren. Nicht nur, daß dieselben **Affectionen des Kehlkopfes** 2c. lindern und heben, wirken sie auch auf den **Verdauungsprozeß wohlthuend** ein und **steigern** so das **allgemeine Wohlbefinden.**
4410] Fritz Sch., Schauspieler in W.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen à 85 Pfg. p. Sch. in all. Apoth., Drog., Mineralwh. erh. **Nachahmungen weise man zurück!**



Neu! Für Reiter! Neu!

Kein Hängenbleiben im Steigbügel mehr!

Sicherheits-Steigbügel
D. R.-P. 89372.
Preisgekrönt!

Zuverlässigster, eleganteste. Sturzbügel der Welt! Keine abnorme, unschöne Form, sondern dem gewöhnlichen Steigbügel täuschend ähnlich! Nicht einseitig, sondern nach beiden Richtungen auslösend! Keine verlierbaren Theile. **Prospekt gratis und franko.** Wiederverkäufer gesucht.
F. W. Mrose in Coesfeld Westf.

Dynamogen

ist die natürliche Eisenverbindg. d. Nahrungsmittel, e. **vorzüglich. Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Ist von vorzüglichem Geschmack, wirkt energisch appetitanregend und fördert vortreffl. die Verdauung.**

Bei **Blutarmuth, Bleichsucht, allgemein. Schwäche Rhachitis, Scrophulose, Nerven-** und **Herzschwäche, Reconvalescenz** etc. ist der **Erfolg** geradezu **eclatant. Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe verordnet u. empfohlen.**

Preis pro Flasche (circa 250,0 g) Mk. 1.50. **In allen Apotheken** käuflich, direkt von [4174
Apotheker Sauer, Schneidemühl.

Wiederverkäuf. höchst. Rabatt.

Honigkuchen
Gußpfefferkuchen
Macronenpfefferkuchen
Steinpflaster
Katharinchen
Zucker- / Pfeffer- } Nüsse
in best. Qualität empfiehlt
F. Preuss, [4741
Mühlhausen Ostpr.

Wiederverkäuf. höchst. Rabatt.

Viri

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, **Köln a. Rh.**

Ein nützliches Buch ist:
Das [6372
Geschlechtsleben
des Menschen.
32. Aufl. (146 Seiten.)
Von **Dr. med. Albrecht, Hamburg.** Von diesem Buche wurden in kurzer Zeit 300000 Exempl. verkauft.
Zu beziehen durch **Jul. Gaebel's Buchhandlung, Graudenz,** gegen Einsendg. von **1,70 Mk.** verschl.

Allg. Weltgeschichte
in 12 Bd., neu 190 Mk., billig zu verkaufen. Angeb. mit Preisangabe sub C. 11 **postl. Culmsee.**

Wrucken.

1000 Centner rothgrauhäutige Riesenwrucken, Ctr. mit 70 Pfg. franko Station Jamielnick, in Wagenladungen abzugeben in Vorw. Jamielnick p. Jamielnick Westpr. [7196

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

[7367] Krankheitshalber ist mein gut eingeführtes
Papier-, Kurzwaaren-
nebst **Devotionalien-Geschäft** sof. zu verkauf. M. d. unt. **P. B. 18** postlag. Oliva Westpr. erbeten.

Danzig.
7418] **E. seit 30 Jahren gutgehend., renommirt. Kurzwaaren-engros u. detail-Geschäft, mit guter Kundschaft, ist anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Gefl. Off. u. W. M. 735 a. d. Ins.-Annahme des Geselligen Danzig, Jopengasse 5.**

Bäckerei-Grundstück
in lebhafter Weichselstadt und bester Geschäftsstraße gelegen, geräumiger Laden, Stallung u. Speicherräume, 1. Etage Wohn. mit 8 Zimmern vermiethbar, preiswerth zu verkaufen. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 7085 an den Geselligen erbeten.

In e. Stadt v. 20000 Einw. e. flottgeh. **Materialgesch., Destill. u. Restaurant,** seit 50 J. best., in best. Lage, mit Auffahrt und guter Landkundsch., billig z. verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt W. Preibisch, Schneidemühl,
7437] Mühlenstraße 2.

Gute Brodstelle.
7446] **Meine Gastwirthschaft** verbunden mit Kolonialwaarengeschäft in Gr. Spalienen, Kr. Ortelsburg, alleinige am Orte, über 500 Einwohn., neue Gebäude, massiv gedeckt, herrschaftlich eingerichtet, großer Saal, Posthilfsstelle, 13 Mrg. Land am Hause, will ich Krankheit wegen von sofort billig verkaufen.
Boyne, Gasthofbesitzer.

Großer Landgasthof
einziger in ein. kath. Dorfe von 1400 Einwohnern, an Chaussee, neue Gebäude, Nebenmiethe 375 Mark jährl., 5 Mg. Gartenland, billig bei 4000 Mk. Anzahl. sof. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 6907 an den Geselligen erbeten.

7122] Eine rentable **Stehbierhalle,** beste Lage Brombergs, and. Unternehm. halber zu verk. Offerten unter **J. K. 50** an die Annoncen-Annahme d. Geselligen in Bromberg einzureichen.

Ein Rittergut
bei Pr. Stargard (Wpr.) **1000 Mg.** Weizenboden, incl. 150 Mg. Wiesen, reichl. Inventar u. mass. Gebäuden, **neue Dampf-Stärkefabrik,** Landschaftstaxe 190000 Mk., feste Hypothek, sof. preisw. bei **30000 Mk. Anzahlung** zu verkaufen durch J. Popa, Flatow Westpr. [6908

Mein Geschäftslokal
mit Wohnung ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.
Frau Alshuth, Osterode Opr., Bergstraße 4. [6413

Mein i. best. Lage d. Markt. geleg.
Grundstück
wor. seit 17 Jahr. e. **Tuch- u. Modewaar.-Geschäft** m. nachweisl. gut. Erfolg betrieb., will ich andauernd. Krankh. weg. mit gering. Anzahl. v. 1. resp. 15. Febr. 98 preisw. verkauf.
R. Wolff, Hohenstein Opr.

Zur Ausnutzung eines großen
Kies- u. Thonlagers
in der Nähe ein. Bahnhofs, wird ein vermögender **Unternehmer** resp. **Käufer** gesucht. Gefl. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7320 d. d. Geselligen erbet.

Sichere Existenz.

Besitzung von 8 Hufen, an Chaussee, im Danziger Werder, bequem zur Stadt gelegen, mit sehr guten Gebäuden und vollem Inventar, für 240000 Mark bei 60000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 7213 an den Geselligen zu richten.

7327] In einer Provinzialstadt Ostpreußens steht ein
Etablissement
bestehend aus einem vor einigen Jahren neu erbauten **Gasthof** mit der dazu erforderlichen Einrichtung, massiven **Speicher** mit Einfahrt, einer in voll. Betriebe befindlichen **Dampf-Meierei** mit allen maschinellen Einrichtungen, wozu auch noch ein nach neuest. hygienischen Grundsätzen erbaut. massiver **Schweinestall** gehört, zum Verkauf. Für kapitalfähige Käufer eine selten sichere und lohnende Anlage. Selbstkäufer erfahren Näheres bei
L. Meirowsky, Guttstadt Ostpr.

6673] Mein am schiffbaren Memelstrom an der Landesgrenze in waldreicher Gegend sehr günst. gelegenes
Schneidemühlen-Grundstück
(Windschneidemühle mit 2 Vollgattern und Kreissäge) mit **Gastwirthschaft und Baugeschäft** ca. 65 Morgen, incl. Wiesen, überkomplettem Inventarium u. voller Ernte, stelle vorgerückten Alters wegen preisw. z. Verkauf.
C. Decker,
Schillehnen a. d. Memel.

Die Wassermühle
Haasenberg v. Marienfelde, Kr. Osterode Opr., mit drei Mahlgängen, guter Kundenmüllerei, guten Gebäuden, reichl. Inventar, 80 Morg. Land u. ca. 90 Morg. schönen Wiesen, ist unter günstigen Bedingungen bei 10- bis 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen. [6268

7383] Wegen Todesf. verkaufe mein in flott. Betriebe befindl. **Wassermahl- und**
Schneidemühl.-Grundst.
Bertha Witt, Ludwigshof b. Zewitz i. Pomm., Bahnst. Lischnitz.

Wegen Todesfall beabsichtige ich mein im besten baulichen Zustande befindliches
Grundstück
mit Materialw.-Gesch., Hotel u. Restaurat., wozu auch noch Getreide-Gesch. komm. könnte, da zu d. Grundstück ein groß. Speicher gehört u. d. Stadt an ein. schiffbar. Flusse liegt, sof unt. sehr. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7366 d. d. Geselligen erbet.

In einem lebhaften Städtchen Hinterpommerns ist ein a. Markt belegenes
Geschäftsgrundstück
worin seit v. Jahren e. Kolonialwaarengesch., verb. m. Porzellan u. Emaille sow. Restauration u. Schank, mit gut. Erf. betrieben worden, mit einer Anzahl. von 9-—10000 Mk. zu verkauf. Meld. brfl. u. Nr. 7102 a. d. Geselligen erb.

Rittergut
in Ostpr., nahe Bahn u. Chaussee, zu verkaufen, 1974 pr. Morgen Mittelboden, schöne Wiesen, See und Wald, gute Gebäude, todtes u. lebendes Inventar komplett, Hypothek nur Landschaft 50000 Mk., Kaufpreis 108000 Mk., Anzahl. 30000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 7104 a. d. Geselligen erbet.

Mein
Grundstück
Hirschfelde bei Tremessen, 28 Hektar groß, bin ich willens, mit todtem und lebendem Inventar sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Wollenweber, Lesnik-Mühle bei Mrgilno. [7344
Julius Albrecht.

6422] Beabsichtige mein
Grundstück
worin seit 30 Jahren ein **Material- und Schankgeschäft** betrieben wird, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft, Rest des Kaufgeldes kann, so lange der Käufer will, stehen bleiben.
S. Loewenthal,
Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

Mein Grundstück
in **bester** Lage Thorns, worin seit 25 Jahren Kolonial-Geschäft, Ausschank mit Ausspann. betrieben wird, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meldungen sub **M. 16** an Rudolf Mosse, Thorn. [2570

Ein schönes Gütchen
360 Morg. groß, guter Boden inkl. 50 M. Wiesen, i. einer groß. Ortschaft in Wpr., für sich allein gelegen, 2 Kilom. z. Bahnhof, zur Post u. Molkerei, volles Invent. u. Ernte, günst. Hypothekenverh., ist für 55000 Mark, bei 15- bis 18000 Mark Anzahlung zu verkaufen. (Agenten verbeten). Meld. unter Nr. 6958 an den Geselligen erbeten.

Meierei-Verkauf.
Meine seit J. besteh. **Meierei,** nachweislich **alte, gute Nahr.-Stelle,** verb. mit Speisewirthsch., Flaschenb.-Verk. u. Brodniederl., im gr. Vororte v. Danzig gel., will ich wegen andauernder Kränklichk. an kinderl. Ehel., pass. auch für einz. Dame, sehr preisw. verk. Offert. erb. u. postl. Langfuhr M. S. 1000.

Mein Grundstück
welches in der Nähe des Bahnhofes liegt, bin ich Willens, freihändig zu verkaufen. [6518
Wilhelm Trebsch,
Schneidemühl, Alte Bahnhofst. 41.

E. Doege, Graudenz
Vermittelungsbureau
für An- und Verkauf von **ländl. u. städt. Grundbesitz., Gasthäusern, Hotels u. Geschäft.** aller Art. ist jederz. in der Lage, zahlungsfäh. Käuf. Gesch. nachzuw.

Pachtungen.

Großer Landgasthof
gute Geschäftsgegend, an e. tücht. Geschäftsm. zu verpacht. evtl. zu verk. Gefl. Off. u. **C. T.** postl. Scharnau erbeten. [6660

Molkerei Weißenberg
mit Schweizerkäsebetrieb, 230 Pflichtkühe, soll vom 1. Januar 1898 neu verpachtet werden. Meld. an E. Grohn, Weißenberg bei Pieckel. [6904

Exin.
Meine Schmiede
nebst Wohnung in der Stadt Exin ist zu verpachten u. gleich zu übernehmen. [7442
Majewski, Gasthofbes., Exin.

Suche eine nicht zu große, gut gehende
Restauration
womöglich mit Ausspannung, zum 1. April 1898 z. pacht. Mld. m. näh. Angab. u. Nr. 5495 a. d. Ges. erb.

Eine Gastwirthschaft
auf dem Lande beabsichtige ich zu pachten resp. zu kaufen. Off. bitte ich u. T. P. 100 Lubichow postl. abzugeben. [7444

Heirathen.

Beamt., 35 J., 1200 Mk. Geh., m. Verm., sucht **Lebensgefährt.,** nicht u. 24 J., ev., mit edl., häusl. Sinn, etw. Verm. erw. Adr. bel. man vertrauensv. mit Phot. bis z. 18. d. Mts. u. Z. B. 28 postl. Postamt 2 Bromberg zu senden. Anon. unberücks. Verschw. Ehrens.

Besitzersohn
28 J., d. das väterl. Gut, 400 Mg., übernehmen soll, s. zwecks Heirath die Bekanntsch. einer vermögend. Dame, Wwe. nicht ausgeschl. Verschwiegenh. zugesich. Gefl. Off., nicht anonym, unt. Nr. 7298 an den Geselligen erbeten.

Heiraths-Gesuch.
7448] Junger Mann, Handwerker Ende 20er, angenehme Erschein., 1500 Mk. Vermögen, sucht, da er sich selbstständig zu etabliren gedenkt, die Bekanntschaft eines Mädchens mit etlichen hundert Thalern Vermög. zw. Heirath. Off. m. Photographie u. Angabe der Verhältnisse unter E. O. postlagernd Schwiebus erbet.

Heirath.
Ein junger, gebild. **Gastwirth** i. A. v. 35 J. ca. 10000 Mk. Vermögen, d. e. an Damenbekanntschaft fehlt, sucht eine gute
Lebensgefährtin
m. e. Verm. v. 6-—8000 Mk. zu heirathen. Wittwen nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. mit Bild u. Nr. 7183 a. d. Geselligen erb. Verschwiegenheit zugesichert.

Aelterer Uhrmacher, evangel., langjähriger Inhaber ein. besser. Uhrengeschäfts, verbund. mit and. passend. Artikeln, wünscht sich zu
verheirathen.
Wirthschaftl. erzog. Damen, 25 b. 30 Jahre alt, mit etw. Vermög., werd. gebet., ihre Adr. mit Ang. der Verhältn. briefl. m. Aufschrift Nr. 7362 a. d. Gesellig. einzusend. Photographie erwünscht. Vermittelung und anonym bleiben unberücksichtigt.

Ein jung. Mann, evg., 30 J. alt, 18000 Mk. Verm. u. kompl. Wirthsch., dem es an Damenbekanntsch. fehlt, w. m. jg. ev. Damen mit Vermög., die sich f. Rentierleb. od. Gastwirthsch. eign., beh. spät.
Heirath
in Briefwechsel z. tret. Off. u. Nr. 7359 a. d. Ges. erb. Vermitt. verb.

Diskretion Ehrensache!
Um sich selbstständig zu machen, sucht ein gebildeter, flotter Landwirth **von angenehm. Aeuß., kerngesund, 30 Jahre alt, ev., als tücht. anerkannt in seinem Fach,** eine gebildete, tücht. Frau. Junge Damen u. **Wittwen ohne Anhang,** mit 30000 Mk. und mehr Vermögen, **Konfession Nebensache,** wollen sich, **wenn möglich, unter Beilegen der Photographie,** briefl. unt. Nr. 7320 an den Geselligen melden.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 266.

Graudenz, Freitag] [12. November 1897.

4. Forts.] **Der Schatz des Prälaten.** [Nachdr. verb.

Roman von Gebh. Schätzler-Perasini.

Es war Ferdinand Burgmüller, welcher zu dieser Abendstunde nach seiner Behausung schritt, die er der Billigkeit wegen hier draußen aufgeschlagen hatte. Es war ihm bis jetzt nicht gelungen, eine feste Anstellung zu erhalten, und schwer kämpfte er sich durch das Leben. Er war ein tüchtiger Kaufmann, allein er besaß keinerlei Zeugnisse über die letzten drei Jahre. Das Zeugniß des Gefängnisses durfte er doch nicht vorweisen.

So war er von Stadt zu Stadt gezogen, stets das Kind bei sich, und seinen Unterhalt mußte er sich als Aushilfsschreiber oder durch alle erdenklichen schriftlichen Arbeiten verdienen. Es war ein elendes Fortkommen.

Burgmüller wurde durch den Ruf des Kindes, welches er, in seinen dünnen Mantel gehüllt, auf dem Arme trug, aus seinem düstern Grübeln gerissen.

Er hatte mit dem Kinde einen Gang durch die Stadt gemacht, um dem Kleinen die glänzend erhellten Läden zu zeigen, die tausend Kinderherrlichkeiten, für die Glücklichen der Weihnachtszeit bestimmt. Er war nicht im Stande, seinen armen Pflegling mit dergleichen zu erfreuen, aber die braunen Augen des Keinen leuchteten doch in seligster Freude beim Anblick dieser Schätze.

Nun streckte das Kind die beiden Arme aus der Mantelhülle und deutete nach einem Hause, das zur Seite des Weges stand. Die Parterrestube war hell erleuchtet. Ein mit billigem Schmuck behangener Christbaum strahlte sein Licht aus. Offenbar hatte die blasse Frau, um deren Rock sich ein kleiner Junge drückte, während zwei weitere Kinder, etwas älter, mit leuchtenden Blicken auf eine junge Dame sahen, in der Ueberraschung ganz vergessen, die Vorhänge der Fenster zu schließen.

Ferdinand Burgmüller trat näher heran. Sein Pflegling wollte die schöne Tanne sehen, ihn aber lockte dies friedliche Familienbild. Der Vater, allem Anscheine nach ein Arbeiter, mit großem Barte und breiter Brust, trug den rechten Arm in einer Schlinge. Somit war er unfähig, für die Seinen Brot zu verdienen und diese mußten darben, wenn sich nicht gütige Menschen ihrer annahmen.

Und wirklich, wirklich der Traum der Kinder war in Erfüllung gegangen. Nachdem die Mutter in der Dämmerung einen Christbaum, sogar mit Kerzen besteckt, vor der Thür gefunden hatte, war nun auch der Weihnachtsengel gekommen.

Die junge Dame, welche verschiedene Geschenke an die Kinder aus einem Handkorbe austheilte, auch warme Kleidungsstücke, eine Flasche Wein und dergleichen für Vater und Mutter, trug in ihren Mienen ein weit seligeres Empfinden über die lachenden glücklichen Gesichter, als die Beschenkten selbst.

Sie war die Tochter des Fabrikherrn, bei welchem der Vater in Arbeit stand; aber den Kindern erschien sie als nichts anderes wie der Christengel.

Und während Karlchen die kleinen Hände, trotz der empfindlichen Kälte, nach dem strahlenden Baume ausstreckte, starrte Ferdinand Burgmüller unverwandt in das entzückende Antlitz der jungen Dame.

Die Gestalt war von herrlichem Ebenmaß, die Hände, welche nun eifrig die Gaben austheilten, klein und zart.

Der junge Mann seufzte hörbar. Er war gerade in der Lage, Frauenschönheit zu bewundern, wo der Mangel an seine Thür pochte! Und doch zögerte sein Fuß, weiterzuschreiten.

„Wie schön sie ist in ihrer Barmherzigkeit unter den Armen da drinnen!“ flüsterte er. „Tausendmal schöner und entzückender als stände sie im Ballsaale, mit Gold und Perlen geschmückt. Glücklich über Alles der Mann, der einst diese blühende Rose sein eigen nennen darf.“

In der Stube entstand nun lauter Jubel der Kinder. Alles drängte um die junge Dame, Vater, Mutter, wie auch die Kinder.

Ferdinand Burgmüller sah, wie dem bärtigen, starken Manne zwei große Tropfen über die Wangen rollten, die er mit dem Aermel der gesunden Hand fortwischte, sah die Mutter still weinen und die Kinder lachen. Und inmitten dieser rührenden Gruppe stand das junge Mädchen, jeden Dank mit einem glücklichen Lächeln abwehrend.

Der junge Mann schlang den Mantel dichter um das frierende Kind und wendete sich mit Gewalt zum Gehen. „Wir müssen heim, Karlchen“, sagte er mit seltsam veränderter Stimme. „Da habe ich für Dich auch ein kleines Weihnachtsbäumchen mit Lichtern daran und wenn Du schläfst, kommt auch der Weihnachtsengel zu Dir.“

Er stieß den Stock auf den harten Boden und schritt weiter. Aber nur langsam entfernte er sich, fast, als koste es ihn große Mühe, sich von dem lichtbestrahlten Platze vor dem Arbeiterhause zu trennen.

Am Vormittage hatte er mit einigen Pfennigen eine kleine Fichte erstanden, welche Niemand wollte, weil sie verwachsen und schlecht war. Sie mußte zufällig auf den Wagen des Händlers gekommen sein. Noch ein paar Groschen blieben übrig. Davon kaufte Ferdinand ein halbes Dutzend Lichter und etwas Backwerk. Sein kleiner Pflegling sollte auch seine Tanne haben, wenn auch ärmlich und klein.

Burgmüller war durch eine schmale Seitengasse geschritten, welche auf den freien Platz vor dem Besitzthum des Fabrikanten Wörmann mündete. Der weite Platz war mit dichtem Schnee bedeckt und schlecht beleuchtet. Außer einigen entfernt stehenden Laternen brannten nur noch je rechts und links des Wörmannschen Gitterthors eine solche.

Burgmüller hielt plötzlich den Fuß an. War das nicht eben ein Hilferuf, der aus einer der Straßen kam, welche auf den Platz mündeten?

Niemand ließ sich sehen, vor allem kein Wächter. Dem halberstickten Hilferuf folgte ein kurzes Geschrei und Johlen.

„Die streikenden Arbeiter werden es sein? Was geht hier wieder vor?“ entfuhr es Burgmüller.

Er faßte seinen Stock fester und eilte über den Weg. Da flog aus einer Straße in wilder Flucht eine menschliche Gestalt. Sie schien nicht mehr die Kraft zu haben, nach Hilfe zu rufen, sie hatte wahrscheinlich kaum mehr Athem dazu. Man sah es sofort, sie trachtete nur darnach, zu entfliehen.

Hinter ihr her stürmte eine Rotte von etwa sechs Männern. Wenige Schritte vor den Thorlaternen des Wörmannschen Besitzthums hatte der Vorderste die weibliche Gestalt erreicht. Seine Hand ergriff ihre Schulter; sie sank in die Knie in den Schnee. In einem Nu waren die übrigen Burschen herbeigeeilt. Ihrem Geschrei nach zu urtheilen, mußten sie alle betrunken sein.

Aber auch Ferdinand Bergmüller war näher gekommen, so rasch ihn seine Füße trugen, ohne daß es die Burschen bemerkten, da er von einer Seite kam, welche völlig im Dunkeln lag. Auch dämpfte der weiche Schnee seine Schritte. Ein junges Mädchen war in höchster Angst vor den Burschen zusammengebrochen. Ihr Gesicht war todtenbleich und voller Entsetzen streckte sie die kleinen Hände gegen ihre Bedränger aus.

„Laßt mich!“ wimmerte sie. „Was habe ich Euch denn gethan, daß Ihr mich überfallt? Ich muß nach Hause; habt Erbarmen!“

Ein rohes Lachen war die Antwort. Dann beugte sich einer der Betrunkenen zu der Armen nieder und starrte ihr ins Gesicht.

„Hallo!“ schrie er. „Hab' ich's nicht gesagt? Es ist eine von der Fabrikantenbrut, die sich aus unserm Schweiß und Blut mästet, die uns elend macht! Sind wir nicht elend, Kameraden?“

„Wir sind arm und elend!“ heulten die Betrunkenen. „Wir haben kein Stück Brot, während die Fabrikanten Millionen verdienen.“

Und doch hatten die Burschen das Geld gehabt, sich zu betrinken.

„Die da ist auch mit schuld an unserm Elend!“ Der Bursche hob wüthend den Arm, um seine rohe Faust auf das schwache, zitternde Wesen niederfallen zu lassen. Da stutzte er.

Burgmüller hatte alles gehört. Und gerade im letzten Augenblick entstand eine Lücke. Das Laternenlicht fiel auf das blasse, von der Angst entstellte Gesichtchen des Mädchens. Ein lauter Schrei entfuhr ihm.

„Halt! Zurück!“ stieß er fast rasend hervor. Er wußte kaum mehr, was er that. Er hatte ja den Christengel erkannt, die barmherzige Fee, welche von roher Faust in den Schnee der Christnacht geschleudert wurde und nun noch weiter mißhandelt werden sollte.

Ehe der Angreifer des Mädchens wußte, wie ihm geschah, erhielt er einen so wüthenden Stoß vor die Brust, daß er rückwärts, sich überschlagend, in den Schnee kollerte und mit den Armen um sich schlug.

Sofort richtete Burgmüller, welcher nur einen Arm gebrauchen konnte, das zitternde Mädchen empor und rief: „Bringen Sie sich in Sicherheit! Ich halte die betrunkene Rotte zurück!“

Die junge Dame, vor Schrecken wieder völlig sprachlos, sah den Retter nur stumm mit einem unaussprechlichen Ausdruck der braunen Augen an und eilte dann nach dem eisernen Gitterthor, das sie öffnete und hinter welchem sie verschwand.

Niemand war ihr gefolgt. Alle machten sich zu einem Angriffe auf den so unerwartet dazwischen gesprungenen Fremden fertig.

Furchtlos stand Burgmüller da. Nur seine Hand umklammerte fester den starken Stock. „Schämt Euch, betrunkene Gesellen!“ rief er. „Ist das Euer Elend, das Geld in Branntwein anzulegen, das Euer ganzes Heldenthum, den heiligen Frieden der Christnacht zu stören und ein hilfloses Wesen zu überfallen? Pfui über Euch und Euer Thun, Ihr Schurken!“

Der von Burgmüller in den Schnee Geschleuderte hatte sich inzwischen unter lautem Fluchen erhoben. „Wer ist der Kerl, der uns Moral predigen will?“ schrie er. „Schlagen wir ihm den Schädel ein!“

„Nehmt Euern eigenen in Acht!“ rief Ferdinand und schwang den Stock.

Ein lautes Schreien antwortete ihm. Er hatte es mit sechs Mann zu thun. Und niemand in der Nähe!

„Sollen wir uns von ihm in's Bockshorn jagen lassen, Kameraden?“ keuchte der von Burgmüller in den Schnee geschleuderte Bursche. „Wer nicht für uns ist und mit thut, ist unser Feind. Drauf!“

Ein gellender Schrei ertönte hinter Ferdinand. Er kam von den Lippen der jungen Dame, welche sich wohl eilig hinter das Gitterthor des Gartens gerettet hatte, dort aber das blasse Gesicht gegen die Eisenstäbe drückte und hinüberschaute zu der so ungleichen Gruppe.

Angst und Sorge um den braven Mann, welcher sie befreite, hielten sie zurück. Nun sah sie, daß Alles über den einzelnen Mann herfiel; als sie sogar eine Messerklinge im Licht der Laterne funkeln sah, schrie sie voller Entsetzen auf. Sie rannte nach dem großen, villenartigen Hause und klopfte wild gegen die Thüre. „Hülfe! Hülfe! Papa! Friedrich! Sie morden ihn! Helft doch!“ (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.]** Vom 16. bis 21. Juni künftigen Jahres wird bekanntlich zu Dresden die 12. Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft stattfinden. Als eine Neuerung, die für die Besucher von besonderem Reiz sein wird, ist bei Pferden die Einrichtung einer besonderen „Gebrauchsabtheilung“ zu bezeichnen, die zu einer Art „Schau im Geschirr“ und Gebrauchsprüfung für Reit- und Wagenpferde im Großen Ringe ausgebildet werden soll. An Preisen sind ausgesetzt: für Thiere 61405 Mk. und 8 Preismünzen, für Erzeugnisse 8148 Mk. und 160 Preismünzen, für landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen 1950 Mk. Dazu sind jedoch noch weitere Stiftungen zu erwarten, und außerdem werden, wie üblich, bei stärkerer Beschickung einzelner Gruppen die ausgesetzten Preise im Verhältniß zur Anmeldung vermehrt werden.

— **Vor den Geschworenen in Chicago** hat ein Mordprozeß nach einer Verhandlungsdauer von vollen acht Wochen einen resultatlosen Abschluß erhalten, weil die Geschworenen sich über den Wahrspruch nicht einigen konnten. Angeklagt war der aus Deutschland eingewanderte Wurstfabrikant L. Lütgert, der beschuldigt wurde, seine Frau getödtet und ihre Leiche in einem Kessel zu Seife gekocht zu haben. Man hat in einem Kessel der Fabrik Lütgerts einen dickflüssigen gelatineartigen Bodensatz, in diesen Knochentheile und den goldenen Trauring der verschwundenen Ehefrau gefunden. Lütgerts führte Sachverständige vor, Aerzte und Professoren der Anatomie, welche jene Knochen für Thierknochen erklärten. Es handelte sich hauptsächlich darum, ob ein vorgefundener Knochen von einer menschlichen Leiche herrühre. Die Sachverständigen des Staatsanwalts sagten ja, die Sachverständigen des Angeklagten nein. Dabei ereignete sich Folgendes: Der Staatsanwalt legte einem der Sachverständigen, einem Universitätsprofessor der Anatomie, einige Knochen zur Begutachtung vor. Der Sachverständige erklärte, das seien Menschenknochen. Zur allgemeinen Erheiterung erklärte hierauf der Staatsanwalt, daß die vorgewiesenen Knochen von einem Schweine, einem Hunde und einem Affen herrühren, und daß sich der Herr Sachverständige bis auf die Knochen blamirt habe. — Das Zeugenverhör klärte den dunklen Fall auch nicht auf. Es ergab u. a. bloß, daß Lütgert hinter dem Rücken seiner Frau ein Liebesverhältniß mit einem Dienstmädchen unterhalten und dem Mädchen versprochen habe, es nach dem baldigst zu erwartenden Tode seiner Gattin zu ehelichen. Die Schlußakte des Prozesses nahmen einen außerordentlichen Umfang an. Acht Tage dauerten die Plaidoyers. Der Staatsanwalt sprach im Ganzen 36 Stunden, die drei Vertheidiger jeder 18 Stunden, und die Berathung der Geschworenen dauerte fünf Tage. Die Unkosten des Prozesses belaufen sich für den Staat auf insgesammt 16811,71 Dollars. Lütgert, der in Haft blieb, wird zweifelsohne einen neuen Prozeß zu bestehen haben, da der Staatsanwalt fest entschlossen ist, den Fall nicht ruhen zu lassen. Der Besitzer des „Dime-Museums“ bietet Lütgert 500 Dollars, also über 2000 Mk. wöchentlich, wenn er sich in seinem Museum, einer Art Panoptikum, sehen läßt; er will auch für die Haftentlassung Lütgerts in diesem Falle die Summe von 100000 Dollars zahlen. Außerdem ist Lütgert auf dem Heirathsmarkte sehr begehrt. Seit seiner Verhaftung hat er bereits 46 Heirathsanträge erhalten. Es ist nicht die Schönheit Lütgerts, die die holde Weiblichkeit reizt — nach seinem Bilde sieht Lütgert unschön und ziemlich wüst aus. Aber in den Augen der 46 Amerikanerinnen umgiebt ihn ein Schimmer von grausiger Romantik, dem sie nicht widerstehen können.

— **[Der Staub von London.]** Die Reichthümer, die der Straßenschmutz in der Riesenstadt London enthält, werden durch einen vor wenigen Tagen erschienenen Bericht charakterisirt. Danach haben während der Zeit der letzten zwölf Monate bis Schluß des September die Straßenfeger Londons mit ihren Besen ca. 101905 Mark in Gold, Silber und Kupfer zu Tage gefördert, ferner 2688 Mk. in Checks, 38900 Mk. in Banknoten, ca. 100000 Mk. in Eisenbahnaktien, 68 Damenuhren, 6 Männeruhren, 212 Ringe, 134 Broschen, 618 Armbänder, 6 Zahngebisse, beinahe 18000 Photographien und 98 Operngläser. Diese Gegenstände werden sämmtlich ein Jahr lang zur Verfügung der Verlierer gehalten. — Außerdem hat die städtische Verwaltung in diesem Staub für ca. 12800 Mk. altes Papier, für ca. 950 Mk. altes Leder, für 1845 Mk. zerbrochenes Glas und für 3340 Mk. verschiedene Lumpen auffammeln lassen und obigen Ertrag dafür erzielt.

— **[Vortheilhafte Auslegung.]** Mann (Pantoffelheld zu seiner Frau): „Der Arzt hat mir dringend angerathen, Eisen zu mir zu nehmen. Gieb den Hausschlüssel her!“

Briefkasten.

Forstm. 1) Es ist nicht nöthig, daß der dereinstige Forstmann das Gymnasium besucht, aber es empfiehlt sich der Besuch eines Realgymnasiums so weit, bis die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt ist. Dies eine Dienstjahr rechnet für drei Militärjahre; übrigens werden ehemalige Einjährig-Freiwillige bevorzugt. 2) Durch den großen Andrang zur Forstkarriere ist diese mit jungen Leuten überfüllt, so daß die definitive Anstellung sehr lange währen kann. Wird ein junger Mann nach absolvirter dreijähriger Militärdienstzeit vom Bataillon entlassen — er kann aber auch zum Oberjäger gemacht werden und hat dann 9 Jahre weiter zu dienen —, so mag er sich gleich bei mehreren Königlichen Regierungen zur Beschäftigung melden, er wird vielleicht von einer den zustimmenden Bescheid erhalten, er sei notirt und möge auf Berufung warten. Während dieser Zeit hat sich der Betreffende unter allen Umständen berufsmäßig zu beschäftigen, ob er dafür Gehalt bezieht oder nicht. Ueber diese berufsmäßige Beschäftigung hat er später Atteste beizubringen. Es kommt vor, daß ein vom Bataillon zur Reserve Entlassener bei einem Förster für den Lebensunterhalt sich beschäftigt. 3) Spätestens mit dem 16. Lebensjahre muß die Lehrzeit angetreten werden, da es ja vorkommen kann, daß der Betreffende wegen Krankheit 2c. statt zwei drei Jahre lernen muß. Vor Eintritt in die Lehre ist ein militärärztliches Gesundheitsattest einzuholen. Der Herr Oberforstmeister hat den Oberförstern die Erlaubniß zur Annahme zu geben, kann diese natürlich auch verweigern. 4) Das Gehalt der jungen Forstbeamten beginnt mit 60 Mark und endet mit 90 Mark, das Gehalt der definitiv angestellten beginnt mit 1100 Mk. und endet mit 1500 Mk. Bei der Pensionirung werden dem Förster Wohnung und Feuerung angerechnet. Für Dienstländereien ist der Grundsteuer-Reinertrag als Pacht zu zahlen, Streumaterial ist zu bezahlen, für Deputatbrennholz werden die Werbekosten gezahlt. 5) Die Sätze für Lehrgeld, Pension sind sehr verschieden, aber wohl durchschnittlich 30 Mk. monatlich. Forstbeamtensöhne werden oft von den Oberförstern für eine geringe Pension, oder ganz frei, angenommen, werden aber mitunter von Oberförstern bezw. deren besseren Hälften zu mancherlei Dienstleistungen herangezogen. 6) Unser Gewährsmann, ein alter Revierförster, schreibt: „Ich würde heute die Forstkarriere nicht einschlagen“.

E. S. Die neue Gehaltsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen zu Graudenz ist noch nicht festgesetzt. Das Grundgehalt für die Lehrerinnen wird 800 oder 900 Mk. betragen, das Wohnungsgeld 200 Mk., die Alterszulagen 100 Mk. Für die IV. Klasse der Städte würde das Anfangsgehalt einer Lehrerin betragen 900 Mk. Wohnung, das Endgehalt 900 Mk. und Wohnung und 9 × 100 Mk. Steigerung, also im Ganzen 1800 Mk. und Wohnung.

Nr. 100. W. L. Eine außergerichtliche, durch Uebergabe vollzogene Schenkung kann innerhalb sechs Monaten nach der Uebergabe widerrufen werden. Ein Klagerecht hat der Geschenkgeber nicht, wenn er den Ehevertrag nicht gerichtlich abgeschlossen hat.

Anonym. Das Gedicht „Heirathsgesuch“ ist zur Aufnahme im „Geselligen“ nicht geeignet. Der eingesandte Betrag ist unter der von Ihnen angegebenen Adresse postlagernd abgesandt.

100 B. B. Unbekannt.

17. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1897, **vormittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

283 485 504 75 93 **1**031 49 75 235 37 87 95 621 36 709 917 **2**594 647 926 **3**051 81 85 [500] 90 197 211 786 [500] 832 978 **4**076 133 74 237 54 619 836 **5**005 80 83 259 [300] 352 646 76 756 856 81 **6**152 299 318 41 536 39 68 606 802 960 71 **7**002 222 421 610 945 **8**027 124 [1500] 94 276 414 [300] 518 740 80 819 986 [1500] **9**011 138 625 47 79 95 950

10119 273 99 539 87 89 [300] 645 762 [300] 823 95 905 98 **11**099 130 348 443 86 860 903 38 43 **12**179 265 94 [300] 407 48 88 653 886 50 914 **13**099 240 572 686 753 [500] 887 **14**234 [500] 82 303 [500] 40 64 494 533 69 676 **15**004 90 118 529 611 25 770 906 **16**044 59 131 [1500] 200 8 87 94 520 40 606 771 86 822 933 **17**203 [300] 22 315 26 43 505 43 671 729 79 850 973 **18**039 44 208 386 93 442 [500] 51 66 571 [500] 684 712 [300] 51 972 80 94 **19**125 494 717 47 836 [1500] 904

20090 152 216 51 83 339 [1500] 417 526 710 48 870 82 991 **21**033 253 90 582 704 858 79 948 **22**034 135 350 434 40 571 640 733 [500] 932 99 **23**023 24 174 441 [500] 731 61 959 **24**229 371 [3000] 480 519 756 [1500] 814 909 [300] **25**083 279 411 86 590 673 775 971 [1500] 86 **26**047 99 512 25 835 917 38 [500] **27**082 91 283 482 605 49 751 985 **28**139 70 363 75 502 683 **29**089 117 49 534 90 823 44

30079 85 181 253 310 436 [3000] 595 649 83 [1500] 84 798 931 **31**033 83 100 79 91 254 77 87 738 829 924 **32**093 124 333 38 50 [500] 560 683 702 51 866 983 [300] **33**027 164 352 465 705 909 [300] 84 **34**285 326 630 31 789 853 95 **35**371 456 [1500] 78 524 685 826 941 71 **36**034 82 279 493 557 684 743 48 92 917 29 **37**102 370 89 489 513 [3000] 41 612 731 77 825 46 918 **38**278 412 75 507 57 609 82 827 29 904 20 **39**013 45 110 15 [1500] 234 79 311 64 432 98 968

40068 123 230 46 84 688 **41**031 109 542 62 645 55 84 [300] **42**115 44 98 309 578 [300] 625 864 936 **43**141 92 287 [500] 890 **44**009 249 70 809 [300] 998 **45**044 54 256 360 565 724 803 25 47 81 977 **46**142 76 [30 000] 95 452 524 84 668 926 [500] **47**014 25 124 91 492 508 676 925 65 99 [500] **48**024 29 62 197 322 [500] 456 550 88 747 52 **49**017 28 86 438 71 548 [300] 90 660 880 910

50237 313 469 597 722 870 99 962 **51**269 499 [1500] 718 985 **52**062 262 71 304 66 434 99 521 640 80 713 **53**007 15 22 50 133 351 485 88 673 805 19 80 **54**017 156 224 69 79 382 529 34 612 871 **55**161 233 459 90 627 53 81 729 30 70 **56**147 [500] 66 214 396 640 840 918 **57**108 17 62 92 261 424 532 792 **58**006 178 270 321 27 57 78 98 433 517 19 858 955 76 **59**250 408 51 648 890 974

60198 447 62 84 593 690 946 **61**463 717 844 **62**072 600 860 955 **63**416 512 630 781 807 925 **64**102 50 64 332 418 78 607 88 844 917 **65**100 7 68 495 591 607 68 727 829 57 64 **66**167 224 56 645 862 [3000] 75 79 **67**064 301 31 54 409 705 33 819 **68**013 22 159 299 373 546 628 708 95 838 **69**066 179 [3000] 201 94 337 61 71 [1500] 571 638 723 91 994

70142 306 62 514 64 75 723 [500] 886 916 87 **71**011 [1500] 66 181 83 322 409 566 736 **72**126 43 269 314 67 411 576 [500] 605 76 918 **73**114 328 29 67 96 408 504 [500] 17 41 70 619 744 77 813 31 997 **74**204 25 94 327 29 90 434 535 686 96 845 77 906 **75**092 111 24 270 86 306 478 806 **76**150 399 412 637 773 813 979 [300] **77**139 879 87 945 **78**040 94 96 453 687 94 745 47 957 91 **79**109 25 304 [1500] 455 580 731 [300] 801 18 21 907

80005 26 93 133 91 439 666 81 84 751 82 99 873 87 [300] **81**059 81 115 397 410 [500] 37 561 696 [300] 844 997 **82**043 214 32 300 560 778 856 927 **83**032 262 622 69 78 743 67 68 814 53 70 960 [300] **84**205 29 93 337 527 90 658 77 89 [500] **85**127 58 245 51 85 92 669 76 768 913 **86**010 33 121 64 74 376 960 91 99 **87**041 [3000] 134 39 299 414 63 560 [500] 98 726 833 **88**059 74 283 [3000] 307 14 628 67 721 [3000] 70 829 87 **89**051 102 13 65 227 36 460 [1500] 62 768 935

90173 76 301 [3000] 446 [3000] 730 54 99 **91**014 175 288 311 21 516 23 621 721 969 **92**018 130 90 202 16 348 64 460 63 557 [500] 606 [1500] **93**020 29 46 110 32 42 48 333 47 91 447 511 732 802 924 **94**042 87 108 [3000] 42 46 82 260 [3000] 347 59 541 66 657 778 823 33 902 [3000] **95**039 40 58 107 226 336 83 696 899 904 74 83 **96**094 246 301 [1500] 429 61 549 804 **97**208 358 88 590 723 929 **98**019 215 86 425 644 714 19 35 831 965 **99**081 [500] 171 219 22 64 350 608 984

100008 67 206 364 422 767 92 888 912 50 **101**020 636 716 29 43 56 [500] 900 1 23 **102**033 219 73 590 695 **103**413 790 924 **104**083 140 [15000] 85 [300] 234 66 407 533 60 80 702 6 54 828 48 970 91 **105**151 231 32 590 [300] 687 724 815 930 55 76 **106**108 **107**131 214 72 554 617 44 851 63 [1500] 922 57 **108**102 5 [500] 339 457 916 33 36 **109**112 84 414 44 625 44 775 97 [500] 969

110051 390 503 22 613 50 761 [3000] 64 875 83 975 **111**025 218 29 598 669 805 36 920 72 **112**007 342 61 673 833 39 **113**170 315 **114**007 [1500] 100 **115**009 81 [3000] 239 531 [10 000] 93 643 49 86 716 72 808 [3000] 32 [300] 989 **116**059 531 650 712 62 916 **117**030 58 151 245 657 738 [500] 82 98 994 **118**158 523 33 50 806 [5000] 17 **119**071 127 35 99 269 527 629 90 761 823 957

120128 209 350 84 499 715 801 **121**456 68 581 603 741 50 78 [500] **122**104 287 304 [3000] 438 61 592 681 994 **123**020 129 215 589 610 753 813 **124**063 79 98 422 609 733 35 73 849 87 **125**269 324 70 84 546 [3000] 604 720 808 49 906 45 **126**103 296 498 563 600 [300] **127**050 60 116 339 40 54 434 41 79 582 685 770 880 918 95 **128**016 75 [300] 153 273 471 95 620 78 92 **129**091 150 223 308 409 523 34 53 688 728 847 904

130098 168 76 240 [1500] 404 71 616 **131**144 290 309 20 474 590 627 706 **132**075 128 52 94 261 65 420 567 76 79 667 801 928 **133**175 201 41 396 407 49 92 757 806 18 **134**041 64 102 65 329 511 29 78 609 17 717 817 [500] **135**607 32 737 88 818 995 **136**459 63 571 611 66 700 38 [300] 42 840 915 [500] 26 **137**073 132 227 [1500] 37 503 [1500] 53 66 [1500] 632 44 884 98 **138**021 195 364 [10 000] 475 790 **139**076 127 735 944

140074 100 276 419 28 98 590 93 724 844 71 **141**078 92 179 86 292 373 551 [3000] 712 996 **142**039 [300] 50 88 342 74 469 568 92 96 723 29 897 **143**171 325 59 512 27 604 737 65 **144**042 58 186 475 517 72 678 [300] 752 98 815 919 22 86 **145**104 99 373 411 757 889 927 **146**257 75 373 464 [300] 549 716 91 837 920 **147**099 312 27 464 590 610 59 77 864 937 **148**036 165 448 503 768 841 53 911 **149**081 141 42 93 [3000] 321 507 88 [3000] 679 83 729 [500] 945 58 97

150186 280 85 425 950 **151**126 35 [1500] 212 332 [3000] 61 468 95 541 791 938 **152**090 138 53 58 258 [500] 420 574 609 **153**038 [300] 52 183 [3000] 445 561 79 98 632 93 [1500] 802 947 **154**280 345 549 969 [3000] 80 89 **155**024 62 282 413 629 716 87 871 921 **156**147 67 221 465 632 **157**013 46 72 155 203 33 361 72 469 533 684 [1500] 732 [300] 828 **158**110 18 96 262 431 78 515 [500] 652 964 81 **159**064 89 93 319 473 75 571 685 731 60 809 931 40

160033 175 411 575 632 746 93 812 946 **161**289 620 737 53 841 45 **162**505 43 781 880 911 42 55 57 [300] **163**154 230 762 897 924 **164**038 230 437 508 608 721 850 918 **165**136 71 224 62 458 59 766 84 980 **166**313 14 425 65 504 623 30 811 23 985 **167**363 484 502 667 811 [1500] 72 **168**143 318 **169**156 584 790 889 969

170109 22 269 467 838 89 [300] 95 **171**092 [300] 249 409 64 662 77 734 38 79 856 964 **172**080 96 131 205 545 73 707 46 860 926 [5000] 38 92 **173**000 6 96 157 98 [300] 208 741 887 908 **174**012 265 545 795 832 914 21 76 82 **175**185 96 [3000] 414 525 82 678 740 49 54 829 **176**017 66 87 108 60 238 96 590 806 18 928 [300] 85 **177**135 67 377 406 530 720 75 805 8 925 30 55 83 **178**365 475 554 [500] 633 38 740 **179**107 53 442 836 [300]

180041 243 99 476 559 84 718 849 56 999 **181**112 76 365 90 629 715 [3000] 989 **182**108 247 58 324 45 450 545 [3000] 48 675 872 81 954 [300] **183**028 288 344 49 [3000] 492 501 2 714 971 **184**187 289 370 619 788 903 **185**028 64 93 95 [1500] 209 54 332 41 74 490 617 [500] 800 **186**023 [500] 321 33 91 475 [500] 568 652 65 707 937 50 **187**253 382 435 77 512 59 713 826 63 964 **188**087 157 [1500] 359 755 82 826 [300] 67 938 **189**044 121 81 314 97 426 672 768 81 807 903

190026 223 303 14 [500] 516 99 621 48 817 38 950 **191**111 [500] 48 72 207 40 302 407 28 67 596 700 40 99 [1500] 863 [500] **192**103 45 257 337 [3000] 605 77 700 866 941 **193**142 51 68 304 55 429 [1500] 65 565 [500] 657 910 **194**155 219 317 788 [1500] 829 941 **195**045 201 332 552 53 620 731 990 **196**029 [300] 227 66 574 636 795 823 85 917 **197**026 150 351 60 512 [1500] 59 643 53 84 86 766 930 **198**099 120 [300] 355 628 [1500] 748 929 **199**046 52 346 82 486 582 801 997

200015 83 149 60 62 [1500] 340 514 761 858 **201**078 707 22 [500] 834 919 46 **202**007 16 222 [3000] 342 777 **203**082 404 546 96 601 920 **204**920 82 132 [300] 47 251 743 964 [500] **205**171 88 214 83 675 704 33 48 837 **206**113 359 498 527 840 939 [300] **207**190 96 263 381 453 666 [300] 752 815 **208**078 [300] 234 37 450 514 58 603 776 88 824 43 **209**149 61 421 32 53 994

210267 358 718 32 918 33 [300] 57 **211**007 52 88 132 209 87 586 603 804 [3000] 46 **212**040 188 245 462 533 [300] 41 75 94 767 858 **213**161 222 80 345 414 97 501 84 613 715 59 811 940 90 **214**115 209 [3000] 33 36 318 602 40 51 766 73 [300] 880 985 **215**221 30 377 408 [1500] 90 578 615 798 860 937 **216**007 22 36 165 333 78 475 515 828 94 **217**043 188 274 84 857 960 **218**498 570 644 96 904 **219**069 [3000] 669 786 811 42 89 904

220458 61 607 38 61 741 980 94 **221**101 269 364 477 90 654 [3000] 64 743 **222**148 314 415 87 651 72 766 832 45 [1500] 70 980 [3000] **223**023 203 304 61 559 83 803 917 **224**086 [1500] 269 396 419 512 28 36 673 704 **225**013 73 111 205 95 351 400 11

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 9 zu 10 000 Mk., 12 zu 5000 Mk., 227 zu 3000 Mk., 260 zu 1500 Mk., 269 zu 500 Mk.

17. Ziehung der 4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 10. November 1897, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

19 54 240 89 339 466 [500] 87 [300] 796 [500] 916 62 **1**065 156 304 [1500] 66 498 701 12 55 833 **2**052 58 414 812 76 **3**057 441 53 573 694 857 **4**180 233 88 332 [3000] 89 435 635 763 **5**099 118 687 953 **6**015 21 78 [500] 222 317 47 631 [1500] 702 892 [500] **7**130 32 229 55 96 319 569 649 723 821 976 **8**034 43 176 332 425 38 612 **9**108 99 220 50 [1500] 316 465 799 800

10038 133 65 203 606 808 **11**078 82 155 386 434 49 576 [1500] 673 700 820 919 [300] 82 96 **12**067 88 248 326 69 418 37 762 805 [10 000] 20 **13**043 [500] 189 226 504 98 680 82 98 822 29 [1500] **14**027 206 45 662 [3000] 714 843 916 [3000] **15**110 14 23 370 72 494 543 841 77 **16**120 34 [3000] 41 59 220 387 415 77 634 **17**055 155 206 595 727 848 952 **18**102 13 779 97 918 47 57 **19**009 278 82 687 701 33 874 85

20006 18 103 243 84 90 376 567 684 821 928 **21**005 51 89 133 48 242 332 **22**177 370 84 486 [1500] 753 934 51 **23**038 329 579 724 67 [300] 993 **24**069 361 730 869 73 **25**092 204 304 10 14 95 609 35 41 808 51 53 55 917 [300] **26**032 **27**002 21 197 [300] 296 99 375 423 513 661 74 [3000] 878 **28**247 351 517 68 633 41 783 812 **29**061 411 881

30108 68 96 270 307 17 26 [3000] 462 94 503 [500] 762 815 28 93 95 **31**041 166 81 364 [3000] 474 890 982 97 **32**032 118 68 955 **33**005 [3000] 42 83 135 43 67 93 620 36 [3000] **34**020 69 107 289 566 839 42 82 988 **35**030 35 83 102 38 94 419 575 621 34 35 865 930 [3000] **36**238 353 504 6 730 826 [300] **37**014 39 [500] 65 97 202 [300] 525 61 74 84 [300] 619 78 **38**119 31 87 269 447 560 62 714 96 952 75 **39**397 658 71 89 927

40012 22 73 147 249 441 525 74 614 [300] 880 **41**110 78 80 248 394 663 905 [500] **42**078 378 738 78 802 70 **43**017 231 58 337 529 638 701 **44**296 373 86 443 78 542 700 852 906 [300] 72 **45**003 7 63 223 462 516 768 853 964 [500] **46**473 [500] 85 544 77 603 21 76 99 928 31 44 **47**507 [300] 40 812 937 [500] **48**189 [500] 276 314 23 619 34 78 818 25 40 94 **49**293 414 507 [500] 751

50050 66 99 280 465 67 724 849 73 922 **51**133 77 234 89 407 569 [3000] 622 77 764 879 **52**136 231 361 72 91 524 635 **53**028 118 31 363 611 746 84 971 **54**062 486 594 698 716 [3000] 89 896 **55**254 422 30 689 [3000] 707 60 904 **56**003 175 250 51 386 415 526 86 645 984 [1500] **57**235 304 43 48 415 [3000] 689 749 83 800 58 [500] 925 **58**009 12 64 447 518 32 803 24 917 84 **59**021 73 135 389 814 84

60359 800 927 **61**238 65 315 [1500] 400 58 68 593 656 819 70 [1500] 86 934 73 **62**003 10 130 66 308 429 [1500] 568 75 [3000] 652 58 897 906 58 80 91 **63**063 75 [300] 175 213 98 [500] 613 51 746 90 869 934 **64**157 212 24 401 666 91 711 874 941 **65**057 198 255 68 344 74 652 81 964 **66**005 239 403 73 515 34 768 928 **67**160 212 17 364 561 649 59 **68**140 209 315 16 512 707 **69**124 323 496 [1500] 687 936

70000 164 74 302 64 414 99 532 767 85 865 **71**163 86 385 90 476 605 798 99 **72**130 72 [3000] 554 807 39 900 **73**154 72 721 824 61 74 **74**152 54 84 207 95 371 444 53 532 723 68 98 894 919 **75**233 338 46 959 **76**062 191 207 827 **77**196 449 50 68 89 519 61 617 [3000] 741 844 995 **78**142 248 301 92 415 40 [300] 65 838 83 953 **79**038 100 13 [1500] 50 403 4 87 554 650 704 812 43 50 78

80047 167 304 438 54 687 89 787 93 822 902 18 27 63 **81**000 16 208 37 434 505 650 746 815 76 904 **82**281 [500] 302 12 [500] 22 [15000] 464 518 [3000] 635 804 75 96 [1500] 909 77 **83**334 37 85 90 516 812 16 57 **84**119 33 [1500] 52 54 61 238 403 636 64 763 68 [1500] **85**194 306 747 88 [1500] **86**344 569 84 91 620 93 724 823 918 36 **87**135 231 468 71 930 42 **88**348 415 28 96 570 714 27 814 **89**017 82 85 87 229 [1500] 55 447 76

90107 [300] 29 91 216 67 78 749 857 **91**080 129 41 202 27 323 63 [1500] 469 70 537 605 45 779 [500] 964 77 **92**061 84 100 462 87 561 **93**216 65 326 35 48 50 98 424 950 **94**103 36 99 416 82 [300] 558 92 633 741 80 96 847 939 **95**001 83 117 24 32 65 [1500] 229 66 399 447 [300] 57 58 [500] 62 63 66 514 26 48 77 658 701 809 85 928 **96**155 259 391 513 [300] 659 705 920 **97**020 97 172 214 448 49 73 696 729 856 948 58 74 85 90 **98**053 [1500] 131 254 70 397 444 570 87 [3000] 610 67 986 **99**076 114 15 61 92 [300] 218 27 51 422 511 34 801 6 957 88

100017 44 61 87 101 [1500] 83 358 403 715 53 843 61 **101**329 37 565 85 650 700 979 **102**024 46 129 [300] 243 827 [3000] 991 **103**073 396 495 655 725 [300] 45 60 802 65 913 **104**089 277 91 336 54 [1500] 587 90 695 97 727 45 60 **105**093 293 **106**094 221 335 83 422 536 [500] 38 63 [1500] 614 59 724 857 954 **107**005 74 149 97 310 44 638 55 832 958 **108**119 58 253 332 434 655 97 729 977 88 [1500] **109**002 11 16 125 266 [1500] 76 474 85 585 [1500] 627 57 730

110105 641 726 919 **111**041 85 94 173 77 [300] 398 570 [1500] 712 31 [1500] 806 22 931 54 **112**008 [1500] 38 [500] 104 262 73 83 369 92 467 80 89 512 43 610 [500] 67 [3000] 922 32 **113**033 199 218 317 67 462 [500] 561 64 609 13 44 50 738 41 99 842 50 **114**062 117 201 437 66 556 696 700 913 **115**090 260 62 385 86 89 453 573 75 675 94 [3000] 983 **116**037 151 57 557 628 51 55 89 97 778 846 83 85 [500] 990 **117**258 [300] 323 [1500] 459 64 692 781 817 23 48 64 **118**004 39 261 79 [300] 331 403 504 22 26 72 83 631 826 76 89 92 955 **119**281 309 [1500] 48 402 [1500] 7 583 664 86 808

120049 [500] 50 146 68 266 [3000] 320 31 511 [1500] 730 51 894 925 94 **121**026 79 89 128 96 458 963 **122**154 222 [300] 62 481 **123**149 285 96 353 473 596 605 717 76 **124**394 509 966 **125**125 52 225 31 469 [1500] 530 838 92 **126**124 55 58 365 510 633 810 86 990 **127**193 237 47 461 62 97 742 985 [10 000] **128**201 358 409 38 525 657 913 **129**033 [300] 89 180 209 392 635 952

130028 [1500] 203 [300] 50 75 360 575 79 671 961 **131**087 430 70 899 972 **132**043 151 304 12 404 517 [3000] 39 652 816 32 34 930 31 38 **133**127 70 497 550 660 810 914 **134**088 241 340 72 [300] 485 [3000] 607 27 45 711 873 **135**110 50 56 540 98 609 731 [1500] 836 942 **136**071 272 [1500] 329 428 506 612 816 33 **137**033 144 87 208 392 499 523 97 687 754 837 **138**190 91 249 51 598 713 881 [3000] 913 **139**169 525 646 813 68 913 26 [1500] 31

140019 121 60 [500] 220 374 726 75 894 **141**081 379 560 721 48 852 931 **142**087 120 70 72 91 348 442 541 [300] 661 992 **143**158 68 97 215 47 371 437 668 99 772 95 845 970 **144**218 45 360 465 67 92 505 620 38 727 823 78 **145**056 107 20 91 279 517 647 769 98 885 **146**094 172 256 551 845 47 938 **147**054 131 49 534 72 635 **148**076 122 255 59 77 333 45 694 **149**013 227 334 499 733 800

150021 37 53 156 [1500] 288 424 538 91 673 954 **151**030 275 316 440 64 582 794 864 958 79 **152**149 294 309 79 846 **153**040 67 77 119 26 79 90 264 374 82 [500] 96 405 502 38 970 91 **154**113 357 420 43 544 67 675 713 895 933 **155**078 93 148 59 336 86 **156**055 233 426 33 38 638 860 [500] **157**003 153 350 443 540 49 622 50 706 39 75 865 93 958 **158**071 145 78 350 64 427 66 616 779 899 965 [300] **159**091 139 59 78 354 492 94 524 29 663 71 700 843 71

160182 799 **161**129 281 675 759 804 902 **162**092 161 75 222 774 808 73 **163**018 191 240 61 480 611 64 813 985 **164**075 136 94 [300] 353 82 482 84 526 87 883 988 **165**174 393 630 74 758 **166**008 279 411 605 32 75 **167**061 96 101 43 85 86 240 367 444 505 84 623 776 859 **168**278 [3000] 498 513 49 683 871 902 60 **169**006 181 281 366 80 607 25 35 837 [1500]

170040 250 382 584 667 704 815 46 93 949 **171**019 50 142 [300] 255 393 535 634 862 970 77 95 **172**012 17 607 [500] 857 950 56 99 **173**001 7 52 63 74 143 49 [300] 82 95 502 60 687 702 32 33 837 903 **174**253 60 321 65 454 [15 000] 62 643 70 873 **175**001 71 278 402 654 783 **176**035 305 695 703 911 [500] **177**042 113 371 431 33 587 685 710 57 908 23 **178**029 164 87 560 614 80 [500] 889 [500] 91 **179**056 341 70 [300] 559 915

180023 103 870 995 **181**007 220 93 325 76 461 623 986 [1500] **182**191 233 344 464 **183**073 88 233 316 77 79 420 723 **184**199 212 [300] 14 360 413 71 79 574 95 613 28 [1500] 709 61 832 [3000] 906 **185**066 [3000] 144 65 [3000] 344 472 536 874 77 921 **186**040 128 419 84 527 684 703 [500] **187**165 81 256 [300] 355 411 96 583 51 [300] 54 66 642 68 727 862 **188**169 418 37 70 615 850 948 96 **189**179 224 66 464 957 82

190281 410 726 821 962 72 77 **191**059 144 47 67 647 62 999 [500] **192**067 151 723 808 933 **193**065 215 57 345 87 803 988 94 [3000] **194**092 96 114 297 321 26 429 644 701 [500] 848 914 **195**044 148 453 519 715 912 **196**079 416 595 633 **197**007 62 185 513 48 753 74 80 831 **198**035 107 210 509 63 64 68 646 719 **199**014 20 334 98 719 62 [1500] 851 76 [3000] 942

200255 76 401 37 758 836 942 **201**105 48 236 315 56 576 601 8 42 710 906 56 [500] **202**102 56 230 436 74 766 810 39 **203**226 37 [300] 471 [1500] 512 86 991 **204**085 343 85 427 550 664 782 906 [500] **205**118 87 97 98 252 323 71 723 883 930 79 **206**052 53 151 238 331 410 15 543 605 53 731 76 [3000] 986 **207**170 429 30 36 605 64 701 448 966 69 **208**286 384 477 834 59 947 **209**080 150 51 54 60 85 221 58 309 541 618 28 63 909 [3000]

210053 112 27 470 681 [300] 722 42 **211**002 [500] 38 129 64 259 82 704 970 **212**200 85 487 507 613 61 77 92 721 53 939 **213**125 [1500] 370 455 562 627 750 955 [500] **214**333 81 492 512 54 60 629 63 767 68 96 975 **215**592 722 820 **216**213 25 60 335 542 743 806 920 62 **217**136 361 402 631 95 751 73 95 964 89 **218**019 227 341 428 622 90 763 79 **219**155 78 434 639 768 81 [3000] 933

220076 173 671 72 764 **221**074 135 37 246 393 479 596 658 755 980 85 **222**108 10 267 599 655 823 51 89 906 57 [300] **223**077 177 290 339 [3000] 507 31 40 651 718 801 75 79 957 **224**001 292 336 82 482 529 **225**267 309 448

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 5 zu 15 000 Mk., 7 zu 10 000 Mk., 12 zu 5000 Mk., 191 zu 3000 Mk., 215 zu 1500 Mk., 229 zu 500 Mk.